



QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS

**Das Weingut Alvermann
wünscht frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr**





Von Herzen ein Dankeschön

Besondere Herausforderungen erfordern einen starken Zusammenhalt im Team und vor allem tolle Kunden! Wir möchten uns bei Ihnen für Ihre Treue in diesem nicht einfachen Jahr bedanken und freuen uns mit Ihnen gemeinsam auf spannende Uhrenneuheiten und bezaubernden Schmuck.



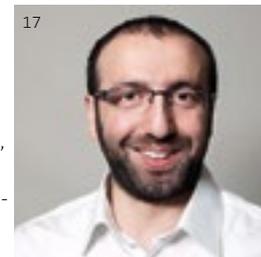
1 Katja Scheele, Goldschmiedin **2 Florian Rollert**, Inhaber **3 Uwe Rollert**, Senior **4 Marie-Luise Roemer**, Kundenberaterin **5 Ingrid Käbein**, Kundenberaterin



6 Ali Hasanzada, Goldschmied **7 Michael Garbers**, Uhrmacher **8 Annette Schulz**, Kundenberaterin **9 Jana Kasper**, Kundenberaterin **10 Dominick Kotar**, Kundenberater



11 Ursula Rollert, Seniorin **12 Rita Mischau-Sieburg**, Kundenberaterin **13 Waliullah Ahadi**, Auszubildender **14 Svenja Witting**, Kundenberaterin



15 Aleksandra Grygorcewicz, Auszubildende **16 Gesine Schöneberg**, Goldschmiedemeisterin **17 Arif Kaymaz**, Goldschmied

Liebe Lüneburgerinnen und Lüneburger

Es steht außer Frage: dieses Jahr war für uns alle kein leichtes. Jetzt, während der Adventszeit, sollten wir uns daher umso mehr in Erinnerung rufen: Weihnachten, das ist ein Fest der Gemeinschaft und des Zusammenhalts. Auch, wenn wir dieses Weihnachten wohl nicht wie gewohnt verbringen werden, kommt es nun darauf an, dass wir Lüneburgerinnen und Lüneburger füreinander einstehen, aufeinander Rücksicht nehmen und in dieser schwierigen Zeit zusammenhalten.

Auch für uns als Hansestadt ging dieses Jahr mit einer Kraftanstrengung und neuen Herausforderungen einher. Uns war es wichtig, dass Politik und Verwaltung auch in der Krise handlungsfähig bleiben, um die Bürgerinnen und Bürger möglichst schnell und unbürokratisch unterstützen zu können. Sei es durch finanzielle Hilfen wie dem Härtefallfonds I und II sowie mit dem Neustart Kultur oder durch Beratungsangebote am Bürgertelefon für die Kita-Betreuung oder am Seniorentelefon. Damit wir miteinander in Kontakt bleiben, haben wir vieles digital angeboten. Es gab Ausschusssitzungen, digitale Buchvorstellungen, einen digitalen Tag des offenen Denkmals, eine erste digitale Bürgerversammlung und Tipps per Video für Familien während der Corona-Zeit.

Auch wenn Corona in diesem Jahr vielfach unseren Alltag bestimmt hat, möchte ich den Blick darüber hinaus gerne auf einige große Projekte lenken, die wir angeschoben haben: „Lüneburg. Die Zukunftsstadt“ ist als gemeinsame Ideenschmiede von Lüneburgerinnen und Lüneburgern, Stadtverwaltung und Leuphana Universität im Juli mit einer großen Auftaktveranstaltung im Kurpark gestartet. Dass so viele Bürgerinnen und Bürger gekommen sind, um sich zu informieren und gemeinsam Zukunft zu gestalten, hat uns gezeigt: Lüneburg hat eine lebendige und engagierte Stadtgesellschaft. Darüber freue ich mich sehr.

Wie wir in Zukunft gemeinsam leben wollen, diese Frage hat sich als roter Faden durch das Jahr 2020 gezogen. Steigende Einwohnerzahlen und mehr benötigter, bezahlbarer Wohnraum sowie mehr Plätze in den Kitas und Schulen unserer Hansestadt stellen uns weiterhin vor Herausforderungen. Auch hier konnten wir große Projekte weiter angehen wie den Neubau des Familienzentrums AWO an der Carl-Fried-

rich-Goerdeler-Straße, in den die Kita nach Fertigstellung im kommenden Jahr einziehen wird. Allein hier werden dadurch zusätzliche Betreuungsplätze für 160 Kinder geschaffen, ebenso wie neue Räume für die Stadtteilarbeit. Auch beim Ausbau für bessere Straßen sowie Geh- und Radwege sind wir wieder ein gutes Stück vorangekommen. Besonders freue ich mich, dass wir im September die Bardowicker Straße direkt am Rathaus fertig stellen konnten. Sie ist quasi unser Eingangstor in die Innenstadt und neue Visitenkarte für Lüneburg.



Ulrich Mäde
Oberbürgermeister der
Hansestadt Lüneburg

Eine weitere Besonderheit in diesem Jahr war Lüneburgs erster Bürgerentscheid, der im Juni zum Thema Flugplatz anstand. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hansestadt haben ihren Anteil geleistet, um diesen in der Hansestadt neuen Weg der demokratischen Mitbestimmung möglich zu machen.

Liebe Lüneburgerinnen und Lüneburger, in einer Pandemie kommt es auf jeden Einzelnen an. Daher, lassen Sie uns alle an einem Strang ziehen und gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Hansestadt lebenswert bleibt, indem wir unsere Kulturschaffenden, den lokalen Handel, die Gastronomie und die Wirtschaft vor Ort umso mehr unterstützen.

Bereits jetzt zeigen viele Lüneburgerinnen und Lüneburger mit verschiedenen Aktionen genau den Zusammenhalt, den wir jetzt als Gesellschaft brauchen. Eine ganz besondere Mitmachaktion hat der Senioren- und Pflegestützpunkt ins Leben gerufen: die Briefe gegen die Einsamkeit für die Seniorinnen und

Senioren während der Weihnachtszeit. Innerhalb kurzer Zeit haben sich hieran mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Solch schöne und kreative Aktionen zeigen, Lüneburg hält zusammen wenn es darauf ankommt. Dafür möchte ich Ihnen allen in diesem Jahr einmal besonders Danke sagen. In diesem Sinne, geben Sie auch weiterhin auf sich und andere Acht.

Ich wünsche Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichem Gruß

Ihr

LÜNEBURG

GASSEN ZAUBER

25.11.–31.12.

**WEIHNACHTLICHE
SPAZIERGÄNGE
IN LÜNEBURG**

Aktuelle Infos unter:
weihnachtsstadt-lueneburg.de

   **lueneburginfo**

**Fotopoints
Märchenmeile
Baumschmücken
Adventskalender
Gebäudeilluminationen
Sicheres Einkaufen**



Hände
waschen



Maske
tragen



Abstand
halten



avacon



LÜNEBURG
die HANSEstadt ✓

Liebe Leserinnen und Leser!

Unter den zahlreichen Pressemitteilungen, die jede Woche in die Redaktion geschickt werden, ist mir eine Meldung kürzlich besonders ins Auge gefallen: Es war die Ankündigung der Aktion „Briefe gegen die Einsamkeit“. Damit möchte der Senioren- und Pflegestützpunkt die schwierige Situation vieler älterer Bürger in Stadt und Landkreis ein kleines Stück verbessern. Briefe, gute Wünsche oder Gedichte für einen unbekanntem Menschen in Lüneburg, der dadurch spürt, dass er nicht allein ist, auch wenn zurzeit die üblichen Treffen und Aktivitäten nicht stattfinden können – eine schöne Idee, die nicht nur mich, sondern inzwischen auch ganz viele andere Lüneburgerinnen und Lüneburger motiviert hat, einen persönlichen Gruß zu schreiben, der anschließend an die Senioren weitergeleitet wird. Die Aktion passt perfekt zur jetzt beginnenden Advents- und Weihnachtszeit. Dass sie so erfolgreich ist, zeigt zudem einmal mehr, dass unsere Stadt zusammenhält – besonders in Zeiten wie diesen. Wieviel Potential in Lüneburg steckt, zeigt auch die letzte Quadrat-Ausgabe des Jahres, die Sie in Ihren Händen halten. Wie immer bieten wir Ihnen eine bunte Mischung von Geschichten über interessante Menschen. Menschen, die mit außergewöhnlichen Ideen erfolgreich sind, wie zum Beispiel die Familie Alvermann, die auf ihrem Weingut in Groß Thondorf edle Tropfen in Bio-Qualität produziert. Es geht aber auch um Menschen, die etwas tun, das eigentlich für jeden von uns selbstverständlich sein sollte – sie sorgen durch „foodsharing“ dafür, dass möglichst wenig Lebensmittel verschwendet werden (S. 66-67).



Christiane Bleumer
Chefredakteurin

Nostalgie kommt auf, wenn man die historischen Postkarten betrachtet, die die wechselvolle Geschichte vom Forsthaus Rote Schleuse bebildern (S. 24-27). Eine Reise in die Vergangenheit ist außerdem der sehr persönliche Bericht unseres Autors Horst Lietzberg über Dieter Thomas Heck. Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen war, aber ich habe als Jugendliche so manchen Abend damit verbracht, die „ZDF-Hitparade“ zu schauen, um mir die erfolgreichsten deutschen Schlager von diesem Moderator servieren zu lassen. Genau richtig zur Weihnachtszeit ist das Rezept, das Denis Ambrosius extra für Sie erdacht und ausprobiert hat. Ein Hauptbestandteil dieses besonderen Christstollens ist übrigens die Sorte Mandel-Orange der quadratischen Rittersport-Schokolade. Wem der Sinn eher nach Baumkuchen steht – kein Problem. Auf Seite 76-77

stellt Irene Lange die Baumkuchenstadt Salzwedel vor. Mit leuchtenden Sternen, Hirschen und Büschen mit Lichterketten lädt uns schließlich das Ehepaar Fiedler in seine weihnachtliche Gartenwelt in Reppenstedt ein, die die beiden jedes Jahr aufs Neue mit viel Begeisterung und Liebe gestalten – vielleicht eine willkommene Anregung. Denn auch wenn die Adventszeit diesmal anders wird als in früheren Jahren – freuen wir uns trotzdem darauf!

Frohe Weihnachten und ein wunderbares Jahr 2021 wünscht Ihnen von ganzem Herzen,

Christiane Bleumer



Liebe Gäste und Freunde des Hauses,
es wird uns in nächster Zukunft nicht möglich sein, Sie zu bewirten.

Blieben Sie uns treu im neuen Jahr!

Haben Sie ein schönes Weihnachtsfest und kommen Sie gesund ins neue Jahr.

Das Team von DAS KLEINE Restaurant

**Ihre Gastgeber mit Herz:
Susanne Järnecke & Gisbert Ludwig**



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com



In dieser Ausgabe

Jahresrückblick	3
von Oberbürgermeister Ulrich Mädge	
Editorial	5
von Christiane Bleumer	
Weingut Alvermann	14
Norddeutsches Winzerglück	
Zurückgeblickt	24
...auf einen Kaffee in die Rote Schleuse	
Birte Storm Immobilien	30
Wir kümmern uns darum	
Museumsbesuch	32
Weihnachtsgeschichte als Wandschmuck	
Lüneburgs Immobilienmarkt	33
Stabilität trotz Corona	
Nirogra	36
Das schöne Extra für Ihr Zuhause	
Ridgebacks	38
Schönheiten mit Charakter	
Lüneburg privat	42
Martin Leupold & Manfred Toews	
Die Gesundheitstheoretiker	46
Gesunde Mitarbeiter – zufriedene Mitarbeiter	
Stollen im Quadrat	48
Rezept für den Weihnachtsklassiker	
Gesundheit	50
Es duftet nach Weihnachten	
1000 Steine	54
Let's Rock	
3 Fragen an	56
Claudia Kemfert	

Gartenkicker	58
Claudia und Jochen Fiedler: Wunderbare Weihnachtswelt	
Theater Lüneburg	62
Bühnenbildnerin Barbara Bloch	
MTV Sport-Kita	64
Bewegt das Leben entdecken	
Foodsharing	66
Gebt was ihr könnt – nehmt was ihr braucht	
Die Heimat des ALA	68
Der alte Speicher Am Iflock	
Horst Lietzberg	72
Weihnachtspost von Dieter Thomas Heck	
Salzwedeler Baumkuchen	76
Eine süße Versuchung	

Standards

Suchbild des Monats	13
In aller Kürze	18
Die Welt der kleinen Dinge	20
Kolumne	22
tafelSpitzen	28
Kirchturmgeschichten	34
Gelesen – Buchtipps	52
Gehört – Musiktipp	53
Getrunken – Weintipp	53
Moin! Unterwegs in Hamburg	78
Marunde	80
Plattsnacker	81
Impressum & Adressen	82



Trauringberatung in entspannter
Atmosphäre in unserem neuen

Beratungskontor
est. 2020

in der Oberen Schraggenstraße 16 -
nur mit Termin: Telefon (04131) 4 4718

Wir freuen uns auf Sie!



ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1907 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg

Telefon: (04131) 4 47 18

www.goldschmiede-arthur-mueller.de

  GoldschmiedeArthurMueller



**QUADRAT wünscht Frohe Weihnachten
und ein gesundes Neues Jahr**



Lüneburger Gassenzauber

ab 28.11.2020 in der Innenstadt





Foto: LÜNEBURG MARKETING GMBH

Die Highlights
setzen wir!



*All unseren Kunden,
Geschäftspartnern und Freunden
wünschen wir eine schöne
Weihnachtszeit, Gesundheit, Nähe
und Besinnlichkeit und einen opti-
mistischen Start ins Neue Jahr!*



BRUNS
KLANVERMIETUNG GMBH

seit 1924

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.WilhelmBruns.de



Bringen Sie ihn wieder zum Leuchten
Den beliebten Adventskranz auf dem Wasserturm

**Wir wünschen Ihnen eine
wunderschöne Weihnachtszeit!**



Gutschein

für eine kostenfreie Immobilienbewertung!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch in einem unserer Shops!

Shop Lüneburg · Salzstraße Am Wasser 2 · 21335 Lüneburg

Tel. 04131 864 47 48 · Lueneburg@engelvoelkers.com

Shop Seevetal · Schulstraße 43 · 21220 Seevetal

Tel. 04105 676 33 44 · Seevetal@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/lueneburg



ENGEL & VÖLKERS



Last Minute

Werbegeschenke
mit Aufdruck ab 1 Stück

Behalten Sie Ihre
Kunden im Auge!

...auch
Ihre Mitarbeiter freuen sich
über eine **kleine Aufmerksamkeit**

Jesco von Neuhoff

Werbemittelberater seit 1985

**NUR
HIER!** Kastanienallee 2

in 21337 Lüneburg

Nur wo ORIGINAL drauf steht, ist auch JvN drin

Werbetechnik · Textildruck · Werbeartikel

Tel.: 0 41 31 - 580 63 10

www.jvn-das-original.promoweb.shop

Suchbild

Dezember 2020



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Dezember an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat zweimal eine 5 l Partydose.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des November-Fotos:

Tor in der Heiligengeiststraße

Gewinner der November-Verlosung:

Marie Schnabel



**So erreicht Ihr uns ab
sofort während
des Lockdowns**

Do & Fr 16- 20 Uhr
Sa & SO 12- 20 Uhr

Du kannst Essen und Bier
vorbestellen oder direkt spontan
in unserem Lokal abholen !

verschiedene Leckereien
wie z.B. Grünkohl, Erbsensuppe
Entenbraten oder Burger
für die schnelle Pause,
`auf die Faust` oder gut verpackt
für Daheim bereiten wir Dir zu

Selbstverständlich füllen
wir während dieser Zeiten auch
gerne Deine vorhandenen
Flaschen mit unserem
Selbstgebrauten wieder auf.

oder
Du bestellst Dir ein
Ausser-Haus-Gebinde Bier
und wir liefern im Stadtgebiet
Lüneburg am Donnerstag Abend
kostenfrei

* alle Angaben zum Zeitpunkt der
Drucklegung / ggf Änderungen möglich

www.maelzer-brauhaus.de

Norddeutsches Winzerglück

Monika und Jan Alvermann hegen und pflegen in Groß Thondorf 20000 Weinstöcke auf insgesamt vier Hektar Fläche. Mit Witt, ihrem Bio-Weißwein, haben sie schon nach drei Jahren eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben. VON CHRISTIANE BLEUMER



Die tief stehende Sonne wirft ein sanftes Licht auf die letzten gelben Blätter an den Rebstöcken. Als Farbtupfer zwischen den abgeernteten Feldern konnten diese den frostigen Temperaturen bis jetzt noch widerstehen. Es ist fast Winter, als Jan und Monika Alvermann noch einmal zu ihren Weinstöcken unterwegs sind. „Nun beginnt im Weinberg eine ruhige Zeit“, erklärt Winzer Jan Alvermann. Das sei auch gut so, denn „in den restlichen Monaten des Jahres haben wir fast täglich hier gearbeitet“, ergänzt seine Frau Monika. „Die Rebe ist eine rankende Pflanze und benötigt ständige Unterstützung.“

Die Mühe wurde belohnt. 5000 Liter Wein reifen nun heran - als wohlschmeckende Basis für den Jahrgang 2020. „Witt - Der Wein aus der Lüneburger Heide“ nennen die Alvermanns ihr Qualitätsprodukt. „Witt“ betont die norddeutschen Wurzeln des Produktes. „Das steht für „weiß“ und gibt in klarer, plattdeutscher Sprache wieder, worum es uns beim Weinbau geht. Wir sind von hier. Echt, ehrlich und norddeutsch“, sagt Jan Alvermann.

Das Abenteuer Wein begann für die Familie, zu der auch die zwei Söhne Simon und Henry gehören, im Jahr 2018. Schon früher als gedacht hat das Projekt im wahrsten Sinne des Wortes Früchte getragen. „Wir haben gemeinsam angepackt, und nun sind wir eines der ersten Weingüter in Niedersachsen“, freut sich das Ehepaar. Von Anfang an wollten sie Bio-Wein produzieren. „Das ist uns ganz wichtig, um im Einklang mit unserer

Umgebung und der Natur zu arbeiten“, betonen die Winzer. „Wir verzichten als Bio-Betrieb auf alles, was unserer Meinung nach nicht in den Wein gehört.“ Ihre Begeisterung ist so ansteckend, dass eine Mitarbeiterin, die eigentlich in einem ganz anderen Bereich des Betriebes tätig ist, es sich nicht nehmen lässt, regelmäßig im Weinberg mitzuarbeiten.

„Wir haben gemeinsam angepackt, und nun sind wir eines der ersten Weingüter in Niedersachsen“

In Groß Thondorf bei Himbergen haben sie in den für die Region so typischen sandigen, aber auch fruchtbaren Boden in einem ersten Anlauf 4000 Reben auf 0,8 Hektar Fläche gesetzt. Doch dies war nur der Anfang. „Inzwischen bewirtschaften wir vier Hektar, auf denen rund 20000 Weinstöcke wachsen.“

Dass es etwas schwieriger werden könnte als in traditionellen Anbaugebieten in Süddeutschland, war dem Ehepaar von Anfang an klar. Doch dabei geht es weniger um die praktische Arbeit im Weinberg als um logistische Probleme. „In der Pfalz oder an der Mosel bekommt man das nötige Werkzeug und Equipment im Raiffeisenmarkt um die Ecke“, weiß Jan Alvermann. Hier müsse man jede Leseschere und jedes

Fotos: Bernd Meyer/Bad Bevensen, Strategie Nord GmbH



Am Steuer des 50 Jahre alten Citroën: Jan Alvermann

Behältnis extra bestellen. Doch das seien nur Nebensächlichkeiten. Wichtiger sei das Wissen um einen erfolgreichen Weinanbau. Das besitzt Jan Alvermann seit seiner Meisterausbildung auf einem Weingut in Rheinhessen vor rund 30 Jahren. Ähnlich lange hegte er seinen Traum, auch in Niedersachsen Weinreben wachsen zu lassen.

2016 dann erfuhr er über eine Radiosendung über die Möglichkeit, Weinbaurechte zu erwerben. „Das war für uns der Moment, ernsthaft über die Realisierung unseres Wunsches nachzudenken. Mit den erteilten Weinrechten begann die akribische Vorbereitung des Unterfangens. „Viele Leute denken, man müsse unbedingt Berge oder Hügel haben, um die Reben erfolgreich zu kultivieren“. Doch das sei ein Trugschluss. „Der allergrößte Teil des weltweiten Weinbaus erfolgt in der Ebene“, klärt er auf. „Die Flächeninfrastruktur in unserer Region ist ideal. Dazu kommt die perfekte Bodenqualität.“ Wenn dazu noch eine sorgfältige Auswahl der Reben komme, könne man hervorragenden Wein produzieren. „Neben dem Phoenix bauen wir auch Solaris, Muscaris, Johanniter und Helios als Weißwein an. Es wird 2020 aber auch erstmals einen Rosé geben“. Schon der 2019er Jahrgang hat der Familie Alvermann

„Die Flächeninfrastruktur in unserer Region ist ideal. Dazu kommt die perfekte Bodenqualität.“

recht gegeben. Feines Muskataroma, dazu eine frische Säure und ein vollmundiger, kräftiger Geschmack kitzeln den Gaumen. Nicht zuletzt die vielen Sonnentage des vergangenen Sommers haben alles getan, um einen guten Jahrgang hervorzubringen. Dass der Wein ankommt, zeigt der erfolgreiche Verkauf direkt vom Hof. Auch die Gastronomie ist auf den Wein made in der Lüneburger Heide aufmerksam geworden. „Obwohl wir die 500 Flaschen der ersten Lese gut eingeteilt haben, gab es am Ende doch enttäuschte Gesichter bei unseren Kunden, die nicht so viel erwerben konnten, wie sie wollten.“ Regionalität, Bioqualität und Produzenten, die direkt vor Ort ansässig sind – das wird für viele Verbraucher immer wichtiger. Da ist es gut, dass die Erntemenge in diesem Jahr deutlich größer war. Die Weinstöcke haben sich nämlich auch im Sommer 2020 prächtig entwickelt, so dass Jan Alvermann und seine Frau Mo-

nika diesmal wieder eine erfolgreiche Lese hatten. „Nun freuen wir uns auf den 2020er Jahrgang.“ Wie schon im vergangenen Jahr wurde der ganz junge Wein in Teilen zuerst als frischer Federweißer abgefüllt. „Das war für manche Norddeutsche anfangs ein ungewöhnliches Getränk. Nun lieben sie es“, erzählt Monika Alvermann und lacht. Sobald der Wein in den Fässern reift, verlagert sich die Arbeit nach drinnen und im Weinberg kehrt bis etwa Februar Ruhe ein. Doch das Ehepaar Alvermann freut sich schon auf das kommende Weinjahr. Denn die beiden macht die Arbeit „im Wein“ ganz einfach glücklich. „Wenn wir im Herbst mit unseren Helfern die Weinlese starten, fühle ich mich hier in Groß Thondorf wie auf einem Weingut in der Toskana.“ Es ist ein Glück, das man einige Monate später auch schmecken kann – probieren Sie es selbst aus mit einem „Witt“ aus der Lüneburger Heide. Voraussichtlich ab Weihnachten ist der 2020er erhältlich. Wohl bekomm´s!

■ Weingut Witt

Jan und Monika Alvermann
Bäckerstraße 2, 29584 Groß Thondorf
Tel.: (05828) 487
www.witt-wein.de



Monika Alvermann



3 Streifen. 2 Partner. 1 Plan:

Aus Geld Zukunft machen.
Gemeinsam anpacken und schon
ab 25,- Euro in Fonds sparen.

Kommen Sie zu uns in die Bank oder
besuchen Sie uns im Internet unter:
www.vblh.de/sneaker

**Jetzt limitierten adidas
Kult-Sneaker sichern!**

Teilnahmebedingungen
unter
www.vblh.de/sneaker



In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES

ZUSAMMENGESTELLT VON CAROLIN BLEUMER

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

„...der alte junge Sauschwanz“

Geisterspiele des
Zimmertheaters Fahrenheit
Freitag, 11. Dezember
19.30 Uhr

Im 18. Jahrhundert hatte man keine Probleme, Körperfunktionen in deutlicher, ja, drastischer Sprache zu benennen. Darin machten auch die Mozarts keine Ausnahme. Beim jungen Wolfgang Amadeus kamen noch ungebändigter jugendlicher Überschwang und vor allem die Freude am assoziativen Wortwitz hinzu. Seine sogenannten Bäsle-Briefe gehören deshalb zu den eigenwilligsten und amüsantesten Dokumenten der deutschsprachigen Literatur. Gelesen von Thomas Ney und kommentiert von Rainer Pörzgen bieten die Texte ein großes Vergnügen, in diese Zeit ein-zutauchen. Tickets und Info auf www.fahrenheit-lueneburg.de



Zimmertheater Fahrenheit

Konzert mit Klaus Huth

kaffee.haus Kaltenmoor
Samstag, 19. Dezember
19.00 Uhr

In seinem aktuellen Programm fehlt kaum ein Klassiker: Klaus Huth singt „Die schönsten Rock-Balladen aller Zeiten“ - von Hotel California, Wish You Were Here, Stairway To Heaven über Nothing Else Matters bis hin zu Tears In Heaven von Eric Clapton. Die Zuhörer können in Erinnerungen schwelgen, wenn der Sänger und Gitarrist die bekannten Melodien erklingen lässt.

Konzert Bachorchester

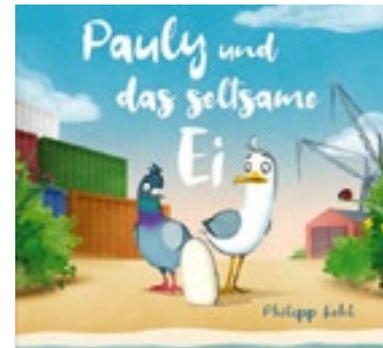
Neuer Termin:
Kloster Lüne
Sonntag, 20. Dezember
18.00 Uhr

Das traditionelle Adventskonzert des Lüneburger Bachorchesters im stimmungsvollen Kirchenraum des Klosters Lüne findet in diesem Jahr mit konzertanter Barockmusik in solistischer Besetzung nicht nur am Sonntag, sondern auch als öffentliche Generalprobe am Samstag, 19. Dezember um 20 Uhr statt. Zur Er-

öffnung erklingt Antonio Vivaldis Konzert für 2 Violinen und Streicher d-Moll mit Leonie Hartmann und Anne Geisemeyer. Mit einem der frühesten Klarinettenkonzerte, dem selten aufgeführten Konzert für Klarinette und Streicher A-Dur von Johann Melchior Molter, wird sich der herausragende junge Klarinetist Nikolai Gast nach seinem brillanten Auftritt beim Bundespreisträgerkonzert der 31. Lüneburger Bachwoche nun einem breiteren Publikum vorstellen. Inventionen von Johann Sebastian Bach und sowie das Weihnachtskonzert von Giuseppe Sammartini ergänzen das Programm.

Pauly und das seltsame Ei

Ein Kinderbuch über
Freundschaft



Schünemann Verlag

Pauly ist Stadtmöwe durch und durch. Er liebt den Trubel, aber auch die Ruhe in seinem Zuhause. In einer alten Kapitänsmütze hat er sich am Flussufer ein gemütliches Nest gebaut. Doch als er eines Morgens aufwacht, ist es mit der Ruhe vorbei: Die Flut hat ein seltsames Ei vor seinen Unterschlupf gespült. Pauly macht sich auf die Suche nach einem warmen Nest für den ungewöhnlichen Fund. „Pauly und das seltsame Ei“ ist eine witzige und leicht verständliche Geschichte über Fürsorge und Freundschaft, wunderschön und detailverliebt illustriert vor dem Hintergrund einer hanseatischen Großstadt.

Begehrter Adventskalender

Aktion der Kirchengemeinde
Lüne findet auch 2020 statt



Kirchengemeinde Lüne

Wer in diesem Jahr beim begehrten Adventskalender in der Kirchengemeinde Lüne mitmacht, der dekoriert ein Fenster, seinen Vorgarten, sein Carport oder Balkon. Das können Lichterketten sein, biblische Darstellungen, Installationen, Scheuerschnittbilder oder was den Nachbarn sonst noch einfällt. Wichtig ist nur, dass die Installation gut von der Straße aus zu sehen ist und beleuchtet wird. Jeden Tag bei Einbruch der Dämmerung wird dann ein weiteres „Adventskalender-Fenster“ enthüllt und Spaziergänger können es jederzeit besuchen. An diesem neu enthüllten Fenster steht dann auch eine Laterne mit einer schön gestalteten Kerze der Kirchengemeinde Lüne. Wann welches Fenster dran ist, kann man im Internet nachlesen, unter luene.wir-e.de.

Weihnachtsgeschenk für Hobbyfotografen

Klosterkammer bietet 2021
Foto-Seminare in Wald und
Kloster an

„Click im Kloster“ heißt das zweitägige Seminar, das von der Klosterkammer Hannover in Zusammenarbeit mit dem hannoverschen Künstler und Fotografen Uwe Stelter im Jahr 2021 angeboten wird. Kreativität und Bewegung stehen im Vordergrund, ebenso wie Grundlagen der Fotografie. Am 12. und 13. Juni



ŠKODA



Service



**AUTOHAUS
PLASCHKA**

SEIT 1950

www.plaschka.com

21385 Amelinghausen
Lüneburger Straße 22
(0 4132) 9144 - 0

21339 Lüneburg
Hamburger Straße 8
(0 4131) 2 23 37 - 0

21423 Winsen/Luhe
Osttangente 206
(0 4171) 78 81 18 - 0

**Wir wünschen all unseren Kunden und Partnern
frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und
alles Gute für das neue Jahr!**



Frohe Weihnachten

70 Jahre

In der Cartoon-Reihe des Lübecker Grafikers Andreas Zöls geht es diesmal um die Welt der kleinen weihnachtlichen Dinge:



2021 heißt es „Click im Kloster“ in Lüneburg. Bis zu 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer legen mit Uwe Stelter eine Route von mehreren Kilometern zurück, um sich so fotografisch dem Kloster Lüne anzunähern. Im Anschluss folgt das Fotografieren der Klosteranlage von außen und innen. Bei beiden Seminaren entwickeln die Workshop-Teilnehmer aus den individuell erstellten Fotoserien einen Beitrag für ein Gemeinschaftsbild, das als großformatige Open-Air-Installation im öffentlichen Raum ausgestellt wird. Weitere Infos unter: www.clickimkloster.de

Nachbarschaftstelefon wieder erreichbar

Unterstützung für Menschen in Quarantäne

Das Corona-Virus verlangt den Lüneburgerinnen und Lüneburgern seit Monaten einiges ab - gerade auch jetzt im zweiten Lockdown. Aktuell müssen viele Menschen in Quarantäne, weil sie Kontakt zu einer infizierten Person hatten. Zwei Wochen isoliert in den eigenen vier Wänden zu verbringen, kann dabei schnell zur Herausforderung werden. Um Hilfesuchende und Helfende zusammenzubringen, schaltet die Hansestadt Lüneburg ab sofort wieder das Nachbarschaftstelefon. Diesmal richtet es sich explizit auch an Menschen, die sich in der Quarantäne hilflos und abgeschottet fühlen, Beratung oder einfach mal jemanden zum Reden brauchen. Erreichbar ist das Nachbarschaftstelefon ab sofort montags bis donnerstags von 9 bis 15 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer (04131) 309-3093, oder per E-Mail an nachbarschaftshilfe@stadt.lueenburg.de

„Junges Literaturbüro goes digital“

geht in die zweite Runde

Das Junge Literaturbüro konnte gerade noch seine letzte Live-Lesung mit dem Kika/ZDF-Moderator Eric Mayer an der IGS Lüneburg durchführen, als kurz danach der „Lockdown Light“ kam.

Ab sofort ist das Junge Literaturbüro wieder online auf YouTube unterwegs mit Impuls- und Kreativvideos, die zum Mitmachen und Mitdenken anregen. Eric Mayer hat für alle Schülerinnen und Schüler, die bei seiner Lesung nicht dabei sein konnten, einen Videogruß auf YouTube hinterlassen. Zudem ist seine Lesung in Form von



Eric Mayer © Michael Gottschalk

drei Kurzfilmen mit der freundlichen Unterstützung vom Hamburger Seiteinsteiger Lesefest auf dem Kanal des Jungen Literaturbüros zu sehen. Im Rahmen des digitalen Formats „Junges Literaturbüro goes digital“ sind Impuls- und Kreativvideos produziert worden und werden nun nach und nach freigeschaltet. Den Anfang machen Benjamin und Christine Knödler mit ihrem Buch „Young Rebels. 25 Jugendliche, die die Welt verändern“ (ab 10 Jahren) gefolgt von Jugendbuchautor Tobias Elsässer mit seinem neu erschienenen Buch „Play“ zum Thema digitale Welten und ihre Faszination auf junge Menschen. Zugriff auf die Videos gibt es direkt über YouTube (Junges Literaturbüro Lüneburg) und über Instagram (junges_litbuero_lg).

Adventsstimmung in Lüneburg

Machen Sie mit!

Dass die Advents- und Weihnachtszeit in diesem Jahr ganz anders wird als viele Jahre vorher, ist klar. Aber

deswegen alles absagen, Lichter aus und Bürgersteige hochklappen? Das kann auch nicht die Lösung sein. Denn nicht nur die Seele, auch Kunst und Kultur, Handel und Gastronomie leben davon, dass vielleicht doch ein bisschen was geht, mit Abstand, corona-sicher und regelkonform, versteht sich. Hinter dieser Absicht versammeln sich Hansestadt Lüneburg, Lüneburg Marketing GmbH und Lüneburger City-Management, die gemeinsam versuchen wollen das Beste aus der Situation zu machen und an verschiedenen Aktionen arbeiten – und zwar auch Mitmach-Aktionen! Um festliche Stimmung in die Stadt und Freude in die Herzen zu zaubern, sollen zusätzliche, geschmückte und beleuchtete Tannenbäume Giebel und Gassen in weihnachtlichem Glanz erstrahlen lassen. Der Clou: Familien, Kita- und Schulgruppen sowie andere Interessierte können eine Art Weihnachtsbaum-Schmück-Patenschaft übernehmen und „ihren“ Baum hübsch dekorieren. Eine Jury bewertet die Ergebnisse und lobt Preise aus. Auch Kleinkunst und Straßenmusik soll zur weihnachtlichen Stimmung beitragen. Natürlich haben die jeweils aktuellen Corona-Regeln stets Vorrang. Wer weitere Anregungen zum Thema Advent und Weihnachtszeit in der Innenstadt an die Verwaltung herantragen möchte, kann gern die Referentin des Oberbürgermeisters kontaktieren, E-Mail: melissa.duda@stadt.lueneburg.de



Stadt Lüneburg



FROHE
WEIHNACHTEN
& EIN GUTES
NEUES JAHR



V E N U S M O D E N

L I N G E R I E U N D B A D E M O D E N

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag - Freitag: 9.30 - 18.00 Uhr • Weihnachtssamstage im Dezember: 9.30 - 18.00 Uhr



Oh, Tannenbaum

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Mit Christbäumen ist es ein bisschen wie mit Supermodels. Sie müssen ideale Figur-Proportionen haben, um zu gefallen. Das Versuchs-Zentrum für Weihnachtsbäume – ja, gibt's wirklich – fand heraus: Die Gisele Bündchen unter den Nordmann-Tannen ist etwa 1,60 groß und hat eine „Hüftbreite“ von rund 104 Zentimetern. Außerdem zeigt ihre Spitze mindestens fünf Seitenknospen, symmetrische Zweige und ein dunkelgrünes, dichtes, weiches und duftendes Nadelkleid. In nicht allzu ferner Zukunft soll die Gentechnik helfend eingreifen, damit immer mehr Bäume das Gardemaß bekommen.

Ich hoffe, mein Vater hat davon noch nicht Wind bekommen. Er wäre entsetzt. Denn schon damals, als ich noch an das Christkind glaubte und in meinem Zimmer dem Läuten der Bescherungs-Glocke entgegenfeuerte, hatte er in Sachen Christbaum einen – nun, wie soll man sagen – eigenwilligen Geschmack.

Kennen Sie die Geschichte vom hässlichen Tannenbäumchen? Daran muss ich immer denken, wenn ich die Weihnachtszeit in meinem Elternhaus verbringe. Denn die auserwählten Tannen meines Vaters stehen

dem schiefen Turm von Pisa in nichts nach. Sie sehen aus, als seien sie gerade von einem LKW runtergefallen und direkt von einem anderen überfahren worden. Mein Vater hat ein Herz für diese Bäume. Bäume, die ohne ihn wahrscheinlich zu Sägemehl verarbeitet worden wären. Ich erinnere mich noch sehr gut an das betretene Schweigen, das sich jedes Mal ausbreitete, wenn mein Vater den Baum aus dem Netz wickelte und ihn voller Stolz präsentierte. „Er hätte vielleicht oben auch ein paar Äste haben können“, habe ich dann schon mal gesagt. Oder meine Schwester bemerkte, dass der Baum, wenn man ein Auge zukneift, fast aussehe, als sei er gerade gewachsen. Und meine Mutter wies auf die Nützlichkeit ihres Akku-Staubsaugers hin, mit dem man die frisch gefallenen Nadeln ruck, zuck beseitigen könne. Präziser wurden wir nie. Wenn es um seinen Weihnachtsbaum ging, war mein Vater verletztlich.

Als ich dann meinen ersten eigenen Weihnachtsbaum kaufte, wollte ich alles besser machen. Schluss mit den hutziligen Dingern, die man auf einen Eckschrank stellen musste, um ihm ihnen ins „Gesicht“ sehen zu können. Ich wollte eine prachtvolle Tanne, die sich vom

Boden bis zur Decke erstrecken würde. So suchte ich mir größtenteils ein pompöses, völlig überteuertes Exemplar aus. Die kerzengerade Blaufichte passte kaum in meinen Kofferraum. Harz pappt an den Sitzen, Rinde schrappt über die Armaturen. Mit der Größe hatte ich mich gewaltig verschätzt. Aber nachdem ich unten einen Meter absägte, konnte ich den Baum zwischen Fußboden und Zimmerdecke klemmen. Das riesige Teil verdeckte das einzige Fensterchen meiner Dachgeschosswohnung und konnte auch nur von vorn geschmückt werden, weil man an den Rest beim besten Willen nicht heran kam. Auch wenn dieser Baum von seinen Proportionen nahezu perfekt war, glücklich hat er mich nicht gemacht.

In letzter Zeit habe ich mich oft gefragt, was wohl passieren würde, wenn es tatsächlich nur noch perfekt geklonte Super-Bäume gäbe, die dastehen wie Zinnsoldaten – womöglich welche mit integrierten Kugeln und Kunstschnee, die ihre Nadeln selbst zusammenfegen. Dann doch lieber eine Charakter-Tanne. Und die Berliner Forscher sollen lieber mal darüber nachdenken, wie man das Weihnachtsgeld klont.

Leuchtende Weihnachtszeit!



Das Team von Brillen Curdt wünscht Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes Jahr 2021!

BRILLENCURDT!

...auf einen Kaffee in die Rote Schleuse

Das romantische Forsthaus an der Ilmenau war für Generationen von Lüneburgern ein beliebtes Ausflugsziel vor den Toren der Stadt. Rolf-Dieter Mentz lässt in seinem Buch die Geschichte dieses Hauses wieder lebendig werden. VON IRENE LANGE



Forsthaus Rote Schleuse v. Lüneburg



Aus seiner Kindheit und Jugend war ihm das beliebte Ausflugslokal „Rote Schleuse“ noch in bester Erinnerung. Im Jahr 2017 wollte Rolf-Dieter Mentz deshalb als Mitglied der Schlaraffia „Auf der Heide“ dort einen Festsaal für das traditionelle Sommerfest buchen. Doch er musste feststellen, dass der romantische Ort in der Zwischenzeit zu einer Baustelle geworden war. Peter Schilde, seit 35 Jahren Betreiber, hatte sich aus Altersgründen zur Ruhe gesetzt und das Forsthaus an Henning

J. Claasen, den damaligen Inhaber des Hotels Bergström, verkauft.

„Irgendwie hat es mich als Historiker im „Unruhestand“ gepackt, diesen Ort zu erkunden, der gerade im Wandel war“, erzählt Rolf-Dieter Mentz.

„Ich fing an zu recherchieren, und daraus wurde ein Selbstläufer“. Das Ergebnis:

ein Buch voll mit Geschichten und Geschichten über eine Lüneburger Institution – das Forsthaus Rote Schleuse, idyllisch gelegen im Wald zwischen Lüneburg und Deutsch Evern. Der Historiker hat sich anlässlich des 200-jährigen Bestehens der traditionsreichen Wald- und Gastwirtschaft auf eine Zeitreise begeben und in einem kürzlich herausgegebenen Buch festgehalten.

Der geborene Lüneburger war lange Jahre im Schuldienst an verschiedenen Gymnasien im Oldenburger Raum tätig. Doch nach seiner Pensionierung zog es ihn mit seiner Ehefrau Jutta in die Hansestadt zurück. Zunächst nahm er Verbindung mit dem neuen Besitzer Henning J Claasen auf und kündigte diesem seine Ab-

sicht an, die Chronik des Hauses zu schreiben. Von da an begannen seine akribischen Recherchen im Stadtarchiv, der Ratsbücherei, in Behörden und Ämtern, im Zeitungsarchiv und auch im Museum.

Überrascht vom Umfang des Materials fragte er sich: „Was fang ich damit an?“ Eine nüchterne Darstellung der geschichtlichen Daten war ihm zu trocken. So kam ihm die Idee, die Fakten in Form einer Zeitreise zu vermitteln.

Daraus ergab sich die nächste Frage: „Wer soll das erzählen?“ Daraufhin habe er sich verschiedene „Zeitreiseführer“ gesucht, berichtet Rolf Mentz, der in seinem Buch mit Hilfe von einigen bekannten Lüneburger Persönlichkeiten tief in die Geschichte eintaucht. Lediglich der Fuhrmann Claas Henningsen ist eine Kunstfigur und dient der Einführung. Denn zunächst war die „Rote Schleuse“ um 1789 eher ein Aufenthaltsort für die damaligen Holzfäller beziehungsweise den von der Stadt angestellten Holzvogt. Erst etwa ab 1840 kamen auch die Lüneburger Bürger zum neuen Ausflugslokal an der Ilmenau - der Kaffeewirtschaft Rote Schleuse.

Übrigens: Die Bezeichnung „Rot“ hat nichts mit der Farbe zu tun, sondern ist vom Begriff „Roden“ abgeleitet. Ursprünglich war nämlich das gesamte Vorland der Stadt von Wald- und Heideland geprägt. Da seinerzeit für Saline, Haus- und Schiffsbau viel Holz gebraucht wurde, wurde der Wald gerodet. So musste es eigentlich auch „Rode Schleuse“ heißen.

Irgendwie hat es mich als Historiker im „Unruhestand“ gepackt, diesen Ort zu erkunden.

**Kleine Ursache...
Große Wirkung!**

Wir helfen sofort!

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

SANIERUNGSTECHNOLOGIE
SANIEC

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 68 07 97

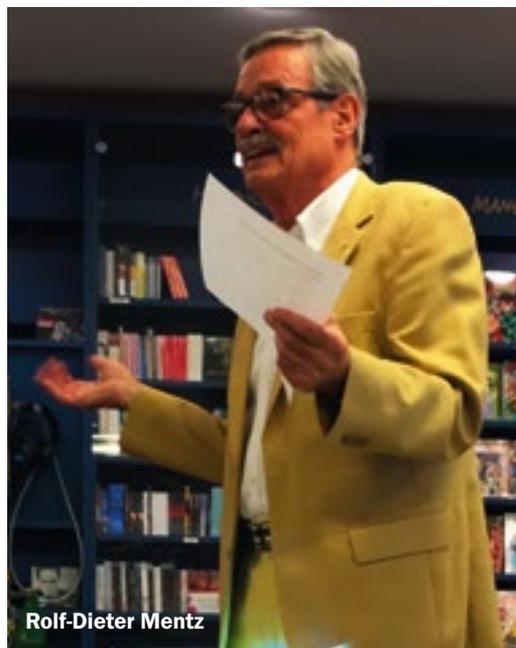
Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz



Die wechselvolle Geschichte und die vielen Begebenheiten rund um das Forsthaus lässt der Autor von seinen Zeitreiseführern lebendig erzählen.

Seit 1840 war der Eigentümer und Holzaufseher Johann Hermann Friedrichs der erste Wirt. Dieser erfüllte wohl als „Holz- und Landwehrknecht“ neben vertraglich festgelegten, mannigfaltigen Aufgaben die von ihm erwarteten Eigenschaften eines „nüchternen und christlichen Lebenswandels“. Unter dem Wirt und Holzaufseher Claus Diederich Köser wurde das Forsthaus 1871 zur Schankwirtschaft „Rothenschleuse“. Das bedeutete, dass auch alkoholische Getränke ausgeschenkt werden durften. Köser kam auf tragische Weise ums Leben; er ertrank nämlich im Alter von 56 Jahren beim Herausziehen eines Fischkorbs aus der Ilmenau. Sein Nachfolger wurde für die nächsten 5 Jahre Conrad Jenckel.

Die wechselvolle Geschichte und die vielen Begebenheiten rund um das Forsthaus lässt der Autor von seinen Zeitreiseführern lebendig erzählen. Darunter sind etwa Johann von Dassel (1781 – 1859), Bürgermeister und Patrizier, oder Wilhelm Friedrich Volger (1794 – 1879), Stadtarchivar und Chronist. Vadder Luersen als stadtbekanntes Original darf dabei nicht fehlen. Mit langem Mantel und großem Hut bekleidet - stets einen schwarzen Regenschirm an sich gepresst - war er eine recht amüsante Gestalt. Zu seiner Zeit um die Jahrhundertwende (1900) existierten schon der Wanderweg vom Bockelsberg direkt zur Roten Schleuse und ebenso die benachbarte Radrennbahn, die 1898 eingeweiht wurde. Der Wirt der Gaststätte „Zum Kreideberg“ Ulrich (genannt Uli) Bernhardt, dessen be-



Rolf-Dieter Mentz

Buchtipps

Das Buch „Das Forsthaus Rote Schleuse – eine Zeitreise mit Geschichte und Geschichten um ein Ausflugslokal an der Ilmenau“ von Rolf-Dieter Mentz ist im Buchhandel erhältlich.

wegtes Leben allein eine Geschichte wert ist, zählt ebenfalls zu den Zeitzeugen. Unvergessen ist er auch als Fußballspieler, Platzwart und Vereinswirt sowie Jugendtrainer beim LSK.

Aber ebenso sind bekannte Lüneburger Frauen aus vergangenen Zeiten dabei; wie zum Beispiel Elisabeth (genannt Lia) Maske (1860–1937). Die engagierte Lehrerin am Mädchengymnasium war eine ebenso erfolgreiche Sportfunktionärin im MTV Lüneburg wie in höheren Sportorganisationen. Sie erzählt, dass es zu ihrer Zeit auch einige Widrigkeiten in der Roten Schleuse gab. So berichtet sie von einer Mücken- und Fliegenplage, deren Ursache in der dem Forsthaus gegenüber liegenden verfallenen Scheune lag. Nach einer Eingabe von Bürgern ließ man diese schließlich abreißen. Auch die Radrennbahn wurde 1910 auf Betreiben der Stadtverwaltung beseitigt – im Einvernehmen mit dem Wirt, was die sportbegeisterte Lia Maske sehr bedauerte. Der kleine Sportplatz für den MTV blieb jedoch zu ihrer Freude erhalten.

Auch Elisabeth Süpke (1916-2008) und Lucia Elisabeth Johanna Pfohe (1919 -2008) gehören als erfolgreiche Geschäftsfrauen zu dem Kreis der Zeitreiseführer mit Erinnerungen rund um die Rote Schleuse. Sie erzählen hauptsächlich vom „neuen Leben“ im Forsthaus nach dem Krieg 1945 bis 1980, „Aus den Zeiten der beiden Weltkriege sind nämlich keine besonderen

Ereignisse zu verzeichnen“, erklärt Rolf-Dieter Mentz. Daher berichten die beiden Frauen zunächst, dass die Zeit hier anscheinend vor dem Krieg stehengeblieben zu sein schei. Der Wirt, Ernst Vick, hatte sich mit seiner Frau Anna durch die schwere Kriegszeit geschlagen, was für ihn wohl nicht ohne gesundheitliche Folgen blieb. Nach fast 20 Jahren als Waldwirt erkrankte er so schwer, dass er 1950 verstarb. Zunächst führte seine Witwe die Geschäfte weiter. Wie Lucia Pfohe als weitere Zeitreiseführerin weiter berichtet, wurde nach einer Ausschreibung der Stadtverwaltung Willi Hedrich als neuer Wirt gefunden.

Von 1959 bis 1966 war Helmuth Hoffmann Wirt und Eigentümer des Forsthauses. Unter seiner Regie wurde 1961 der Campingplatz errichtet. Weiteren Aufschwung hatte die Rote Schleuse durch die Gründung des Reit- und Fahrvereins Lüneburg im Jahre 1958 erfahren, denn damit stieg die Zahl der Gäste und Übernachtungen stetig an.

Nachdem seit 1980 keine Bewirtschaftung des Forsthauses stattgefunden hatte, übernahm im Frühjahr 1982 Peter Schilde das Regiment – hauptsächlich als hervorragender Koch, unterstützt von seiner Ehefrau Esther. Er machte das Haus über die Grenzen Lüneburgs bekannt und beliebt. Im Jahre 2017 setzte er sich nach 35 Jahren zur Ruhe. Mit ihm scheint auch ein Kapitel erfolgreicher Gastlichkeit zu Ende gegangen zu sein. Denn der Erwerb der Gastronomie und des Gebäudes durch die Dormero-Gruppe scheint bisher nicht unter einem guten Stern zu stehen.

So manchen Lüneburger, der schöne Erinnerungen mit dem Forsthaus an der Ilmenau verbindet, mag dessen derzeitiger verlassenener Anblick traurig stimmen. Es wäre schade, wenn die Geschichte dieses über mehr als eineinhalb Jahrhunderte so beliebten und romantischen Treffpunkts im Forsthaus oder im idyllischen Biergarten zu Ende wäre. Geblieben sind die Geschichten und Begebenheiten durch Persönlichkeiten vergangener Zeiten, die Rolf-Dieter Mentz in seinem Buch wieder hat lebendig werden lassen. Auch die darin abgebildeten zahlreichen Fotos und Postkarten, die noch in Archiven vorhanden waren, tragen anschaulich dazu bei.



WohnStore

Die Raumgestalter

Handwerker kann man nicht verschenken.

Das stimmt so nicht ganz – überraschen Sie Ihre Liebsten doch mal mit einem Gutschein rund um Wand-, Decken-, Fenster- oder Bodengestaltung.

Wir wünschen unseren Kunden eine wunderbare Adventszeit, besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch!



Konzept & Gestaltung: www.10gradnord.de

**Parkett · Laminat · Design- & Teppichböden · Farben
Tapeten · Gardinen · Jalousien · Rollos · Plissees
Markisen · Insekten- & Pollenschutz · Türen & Zargen
Beraten · Planen · Aufmessen · Malen · Tapezieren
Nähen · Ketteln · Dekorieren · Verlegen · Montieren**

Glander Farben & WohnStore e.K.
Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Fax 04131 9993991
Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-19 Uhr · Sa 9-18 Uhr

www.meinwohnstore.de

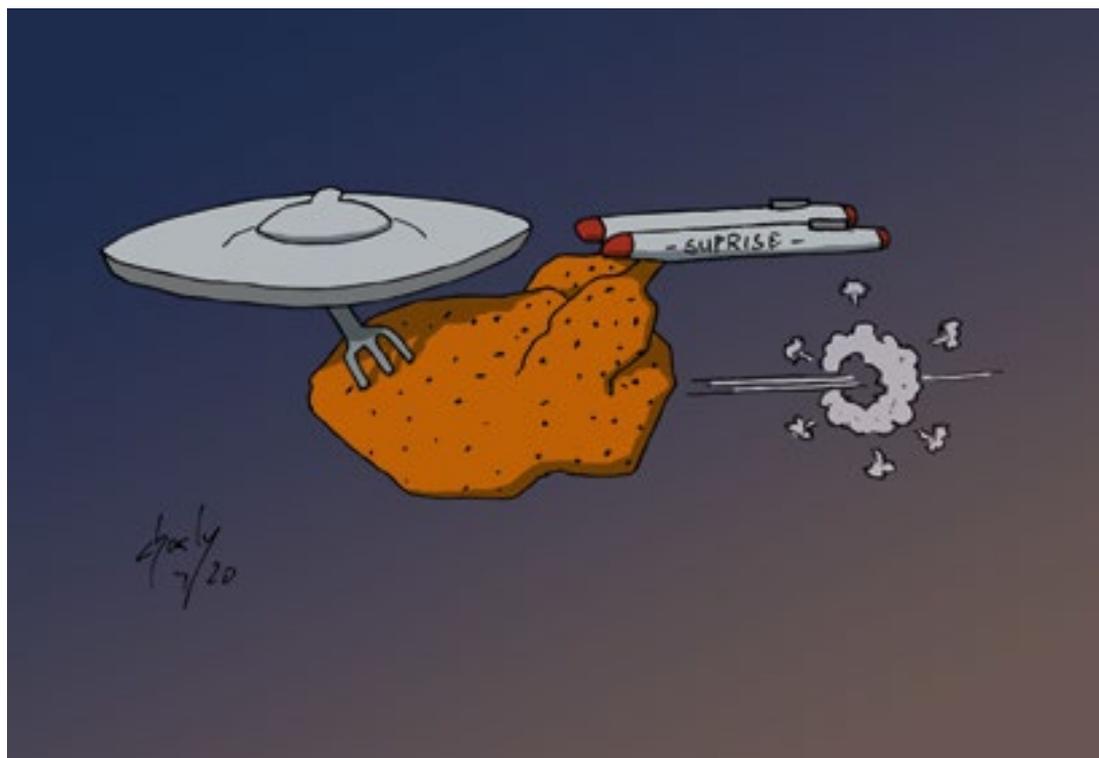
tafelSpitzen

Zurück in die Zukunft...

Komisch, irgendwie fallen mir in unserer aktuellen gesundheitlichen bzw. politischen Lage ständig Filmtitel ein - vielleicht liegt es daran, dass aktuell die Wirklichkeit die Visionen, gerade der Science Fiction-Produktionen, einholt. Sei es Orwells '1984', über dessen Inhalte wir nur noch müde lächeln, Raumschiff Enterprise mit den 'Kommunikatoren' (sahen so aus wie die alten Klapphandys kurz nach der Jahrtausendwende), 'Jahr 2022 ... die überleben wollen', wo es mit 'Soylent Green' um Lebensmittel geht, deren Herstellung wir

uns, zumindest heute, weder vorstellen können noch wollen – hoffentlich bleibt es auch noch lange so! Vielleicht gibt es aber auch in einigen Jahren den 'Replikator' aus der 'Star Trek' Serie, der aus chemischen/atomaren Grundbausteinen und Essensresten neue Nahrungsmittel, Getränke und sogar Ersatz für ermüdete Organe liefert. Da weiß ich im Moment gerade nicht, welches der beiden Beispiele für mich attraktiver wäre...

Gerade jetzt, in der 2. Welle der Pandemie, wo wir aus dem Weltverschwörungstheoretiker-Lager vermehrt die Aufforderung hören, dass man doch nicht so übertreiben solle - es beträfe doch vornehmlich die Vorerkrankten und über 60-Jährigen - kommt mir die Erinnerung an den in den 70'er Jahren gedrehten Film 'Flucht ins 23. Jahrhundert', u.a mit Farah Fawcett Majors und Peter Ustinow. Dort ging es um eine junge Gesellschaft, die sich ihre Unbeschwertheit dadurch



gesichert hat, dass alle Neugeborenen einen Chip (!) eingepflanzt (geimpft!) bekommen, der die Lebenszeit auf 30 Jahre begrenzt – schau'n 'mer mal...

Als weihnachtliches Rezept empfehle ich entweder bei 'Alexa' zu bestellen: „Mach uns im 'Star Trek' 'Replikator' (wenn das nicht geht: 'Nahrungsverteiler' oder 'Proteinsequenzer') das Gericht 1-0-3 Curryhuhn mit Reis und Möhren (DS9: Glanz des Ruhms)“.

Oder doch selbst kochen: **Pollo Formentera – Hähnchen in Orangensauce** aus der BODEGA, in den Neunzigern von meiner Frau entwickelt.

Pro Person eine kleine Hähnchenbrust, quer zur Faser in ca. 1 cm dicke Streifen geschnitten, mit frischen 2 mm dicken Knobischeiben (nach Geschmack). Pfeffer und salzen und in Orangensaft mit einem Spritzer Weißwein marinieren (6h bis 2 Tage). Marinade abgießen (flockt sonst aus - wenn das nicht stört,

kann man sie anstatt des frischen Orangensafts als Sauce nehmen), in Tagetes-Basilikum-Öl (Hof Laden) anbraten (Vorsicht: Fett/Saft-Spritzer!) und mit Orangensaft ablöschen. Sauce mit in Weißwein aufgelöster Speisestärke binden. Dazu mit Zucker und Zimt bestreute Möhrenstifte in Rosmarin- Basilikum-Öl (Hof Laden) dünsten und karamellisieren. Dazu frische Röstkartoffeln, oder eines unserer Risottos (Hof Laden).

Natürlich könnt/en Ihr/ Sie uns auf unserem Weihnachtsmarkt auf dem Hof an den Teichen in Rettmer besuchen, so wir denn die Erlaubnis

vom Gesundheitsamt (Covid 19 - Lock down) erhalten. Jeweils an den 3 verbleibenden Dez.-Wochenenden vor Weihnachten verkaufen wir u.a. TK Lammkeulen / Gänse oder Enten von unserem Hof, Bratwürste von den Bunten Bentheimern – entweder roh, gefroren oder frisch gegrillt aus der Food Box. Dazu jede Menge andere Produkte, von unseren Händen hergestellt zum Verzehren oder Verschenken! Sollten keine Stände erlaubt sein, sind auf jeden Fall beide Hofläden und die Food Box geöffnet (siehe Social Media oder Plakate/LZ Ankündigungen).

Wir wünschen allen ein friedliches, entspanntes und nachhaltiges Weihnachtsfest und ein hoffentlich in fast jeder Hinsicht besseres 2021!

Tschüss bis März
winfriedmarx@gmx.de



A photograph of two children in winter clothing. The older child on the left is looking to the side with her hand to her forehead, while the younger child on the right looks forward. They are both wearing dark blue winter jackets with fur-lined hoods.

avacon

Kommt der Weihnachtsmann jetzt auch im E-Schlitten?

Wenn's nach uns geht, ja! Alle Antworten zur E-Mobilität und
Energieversorgung jetzt im DialogCenter oder unter 04131 22 37 096.

avacon.de/lueneburg



Wir kümmern uns darum

Birte Storm Immobilien hat im Dezember ein Büro in Lüneburg eröffnet. Mitten im Wasserviertel geht es in dem Familienunternehmen um alles, was zu einem erfolgreichen Immobilienkauf oder -verkauf gehört. VON CHRISTIANE BLEUMER



Birte Storm Immobilien ist ein echter Familienbetrieb.

Was macht eigentlich einen guten Makler aus? Birte Storm muss bei dieser Frage nicht lange überlegen. „Neben den fachlichen Dingen, die natürlich selbstverständlich sind, sollte der Kunde ein Gesamtpaket erhalten, das einen reibungslosen Ablauf des Immobiliengeschäftes oder der Vermietung ermöglicht und ihm so viel Arbeit wie möglich abnimmt.“ Von dem ersten Kontakt über die notwendigen Besichtigungen bis hin zur Vertragsunterzeichnung beim Notar und – wenn der Kunde es wünscht – auch darüber hinaus, bietet das Büro einen umfassenden Service. Dazu gehört es auch, jederzeit ein offenes Ohr zu haben und die Kunden ebenfalls auf der zwischenmenschlichen Ebene abzuholen. Das ist die Firmenphilosophie von Birte Storm Immobilien – eine Philosophie, die schon zahlreiche Kunden überzeugt hat. „Daher leben wir ganz viel von Weiterempfehlungen“, erläutert die Maklerin.

„Durch unser neues Büro in Lüneburg können wir diese Kunden nun auch perfekt dabei unterstützen, das zu groß gewordene Haus in Lüneburg gut zu verkaufen.“

Für Lüneburger Kunden war das Büro bis jetzt noch nicht vor Ort präsent, doch das ändert sich ab Dezember. „Dann sind endlich unsere neuen Räume mitten im Lüneburger Wasserviertel eröffnet“, freut sich Axel Bahr-Storm, Ehemann der Inhaberin und ebenfalls im Immobiliengeschäft tätig. Dass die beiden ihr Handwerk verstehen, haben sie bisher hauptsächlich in Bad Bevensen unter Beweis gestellt. Dort wurde ihr Maklerbüro 2005 gegründet. „Mit Immobilien haben wir aber schon seit 1995 zu tun“, erinnert sich Birte Storm, die zu dieser Zeit auf Fehmarn Häuser vermittelt hat. Ihre Begeisterung für diesen Beruf ist damals schon geweckt worden. Aber auch nach so vielen Jahren ist sie immer noch begeistert davon. „Es ist der schönste Beruf auf der Welt.“

Bad Bevensen ist nicht nur wegen seines Thermalbades und der Sonntagsöffnungszeiten der Geschäfte für viele Lüneburger attraktiv. „Vor allem Senioren genießen das angenehme Lebensumfeld des Ortes“, erläutert Axel Bahr-Storm. Etlichen Interessenten hat er schon zu einem passenden Alterswohnsitz in dem Kurort verholfen. „Durch unser neues Büro in Lüneburg können wir diese Kunden nun auch perfekt dabei unterstützen, das zu groß gewordene Haus in Lüneburg gut zu verkaufen.“ Birte Storm Immobilien ist ein echter Familienbetrieb. „Das wissen sehr viele Kunden zu schätzen“, weiß Axel Bahr-Storm. Neben dem Ehepaar sind auch noch eine Tochter und die Schwester von Birte Storm für die Kunden da. Der Freund der Tochter arbeitet als Handwerker, ein weiterer Mitarbeiter mit langjähriger Immobilienerfahrung wird speziell im Außendienst tätig sein. „Dazu kommen noch unsere Zwillinge, die immer mal wieder bei Umzügen mit anpacken.“ Das vierte Kind des Ehepaares geht noch zur Schule.

„Die Kunden fühlen sich bei uns wohl und vertrauen uns“, hat Birte Storm in vielen Gesprächen erfahren. „Einen Immobilienkauf- oder verkauf macht man schließlich nicht mal eben so nebenbei. Da ist es wichtig, dass wir auf die Menschen zugehen. Man kann sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Wir kümmern uns um unsere Kunden.“ „Wir sind eher die bodenständigen Makler, die den Kunden auf Augenhöhe begegnen“, charakterisiert Axel Bahr-Storm die Arbeitsweise des Unternehmens. Die gemütlichen Büroräume auf dem Kauf unterstreichen dieses Ziel. Dazu gehört auch, dass sich die beiden bisher in Bad Bevensen so oft es ging mit ihren umweltfreundlichen und komfortablen E-Bikes auf den Weg gemacht haben. „Wie sind bekannt wie die bunten Hunde“, sagt Birte Storm und lacht. „Ach, ihr seid die mit dem Fahrrad“, habe es immer wieder geheißen.

Auch wenn die Wege in Lüneburg unter Umständen ein bisschen weiter sind als in dem Kurort, wollen sie die Räder möglichst häufig auch in der Salzstadt benutzen. „So können wir den Staus und Parkverbotsbereichen ein Schnippchen schlagen“, freuen sich die Storms auf ihr neues Tätigkeitsfeld. „Auch hier werden wir unseren Kunden all das anbieten, was zum Immobilienkauf oder -verkauf dazugehört



Birte Storm und Axel Bahr-Storm vor dem neuen Lüneburger Büro.

– sei es die fachgerechte Immobilienbewertung, die Beschaffung der nötigen Unterlagen oder auch die Erstellung und Veröffentlichung eines informativen Exposés.“ Als besonderen Service gibt es eigens für ihre Kunden zusammengestellte und gedruckte Ratgeber. Hier erfährt der Interessent unter anderem alles Wichtige zu den Themen Wohnen im Alter, Sanierung und Preisfindung. „Mit diesen Broschüren wollen wir einen ersten Einblick in bestimmte Problemfelder geben. Bei allen weiteren Fragen sind wir als Experten immer für unsere Kunden da.“

■ Birte Storm Immobilien

Auf dem Kauf 5, 21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 7998777
www.birtestorm.de



Weihnachtsgeschichte als Wandschmuck

Anbetung der Hirten: Ein Papierrelief aus der Werkstatt des Albert von Soest

VON PROF. DR. EDGAR RING, STADTARCHÄOLOGE
UND KURATOR ARCHÄOLOGIE IM MUSEUM LÜNEBURG



I „In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zu teil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“ So beginnt die Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium.

Diese Geschichte ist auf einem Papierrelief dargestellt, das im Museum Lüneburg ausgestellt ist. Den Anfang der Geschichte sieht man ganz im Hintergrund des Reliefs, durch eine Türöffnung. Dort wachen die Hirten bei ihrer Herde. Und über ihnen schwebt der Engel. Das große himmlische Heer – vier Engel mit einem Notenblatt, erscheint am oberen rechten Bildrand. Doch im Vordergrund liegt das Kind in der Krippe. Maria und Josef und die Hirten betrachten das Kind. Auch Ochs und Esel sind anwesend.

Das Papierrelief schuf Albert von Soest, auf einem Treppenabsatz hat er seine Signatur AVS angebracht. Er schnitzte Holzreliefs, die er eine Töpferei in der Nähe der Lüneburger Michaeliskirche brachte. Dort wurden große Tonmodel hergestellt. Mit diesen Modellen entstanden in der Werkstatt des Künstlers Papierreliefs, die in Serie produziert wurden. Nach dem Trocknen wurden die Reliefs bemalt und wirkten wie wertvolle Holzreliefs – quasi Kunst in Serie. Für das Motiv der Anbetung der Hirten nutzte Albert von Soest einen Kupferstich, den Heinrich Aldegrever 1553 stach. Ein weiteres Papierrelief mit der Anbetung der Hirten befindet sich heute in Stendal.

Albert von Soest, der vor allem für seine beeindruckenden Schnitzereien in der Großen Ratsstube des Lüneburger Rathauses bekannt ist, produzierte die Papierreliefs wohl überwiegend für den bürgerlichen Bedarf. Die Reliefs hingen vermutlich in der Stube und dienten der häuslichen Andacht – auch in der Weihnachtszeit.



Lüneburgs Immobilienmarkt trotz Corona-Ausnahmegesetz stabil

Die Immobilienpreise in Lüneburg und Umland legten trotz Corona-Turbulenzen auch 2020 merklich zu. Wie vom Immobiliendienstleister Grossmann & Berger im Vorjahr prognostiziert, betragen die Preissteigerungen im Lüneburger Stadtgebiet 6,9 % (auf 3.100 €/m² Wfl.) für Einfamilienhäuser und 6,5 % (auf 2.960 €/m² Wfl.) für Eigentumswohnungen. Im Lüneburger Umland fielen die Steigerungen sogar noch deutlicher aus: für Einfamilienhäuser um 7,2 % auf 2.380 €/m² Wfl. und für Eigentumswohnungen um 7,3 % auf 2.350 €/m² Wfl. Andreas Gnielka, Bereichsleiter Wohnimmobilien Bestand/Vermietung bei Grossmann & Berger, erläutert diese Entwicklung: „Günstige Finanzierungsbedingungen, die konstant hohe Nachfrage nach Immobilien in der Lüneburger Kernregion und das begrenzte Angebot trieben die Preisspirale weiter an und sorgten auch im Corona-Ausnahmegesetz für Preiszuwächse in allen Lagen.“

Dennoch bekommen auch die Immobilienexperten von Grossmann & Berger die Auswirkungen des Coronavirus zu spüren: „Wir merken, dass sich die Ansprüche der Kaufinteressenten durch die Erfahrungen in Lockdown und Homeoffice verändert haben“, so Gnielka. Regina Trope, Vertriebsleiterin im Immobilienshop Lüneburg, konkretisiert: „Unsere Interessenten suchen nun gezielt nach Wohnimmobilien mit separatem Arbeitszimmer und Breitband-Internet. Auch ein Balkon oder Garten sind generell großzügige Grundrisse sind in dieser Zeit wichtige Kriterien.“ Der Fokus verschiebe sich insbesondere

bei Familien noch mehr als zuvor auf die günstigeren Umlandregionen der Salz- und Hansestadt.

Die Unsicherheit der Kunden zu Beginn der Pandemie hat das Grossmann & Berger-Team mit ausführlichen Gesprächen aufgefangen. „Der Beratungsbedarf war sehr hoch. Nach einer anfänglichen Zurückhaltung haben sich Angebot und Nachfrage aber schnell wieder stabilisiert, sodass wir etwa ab Mai wieder eine übliche Frequenz an Verkäufen erreichten“, so Trope. Dass dies gelang, ist nicht zuletzt auch auf das breite digitale Angebot des Immobiliendienstleisters zurückzuführen. Gleich zu Beginn der Einschränkungen hat Grossmann & Berger beispielsweise eine Immobilien-Hotline für aktuelle Kundenfragen eingerichtet. Eigentümer nutzen verstärkt das kostenlose Immobilienbewertungs-Tool auf der Website des Maklerhauses, das eine erste Wertschätzung ihres Hauses oder ihrer Wohnung ermöglicht. Auch völlig kontaktlos ist inzwischen eine fundierte Marktpreisermittlung der Immobilie möglich. Kaufinteressenten bietet der Immobiliendienstleister mit 360 Grad-Rundgängen oder per Videotelefonie virtuelle Besichtigungen an.

Doch der persönliche Kontakt ist im Immobiliengeschäft immer noch sehr wichtig – die meisten Kunden möchten eine Immobilie vor dem Kauf „live“ erleben. Auch dafür hat Grossmann & Berger eine Lösung. So hat das Maklerunternehmen gleich zu Beginn der Pandemie ein umfassendes Hygienekonzept für die Immobilienshops ausgearbeitet, das auch das Verhalten bei Wohnungsbesichtigungen und anderen Terminen umfasst. Die Kunden wer-

den schon mit Erhalt des Exposés über diese Regelungen informiert. „Das Hygiene-Konzept passen wir nun den jeweils geltenden Vorgaben an“, berichtet Gnielka. So konnte das Grossmann & Berger-Team auch im November-Lockdown alle Prozesse aufrechterhalten und seinen Kunden einen uneingeschränkten Service bieten. Gnielka: „Wir stellen uns auf eine längere Zeit der Einschränkungen ein. Die Sicherheit unserer Kunden und Makler steht hier an erster Stelle. Für uns alle hoffen wir aber, dass wir uns bald wieder wie gewohnt bewegen können. Und bis dahin sind wir auf alles gut vorbereitet.“

■ **Für Auskünfte und Beratung erreichen Sie die das Team von Grossmann & Berger Lüneburg im Immobilienshop am Sande 52 oder telefonisch unter 04131 - 757 24 0, Infos auch online unter: www.grossmann-berger.de**



Andreas Gnielka, Bereichsleiter Wohnimmobilien Bestand, und Regina Trope, Vertriebsleiterin im Immobilienshop Lüneburg

Kirchturm- geschichten

Die Lüneburger Kirchen sind nicht nur beeindruckende historische Gebäude. Sie alle stehen zudem für ein überaus lebendiges Gemeindeleben, über das wir auch in dieser Ausgabe berichten

St. Johannis



Advent und Weihnachten in St. Johannis

Wer an Advent und Weihnachten in und um St. Johannis denkt, der hat wahrscheinlich Sterne und leuchtende Kugeln in den Bäumen vor der Kirche vor Augen. Zum Gesang aus dem Turm lag in den vergangenen Jahren stets ein leichter Glühweinduft in der Luft. Advent und Weihnachten in und um St. Johannis: Das hieß normalerweise singen und hören und staunen, vorfreuen. Konzerte und Veranstaltungen haben die Gläubigen auf diese besondere Zeit eingestimmt. In diesem Jahr wird es anders sein als gewohnt – das steht fest. Aber fest steht auch: hören, staunen und vorfreuen – das geht auch in diesem Jahr. Ob wir singen werden, wissen wir allerdings noch nicht.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses können wir auch noch nicht sagen, welche Veranstaltungen im Advent in welcher Form stattfinden können. Was wir wissen: Wir werden Advent und Weihnachten in und um St. Johannis feiern – mit Licht und Musik, mit der Weihnachtsgeschichte und dem Weg dorthin. Wie genau das möglich sein wird, das werden wir deswegen von Woche zu Woche und relativ kurzfristig entscheiden. Am besten ist es also: Sie lassen sich überraschen – das gehört zum Advent und Weihnachten ja schließlich auch immer dazu. Über den aktuellen Stand der Dinge halten wir Sie auf dem Laufenden: auf unserer Homepage und auf unserer Facebook-Seite.

St. Michaelis



Advent-ure – lebendige Krippenlandschaft

Die St. Michaelisgemeinde hätte in diesem Dezember zum zehnten Mal in Folge den Lebendigen Adventskalender begangen. Im Corona-Herbst galt es erfinderisch zu werden, um den Advent – anders als sonst – lebendig werden zu lassen: Nun lädt die Gemeinde zum Advent-ure.

Im Gemeindegarten in Oedeme werden sich Maria und Josef als lebensgroße Figuren jeden Tag einen Schritt weiter nach vorne bewegen. Vom Fußweg aus kann man die bewegende Geschichte verfolgen. Der sonst nicht so attraktive Maschendrahtzaun mit seinen genau 23 Abschnitten verwandelt sich zum bunten Adventskalender mit schön gestalteten Seiten eines Liederprojekts und kreativ gestalteten Zahlen von Kindern. Diese Plakate mit Adventsliedern werden auch an der Kirche, in Kindergärten und anderen Einrichtungen zu finden sein. Am 24. Dezember wird das (Holz-)Tor weit geöffnet und das gesamte Bodenpersonal der Weihnachtsgeschichte versammelt sich in der Gartenkirche. Auf dem Foto sind die Figuren noch farblos, bis Heiligabend gruppieren sie sich in Farbe und mit Konturen um das Mosaikkreuz. In den Weihnachtstagen kann man das gesamte Ensemble in der Gartenkirche in der Werner-von-Meding-Straße besuchen, unabhängig von Öffnungszeiten. Viele weitere Aktionen von St. Michaelis im Advent finden Sie unter www.wohnzimmerkirche.net in der Rubrik „Advent-ure“.

St. Nicolai



„Licht-Oase“ im Advent und an Heiligabend

In der Adventszeit ist Lüneburg in besonderem Licht zu erleben – der Turm von St. Nicolai wird „die Fackel“ genannt, weil er über den Giebeln der Innenstadt rötlich leuchtet. Die Außenbeleuchtung der Kirche wird seit fünf Jahren von der Nicolai-Gemeinde durch die Innenilluminierung ergänzt. Der Lichtkünstler Wolfgang Grämer und sein Team von spotlight-Lichtdesign verstehen es, durch die Innenbeleuchtung die Besonderheiten der Kirche hervorzuheben.

Die Nicolai-Gemeinde möchte durch dieses besondere Angebot ermöglichen, die Kirche als Ort der Einkehr, Stille und Besinnung erleben zu können. Die Illuminierung wird ab 29. November in der Woche um 16 Uhr eingeschaltet. Die Kirche ist bis 19 Uhr geöffnet.

In diese „Licht-Oase“ wird dann auch am Heiligabend eingeladen - zu einem Weihnachts-Wandel-Spaziergang. Dabei besteht die Möglichkeit, für etwa 15 Minuten auf einem Weg durch die Kirche das Wesentliche von Weihnachten zu hören und zu sehen - alles live und alles anders als es sonst am Heiligabend war - vielleicht ja auch neu entdeckt und intensiver. Am 24. Dezember zwischen 15 und 18 Uhr ist die Tür für den Weihnachts-Wandel-Spaziergang geöffnet.

Das Team aus St. Nicolai unter Leitung von Pastor Eckhard Oldenburg hofft sehr, dass die Veranstaltung mit den dann geltenden „Corona-Regeln“ möglich sein wird.

1 Ev.-luth. **St. Johannis-Kirche**

Bei der St. Johanniskirche 2
21335 Lüneburg
www.st-johanniskirche.de

2 Ev.-luth. **St. Michaelis-Kirche**

Auf dem Michaeliskloster 2b
21335 Lüneburg
www.sankt-michaelis.de

St. Marien



Sternsinger mit Maske

Die Sternsinger kommen auch in Corona-Zeiten! Anfang Januar 2021 sind die kleinen und großen Könige der Pfarrei wieder in den Straßen von Lüneburg unterwegs – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen. Unter dem Motto „Sternsingen – aber sicher!“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+21“ den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen. Sie sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Gruppen werden von Erwachsenen begleitet, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten.

Bundesweit beteiligen sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 63. Aktion Dreikönigssingen. „Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Rund 1,19 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Weitere Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2021 und zu den Corona-Schutzmaßnahmen rund um die Aktion finden Sie auf der Webseite www.sternsinger.de.

3 Ev.-luth. **St. Nicolai-Kirche**

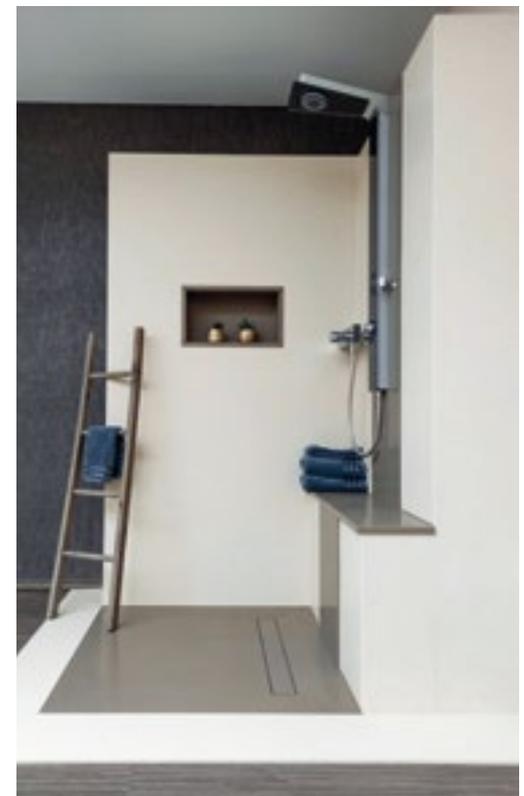
Lüner Straße 15
21335 Lüneburg
www.st-nicolai.eu

4 Kath. **St. Marien-Kirche**

Friedensstraße 8
21335 Lüneburg
www.katholische-kirche-lueneburg.de

Das schöne Extra für ihr Zuhause

Sie wollen Ihre Küche modernisieren? Ihr Hauseingang soll einen modernen, pflegeleichten, neuen Eingangsbereich erhalten? Ihr Bad benötigt ein update? Kurzgefasst, Sie wollen das spezielle und schöne Extra für Ihr Haus oder Ihre Wohnung? Dann sind Sie in Bardowick – bei der Nirogra GmbH – in den allerbesten Händen. VON DENIS AMBROSIUS



Herzlich willkommen in der Welt des Edelstahles (Nirosta) und Granits. Diese zwei edlen Materialien inspirierten Jörg Hafer 2007, sein Unternehmen Nirogra zu nennen. Heute ist der Meisterbetrieb im Langenkamp 2 – im Gewerbegebiet Wittorfer Heide bei Bardowick – ansässig und beschäftigt ein Team von Spezialisten, das die Liebe zu Natursteinen und nachhaltigen Materialien mit ihm

teilt. Hohe Qualitätsansprüche verbinden sich hier mit handwerklichem Können und künstlerischem Geschick – und das zu fairen Preisen.

Für die Küche

Eine große Kollektion an Natursteinen, Quarzkompositen und Keramik macht die Auswahl der neuen Küchenarbeitsplatte nicht leicht. Nero Assoluto, Labrador Blue

Pearl oder gar der grünschimmernde Verde Laponia – Frau Terkowski ist eine Expertin auf diesem Gebiet. Sie kann zu jedem Stein eine kleine Geschichte erzählen und unterstützt mit ihrem Fachwissen den Kunden bei seiner Auswahl. Hat der Kunde sich entschieden, wird die nach genauem Aufmaß angefertigte Platte nach Wunsch bearbeitet. Auch für baulich knifflige Situationen finden Jörg Hafer und sein Team immer eine Lösung.

Für das Bad

Barrierefreie Duschtassen aus Naturstein oder Quarzkomposit und darauf abgestimmte, pflegeleichte Seitenwände aus dem gleichen oder kontrastreichem Material sind ein Traum fürs Bad. Nirogra bietet nach eingehender Beratung, individuelle Lösungen nach Aufmaß – selbstverständlich auch für Waschtische – an.

Die Mitarbeiter in der Werkstatt sind wahre Könner an der Spezialsäge und dem sich drehenden Hydraulisch. Die von ihnen auf Gehrung geschnittene Steine können nahezu unsichtbar verklebt werden, so dass selbst große Wandflächen annähernd fugenfrei erstrahlen.

Der Hauseingang

Wer ein Haus sein Eigen nennt, der weiß, dass die Arbeiten daran nie aufhören. Zumindesten für den Hauseingang bietet der natursteinverarbeitende Betrieb Nirogra eine langlebige Lösung. Von der Planung, über das Aufmaß bis zur Fertigstellung benötigt man ungefähr vier Wochen. Dann erstrahlt der Eingang in einem möglichst fugenfreien und gegen Nässe und Schnee imprägnierten Glanz. Auf Wunsch rundet Nirogra den Hauseingang mit einem Vordach oder Treppengeländer aus Edelstahl ab.

Die Innentreppe

Eine Innentreppe verbindet nicht nur das Unter- mit dem Obergeschoss, sondern verleiht dem Haus ein spezielles Design. Daher sollte bei ihrer Gestaltung großen Wert auf das Material gelegt werden. Jörg Hafer, der mit seinen guten Ideen ein kompetenter Ansprechpartner ist, sollte frühzeitig in die Planung mit einbezogen werden. Das passende Treppengeländer aus Edelstahl gibt es bei Nirogra individuell designt und angefertigt. Aus beiden ergibt sich eine Symbiose, die dem Aufgang ins Obergeschoss das gewisse Extra verleiht.

Bio-Ethanol - Säulenkamine nach Wunsch

In der kalten Jahreszeit suchen wir die Wärme. Nicht immer ist ein Kamin mit Schornstein überall umsetzbar. Abhilfe können Säulenkamine mit Bio-Ethanol schaffen, die in großen Räumen oder auf der überdachten Terrasse für Behaglichkeit sorgen. Mit Individualität und Flexibilität sorgt Nirogra für zahllose Designmöglichkeiten. Somit kann der neue Säulenkamin sich in punkto Maße, Design und Farbauswahl genau in ihren Wohnstil einfügen.

Wer möchte, der kann seinem Zuhause mit den dazu passend angefertigten Dekorationssäulen einen ganz

neuen Look verleihen. Ähnlich wie bei der Anfertigung der Säulenkamine werden auch hierbei die ausgewählten Natursteinplatten auf Gehrung geschnitten und beinahe unsichtbar verklebt. Dekorationsexpertin Elisabeth Hafer hat für die Kunden sehr schöne Anregungen im Showroom in Bardowick zusammengestellt.

Wollen auch Sie die Faszination von Natursteinen und Edelstahl erleben, dann schauen Sie gern im Langenkamp 2 vorbei. Junge Häuslebauer, Wohnungs- und Hauseigentümer – für jeden gibt es etwas zu entdecken. Von den Fensterbänken über Außentreppe bis hin zu den individuellen Lösungen für Bad und Küche berät Sie das geschulte Team von Nirogra gern.

■ Nirogra GmbH Natursteinwerk

Tel. 04131-7755847

Langenkamp 2, 21357 Bardowick

www.nirogra.de



ANZEIGE



Kater Niro unterstützt das Nirogra-Team.



Schönheiten mit Charakter

Rhodesian Ridgebacks stammen ursprünglich aus Südafrika. Die intelligenten Vierbeiner wollen nicht nur körperlich gefördert werden, auch die geistige Fitness ist wichtig. VON IRENE LANGE



Sie sind groß, von athletischem Körperbau, haben ein kurzes, dichtes Fell, das hell oder rot weizenfarben ist. Auffällig ist der Ridge, ein gegen den Strich wachsender Haarkamm auf dem Rücken. Aus dem markanten Hundegesicht blicken kluge bernsteinfarbene Augen – kurz, es handelt sich um die edle Rasse der Rhodesian Ridgebacks. Man muss nicht unbedingt ein Hundeliebhaber sein, um von der imposanten Erscheinung dieser Hunde beeindruckt zu sein, denn es sind wahre Schönheiten.

Die Tiere entstammen dem südlichen Teil Afrikas. Schon die Ureinwohner der Kapkolonien besaßen Hunde mit einem Rückenamm, der sich bis heute als Rassemerkmal erhalten hat. Zur Kolonialzeit in Afrika gehörte die Großwildjagd – vor allem im damaligen Rhodesien – zum gesellschaftlichen Leben; dafür wurden schon damals die entsprechenden Hunde gezüchtet. Aber auch viele weiße Farmer hielten sich die Hunde als Beschützer der Familie und Jagdhelfer. Die Entwicklung des Rassestandards liegt jedoch hauptsächlich im heutigen

Simbabwe. Nur die härtesten und geschicktesten Hunde überlebten unter den harten Bedingungen des afrikanischen Kontinents. Ihre Intelligenz, Aktivität, Eleganz und Vielseitigkeit haben sie sich bis heute bewahrt.

Sie sind jedoch ebenso Familienhunde - anhänglich und ihrem „Rudel“ treu ergeben. Das können auch Silke und Markus Groh mit der 7-jährigen Tochter Lina aus Aschaffenburg bestätigen, die vor knapp einem Jahr nach Lüneburg gezogen sind. Bei ihnen sind die beiden Rüden Cubi (5 Jahre) und Heaven

Silke und Markus Groth mit Tochter Lina
und den beiden Rüden Cubi und Heaven.



Nur die härtesten und geschicktesten Hunde überlebten unter den harten Bedingungen des afrikanischen Kontinents. Ihre Intelligenz, Aktivität, Eleganz und Vielseitigkeit haben sie sich bis heute bewahrt.

(16 Monate) feste Familienmitglieder. Dabei hatte sich Silke Groh eigentlich eine andere Hunderasse vorgestellt, die sie sich ins Haus holen wollte, als sie mit ihrer Tochter im 4. Monat schwanger war. Es sollte allerdings eine große Hunderasse sein. Das war von Anfang an klar.



ZUHAUSE
**GÜNSTIG
HEIZEN!**

Ökostrom & Erdgas

Happy Erdgas-Preise!

Wir liefern Ihnen gute & günstige Energie. Profitieren Sie jetzt von **preiswertem Erdgas und klimagutem Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Ökostrom zu günstigen Preisen
- Pünktliche Abrechnung – Keine Vorauszahlung
- Persönlicher Service: Wir sind für Sie da!



Fordern Sie jetzt Ihr unverbindliches Angebot an. Telefonisch unter 04123 681-56 oder per E-Mail an mitmachen@stadtwerke-barmstedt.de. Auch online können Sie Ihren Energietarif ermitteln: **Wir freuen uns auf Sie!**

Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.

www.stadtwerke-barmstedt.de

Stadtwerke
Barmstedt

„Als ich unseren ersten Ridgeback Nelson als Welpen sah, war ich geradezu schockverliebt“, erzählt Silke Groh. „Im Juni kam der Hund und im November unsere Tochter“. Doch Nelson, liebevoll Nelly genannt, starb einen frühen Krebstod mit fünf Jahren und ist natürlich bis heute unvergessen.

„Kokayi“: In der Sprache der Shona aus dem afrikanischen Simbabwe bedeutet es „Er ruft den Menschen“. Silke und Markus Groh haben ihrer erfolgreichen Hundezucht diesen Namen gegeben und sind damit beim FCI/VDH eingetragen. Der FCI Fédération Cynologique Internationale ist der größte kynologische Dachverband und wird repräsentiert vom VDH Verband für das Deutsche Hundewesen. Ihr Rüde Cubi wurde unter anderem 2016 in Brüssel European Junior Winner und 2017 bei der World Dog Show in Leipzig Weltsieger. Zudem hat er Champion-Titel aus sieben Ländern inne und gehört zu den wohl erfolgreichsten Ausstellungshunden seit

Heute erfreuen sich Rhodesian Ridgebacks immer größerer Beliebtheit. Inzwischen sind sie europaweit sportliche und vielseitige Begleithunde geworden.

Begründung seiner Rasse. Auch hat er - nicht nur in Europa, sondern weltweit, zum Beispiel in Australien und den USA, für Nachwuchs gesorgt. Der geliebte Nelson war ebenfalls ein vielfach international preisgekrönter Rüde. Nun sieht es so aus, als ob auch der junge Heaven alle Eigenschaften für einen künftigen strammen Deckrüden in sich vereinigt.

Heute erfreuen sich Rhodesian Ridgebacks immer größerer Beliebtheit. Inzwischen sind sie europaweit sportliche und vielseitige Begleithunde geworden. „Sie ha-

ben aber auch ihren eigenen Kopf und brauchen viel Auslauf“, erzählt Silke Groh. Sie hat Corona-bedingt derzeit ihren Beruf als Zahnarthelferin aufgegeben. Somit bleibt ihr mehr Zeit, mit ihren beiden „Jungs“ regelmäßig lange Spaziergänge zu unternehmen. Mit liebevoller, aber konsequenter Erziehung sind Cubi und Heaven verlässliche Begleithunde geworden.

Der Ridgeback möchte vor allem eines – immer dabei sein! Schließlich ist die Rasse sehr menschenbezogen. So leben im Hause der Familie Groh beide Hunde eng mit ihren Menschen zusammen. Bei einem Besuch im Hause Groh fällt auf, wie ruhig und ausgeglichen die Tiere wirken. Nach einer freundlichen Begrüßung zieht sich Cubi auf die Couch zurück und Heaven in sein bequemes Hundebett im Wohnzimmer. Auch die gelegentlichen, spontanen Zärtlichkeitsbezeugungen ihres Frauchens nehmen beide mit ruhiger Gelassenheit und freundlichem Schwanzwedeln hin. Die gute Erziehung hat sich also bezahlt gemacht.

Der Ridgeback möchte vor allem eines – immer dabei sein! Schließlich ist die Rasse sehr menschenbezogen.





LüneDent

Lachen ist gesund !



Wir bedanken uns für das entgegen-
gebrachte Vertrauen und wünschen ein
frohes Weihnachtsfest und **alles Gute**
für 2021. Bleiben Sie gesund!

LüneDent

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Tagesklinik für Implantologie & Zahnästhetik

Dr. R. Perplies • Dr. J. Stodieck • Dr. A. Hagener
ZÄ S. Perplies • Dr. B. Lehmann*

Am Sande 48 • 21335 Lüneburg
Fon: 0 41 31 - 60 30 60 • Fax: 0 41 31 - 60 30 623

info@luenedent.de • www.luenedent.de





**Martin Leupold
& Manfred Toews**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH
VOR DER ST. JOHANNISKIRCHE

Von oben herab

Der eine spielt sich fast täglich, der andere zumindest vier Wochen im Jahr in die Ohren und Herzen der Lüneburger. Seit nunmehr 42 Jahren ist Manfred Toews mit seinem Flügelhorn als Turmbläser hoch über der Stadt in der St. Johanniskirche tätig. Trompeter Martin Leupold steht auf dem Balkon des Rathauses und sorgt zur Weihnachtszeit für die richtige Stimmung. Beide vereint die Liebe zur Musik und zum Treppensteigen.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Herr Toews, auch heute vor unserem Gespräch sind Sie wieder auf dem Kirchturm gewesen und haben geblasen. Wie lange machen sie das inzwischen?

Manfred Toews: Gut 42 Jahre. Ich mag das gar nicht sagen, aber das ist wirklich schon so lange.

Aber es hält anscheinend jung.

Manfred Toews: Ja, es tut gut. Es ist gesund, sich zu bewegen. Erst radele ich zehn Minuten, dann steige ich die Treppe hinauf. Da ist der Kreislauf schon ein bisschen in Gang gekommen. Es sind schließlich 200 Stufen bis zum Glockenboden und dann nochmal 9 Stufen, um das Horn zu holen, das noch etwas weiter oben bereit liegt – das Instrument an sich bleibt nämlich immer hier vor Ort. Nur das Mundstück bringe ich persönlich mit – im Winter natürlich gut gewärmt. Das Horn benutzt auch mein Mitstreiter, der seit zwei Jahren mittwochs und freitags den Dienst auf dem Turm übernimmt. Der bringt nur sein eigenes Mundstück mit.

Ist es auch nach so vielen Jahren noch ein besonderes Erlebnis, von dort oben zu musizieren?

Manfred Toews: Ja, das ist es. Wenn man die erste

Luke aufmacht und über die Stadt guckt, ist das wunderschön. Lüneburg sieht jeden Tag ein bisschen anders aus – wie auf einer plastischen Karte. Das ist ein gewaltiger Anblick. Und auch das Blasen selbst macht immer noch Spaß. Man kann voll herausblasen – richtig kräftige Töne – das macht große Freude.

Und wenn es oben sehr, sehr kalt ist?

Manfred Toews: Solche Tage hat man natürlich auch. Im letzten Winter gab es kaum Frost, aber es kommt schon vor, dass das Horn eingefroren ist. Dann benutze ich meinen Fön, der für solche Zwecke dort oben liegt, um die Ventile wieder aufzutauen.

Kann man in Lüneburg eigentlich noch weiter oben stehen als auf dem Turm der St. Johanniskirche?

Manfred Toews: Es ist der höchste Turm in Lüneburg und der zweithöchste in Niedersachsen. Nur in Hil-desheim gibt es eine Kirche, deren Turm ein bisschen höher ist.

Martin Leupold: Man kann aber innerhalb des Turms noch ein Stückchen höher hinauf. Da waren wir doch schon einmal gemeinsam, wenn ich mich richtig erinnere.



Manfred Toews: Ja, wir sind da zu dritt hinaufgegangen. Ganz oben ist es dann aber auch so eng, dass man die Schultern einziehen muss.

Sie beide verbindet nicht nur die Musik, sondern sie kennen sich schon seit vielen Jahren.

Manfred Toews: Seine Eltern und ich waren Klassenkameraden und haben 1961 zusammen Abitur gemacht. Dadurch hatten wir immer Kontakt miteinander.

Martin Leupold: Ich habe als Kind angefangen Trompete zu lernen. In diesem Zusammenhang gibt es erste Artikel in der Zeitung, denn als ich ungefähr zehn Jahre alt war, haben wir beide das erste Mal ein Duett da oben gespielt. Da durfte ich also mit und habe wahrscheinlich die zweite Stimme zur Unterstützung gespielt. Daran haben wir uns gerade neulich wieder erinnert.

Manfred Toews: Genau. Und zwar haben wir damals vom Gerüst herunter gespielt. Eine Zeitlang gab es eine große Baumaßnahme an St. Johannis.

„Als ich ungefähr zehn Jahre alt war, haben wir beide das erste Mal ein Duett da oben gespielt.“

Martin Leupold: An irgendeiner Stelle konnte man raus auf dieses Gerüst. Ich erinnere mich noch, dass wir den Notenständer festgebunden haben, damit der nicht runterfällt.

Hatten Sie schon als Kind den Wunsch Trompete zu lernen, Herr Leupold?

Martin Leupold: Tatsächlich war Trompete für mich das Naheliegendste, weil dieses Instrument in der Familie präsent war. Mein Opa zum Beispiel hat früher einen Posaunenchor geleitet. In der Schule habe ich zuerst mit Flöte angefangen. Danach konnte ich bei uns im Dorf ein Blasinstrument erlernen bei jemandem, der auch im Posaunenchor war. Da musste ich nur zehn Minuten zu Fuß zum Unterricht gehen. Später war der ehemalige Bläser vom Rathausbalkon, Siegfried Knoop, mein Trompetenlehrer. Auch während der Unizeit habe ich schließlich weiter gespielt und zwar ebenfalls im Posaunenchor, im Blasorchester oder in Bigbands - eben die ganze musikalische Bandbreite.



Hätten Sie sich vorstellen können, das Ganze professionell zu betreiben?

Martin Leupold: Ich hatte das überlegt, aber meine Ausdauer beim Üben war nicht groß genug. Deswegen war mir ganz klar, dass es auf Hobbyniveau bleibt.

Und nun sind sie seit 2009 Grundschulleiter in Wendisch-Evern.

Martin Leupold: Ich bin dort auch Musiklehrer und mache zum Beispiel gerne Instrumentenkunde mit den Kindern. Da kommt meine Trompete natürlich auch vor.

Herr Toews, man kennt Sie jetzt hauptsächlich als Bläser von St. Johannis. Welchen Beruf haben sie früher ausgeübt?

Manfred Toews: Ich habe Landwirtschaft studiert und beim ehemaligen Amt für Agrarstruktur gearbeitet. Das Amt saß damals noch in der Alten Ratsmühle, so dass es immer nur ein paar Schritte zur St. Johanniskirche waren. Das ließ sich gut verbinden und mein Arbeitgeber hatte nichts dagegen, dass ich mich kurz ausstempelte, um meinen Kirchendienst zu erfüllen. Wenn ich kurz nach neun zurückkam, habe ich mich wieder eingestempelt und war wieder im Landesdienst. 1978 habe ich damit angefangen.

Martin Leupold

geboren 1977 in Lüneburg

Grundschulleiter und Trompeter mit einer Vorliebe für den Lüneburger Weihnachtsmarkt

Martin Leupold: Wie ist es eigentlich dazu gekommen, Manfred?

Manfred Toews: Mitte der 70er Jahre ist die gesamte Turmspitze der Kirche restauriert worden. Man hat Stahlstreben zur Verbesserung der Statik reingebaut, und die ganze Außenhaust ist neu gemacht worden. Als das abgeschlossen war, gab es für einige Zeit einen Turmbläser, den wir im Amt immer morgens um 9.00 Uhr hörten. Doch auf einmal war Schluss damit und wir wunderten uns. Ich fragte eine Mitarbeiterin, ob es keinen mehr gebe, der morgens dort spielen würde? Dann könnte ich das doch machen, sagte ich aus Scherz. Das ist die Idee, antwortete sie und rief direkt beim Pfarramt an. Wenig später reichte sie mir das Telefon. Der damalige Pfarrer war in der Leitung und meinte, man würde dringend einen Turmbläser suchen. Und ich sagte, bevor sie überhaupt keinen haben, mache ich das. Ich stellte mich dem Kirchenvorstand vor und wurde engagiert, ohne dass ich einen Ton vorgespielt hatte. Schon ein paar Tage später war ich da oben - zuerst mit unglaublich viel Lampenfieber. Aber nach einer Woche wusste ich, dass ich mir einen unglaublich tollen Job an Land gezogen hatte.

Wie sind sie zur Musik gekommen?

Manfred Toews: Ich war großer Jazzfan - Louis Armstrong zum Beispiel - deshalb habe ich mir eine gebrauchte Jazztrompete gekauft und abgefangen, darauf rum zu spielen - ohne Unterricht, alles im Selbststudium. Dann habe ich schließlich zum Posaunenchor Kontakt aufgenommen, als wir in Vögelßen gebaut haben. Seitdem spiele ich dort mit. Ich bin kein Improvisationstalent. Ich brauche immer Noten. Zu Chorälen habe ich deshalb ein herzliches Verhältnis.

Wie lange machen Sie schon Musik für die Lüneburger?

Martin Leupold: Ich weiß es ehrlich gesagt gar nicht so genau, ich war zwischendurch acht Jahre nicht in

Lüneburg. Aber vor ungefähr elf Jahren war ich mal mit der Familie auf dem Weihnachtsmarkt. Da spielte gerade Siegfried Knoop oben auf dem Rathausbalkon, ich habe ihn sofort als meinen alten Lehrer wiedererkannt. Als er fertig war, haben wir miteinander

„Wenn man die erste Luke aufmacht und über die Stadt guckt, ist das wunderschön. Lüneburg sieht jeden Tag ein bisschen anders aus – wie auf einer plastischen Karte.“

der gesprochen. Ich hätte mal Lust mit hochzukommen, habe ich zu ihm gesagt. Das haben wir in den folgenden Jahren auch so gemacht. Irgendwann hat er gefragt, ob ich mir nicht vorstellen könne, dass er demnächst nur noch mit mir mitkomme? Er ist aber weiterhin dabei. Die Hauptverantwortung habe ich übernommen, aber wir machen es trotzdem gemeinsam. Wir treffen uns jedes Jahr vor dem Weihnachtsmarkt und klären, wer zu welchem Termin kann. Denn ich habe natürlich auch noch etliche berufliche Verpflichtungen, bei denen er mich vertritt. *Manfred Toews:* Wegen der Musik auf dem Weihnachtsmarkt bin ich damals auch gefragt worden. Mir wäre das aber zu viel gewesen, deswegen habe ich die Organisatoren an Siegfried Knoop verwiesen. *Martin Leupold:* Es sind zwar nur vier Wochen im Jahr, aber es ist eben jeden Tag. Da ist man schon ganz schön eingespannt.

Und dieses Jahr?

Martin Leupold: Wie der Markt und ob der Markt läuft, wissen wir bisher einfach nicht.

Herr Leupold, Sie sind gerade aus der Quarantäne entlassen. Wie haben sie und ihre Schüler diese Zeit erlebt?

Martin Leupold: Im Frühjahr hatten wir ja sozusagen schon eine Übungsphase, als die Schule quasi geschlossen war. Daher waren wir schon gut aufgestellt. Die Schüler wussten ungefähr, wie es mit den



Unterrichtsmaterialien läuft. Der entscheidende Unterschied aber war, dass wir keine physische Übergabe der Materialien durchführen konnten wie beim ersten Mal. Da haben wir Materialien an einem Sammelpunkt zum Abholen ausgelegt und konnten die bearbeiteten Zettel auch wieder an uns nehmen. Das ging jetzt gar nicht. Wir mussten alle auf unseren Grundstücken bleiben. Mit Telefon, Videokonferenzen und Mails haben wir das Problem digital gelöst. An Grundschulen ist das noch nicht üblich. Das kann noch verbessert werden. Aber wir haben uns gefreut, dass es erstmal wieder los geht. Die Kinder vermissen sich und wir als Lehrer wollen auch bei den Schülern sein. Was Corona im Allgemeinen angeht, sind wir bei uns im Dorf eigentlich privilegiert. Im Dorf können wir uns frei bewegen. Ich bin viel draußen, oft im Wald. Nur die musikalischen Auftritte fallen leider alle aus. In normalen Zeiten bin ich auf diesem Gebiet ziemlich aktiv.

Manfred Toews: Ich bin sonst auch im Posaunenchor Vögelsen, der auch für den Bardowicker Dom zuständig ist. Da haben wir ab Pfingsten in einer Reihe wunderschöner Open Air Gottesdienste vor dem Dom auf der Wiese musiziert – mit Abstand natürlich. Das waren ein Höhepunkte für die Gemeinde.

Manfred Toews

geboren 1941 in Hoppenau in Ostpreußen

Turmbläser von St. Johannis, der sich schon jetzt auf sein Lieblingslied „Stille Nacht“ freut

Martin Leupold: Ich mache sonst viel Blasmusik auf Schützenfesten, auf dem Oktoberfest und ähnlichem. Da hat es mir ganz gutgetan, dass ich mal Pause hatte. Aber das mit dem Weihnachtsmarkt ist natürlich etwas Besonderes: Man macht die Klappe auf und spielt raus über den festlich geschmückten Marktplatz. Das ist nochmal ein anderes Gefühl als ein normaler Auftritt; wenn das alles vor mir liegt, ist das ist einfach sehr beeindruckend.

Hatten Sie früher eine eigene Band?

Martin Leupold: Ja, wir waren in Lüneburg und Umgebung eine ganze Zeit unterwegs als „Lüneburger Heidejäger“. Und auch als Schüler war ich bei diversen Formationen, die mehr im Bereich Jazz angesiedelt waren.

Welche Lieder sollen beim Weihnachtsmarkt auf dem Programm stehen?

Martin Leupold: Ich versuche, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren unbekannteren und den klassischen Weihnachtsliedern zu spielen. Was mich reizen würde, wäre so eine Art Umfrage unter den Zuhörern nach speziellen Wunschtiteln.

Haben Sie spezielle Lieblingslieder für diese besondere Zeit?

Martin Leupold: Mein Favorit ist „Fröhliche Weihnacht“. Es ist ein sehr schwungvolles Lied, das ich immer zur Eröffnung spiele. Dann natürlich auch „Alle Jahre wieder“ – ein echter Klassiker.

Manfred Toews: Ich mag bei den Adventsliedern am liebsten „Die Nacht ist vorgedrungen“. Zu Weihnachten spiele ich am liebsten „Stille Nacht“. Wenn ich das blase, stellen sich auch nach so vielen Jahren meine Nackenhaare auf, so sehr berührt mich das. Das ist wirklich mein absoluter Favorit.

Vielen Dank für dieses Gespräch und frohe Weihnachten.

Gesunde Mitarbeiter – zufriedene Mitarbeiter

Der Mangel an Bewegung nimmt in unserer Gesellschaft seit Jahrzehnten kontinuierlich zu und hat sich zu einem immensen Kostenfaktor in unserem Gesundheitswesen entwickelt. „Die Gesundheitstheoretiker“ wollen dies ändern und setzen dabei auf eine innovative, nachhaltige betriebliche Gesundheitsförderung. VON FRANK MENGER

Der „Bewegungsrückgang“ hat in unserer Gesellschaft eine lange Tradition: Die zunehmende Nutzung des Autos und die drastischen Veränderungen unserer Arbeitsumgebungen sorgen schon seit Jahrzehnten für mehr Bequemlichkeit und weniger Bewegung. In den letzten 20 Jahren haben diverse elektronische Medien unser Freizeitverhalten massiv verändert. Statt eines Spaziergangs sind Computerspiele angesagt. Dies hat die Bewegungsvielfalt weiter eingeschränkt. Dadurch wurden Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Haltungsschäden und Diabetes Typ 2 innerhalb von wenigen Jahren zur primären Todesursache in der westlichen Welt. Diese Entwicklung setzt sich im Rahmen des technischen Fortschritts in einer hohen Geschwindigkeit fort.

„Wir haben nur diesen einen Körper – also sollte es selbstverständlich sein, dass wir uns mit ihm auskennen, ihn verstehen und ihn zu optimieren wissen. Die Investition in körperliche Gesundheit und Fitness ist diejenige mit der höchstmöglichen Rendite,“ erklärt Hendrik Menger, Sportwissenschaftler und Gründer des Unternehmens „Die Gesundheitstheoretiker“.

In den vergangenen Jahren wurde das Problem des Bewegungsmangels von Unternehmerseite und der Politik zwar erkannt, aber lediglich an Symptomen und nicht an den Ursachen gearbeitet. Ergonomische Arbeitsplätze sorgen beispielsweise dafür, dass Rücken-, Schulter- oder Nackenschmerzen später auftreten – die Ursache hierfür

wurde jedoch nicht angegangen. Und genau hier setzt das Team von „Die Gesundheitstheoretiker“ an. „Ein guter Unternehmer weiß um den hohen Stellenwert der Gesundheit seiner Mitarbeiter und wird diese auch fördern“, so Menger. Sein Team aus Gesundheitstrainern und Experten aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung setzen dabei nicht nur auf Beratung von Unternehmen und Mitarbeitern, sondern bieten einen detaillierten Fahrplan an:

- analysieren, informieren, motivieren
- Analyse der individuellen Gesundheit mit medizinischen Messinstrumenten
- Beratung und Coaching, sowohl online als auch vor Ort
- Workshops & Seminare zu den Themen Rückengesundheit & Adipositas-Prävention
- individuelle Handlungs- & Trainingsempfehlungen
- individuelle Verhaltensoptimierung zur Verbesserung der Gesundheit und Reduktion der Ausfalltage des Mitarbeiters

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht aufzuzeigen, dass der Weg zu einer guten und langanhaltenden Gesundheit nicht durch den Gang zum Arzt gewährleistet wird, sondern dem eigenen täglichen Verhalten unterliegt. Hierzu vermitteln wir das nöti-

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, aufzuzeigen, dass der Weg zu einer guten und langanhaltenden Gesundheit nicht durch den Gang zum Arzt gewährleistet wird, sondern dem eigenen täglichen Verhalten unterliegt. Hierzu vermitteln wir das nötige Wissen und unterstützen mit konkreten Handlungsempfehlungen.“

ge Wissen und unterstützen mit konkreten Handlungsempfehlungen.“ Hendrik Menger ist sehr verwundert darüber, dass das Thema Gesundheit, Fitness und Bewegungsvielfalt in unserer Gesellschaft immer noch ein Nischendasein fristet: „Wenn wir den Sportunterricht in Schulen immer weiter kürzen und in Ausbildung oder Studium die Gesundheitsbildung komplett vernachlässigen, müssen wir uns über eine krank werdende Gesellschaft nicht wundern!“

Gerade in Krisenzeiten, wie wir sie derzeit erleben, liegen die vielfältigen Vorteile für Unternehmen und die Mitarbeiter auf der Hand. Ein gesunder Körper ist sowohl physisch als auch psychisch besser gewappnet. Regelmäßiges Training erhöht die Stressresistenz und macht aufgrund von hormonellen Prozessen glücklicher und zufriedener.

„Die messbaren Vorteile für Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, liegen auf der Hand. Eine strukturierte betriebliche Gesundheitsförderung sorgt für weniger Personalausfall, erhöht die Produktivität und Leistungsbereitschaft, sowie die Mitarbeiterzufriedenheit.“

■ Die Gesundheitstheoretiker

Hendrik Menger

Tel. 0151 40132820

www.gesundheitstheoretiker.de



DIEGESUNDHEITSTHEORETIKER
Betriebliche Gesundheitsförderung



Hendrik Menger, Sportwissenschaftler
und Gründer des Unternehmens
„Die Gesundheitstheoretiker“.



Alle guten Dinge sind quadratisch



Gerade in diesem Jahr lassen sich gemütliche Adventssonntage daheim mit allerhand Leckereien versüßen. Ich habe für Sie etwas Neues kreiert und ausprobiert. Mit Stolz kann ich behaupten – alle guten Dinge sind quadratisch: Ihr Quadratmagazin, Rittersport (der heimliche Star dieses Rezeptes) und jetzt auch der Quadratstollen zur Weihnachtszeit. Denis Ambrosius wünscht Ihnen Guten Appetit.



Der Vorteig:

1 ½ EL Honig, ½ kleinen Würfel Hefe und 1 Prise Salz in 100 ml lauwarmer Milch auflösen und zügig mit 100 g Weizenmehl in einer Schüssel zu einem glatten Teig verrühren. Mit 1 EL Weizenmehl bestreuen und an einem warmen Ort ca. eine Stunde gehen lassen.

Die Früchte:

Jeweils 50 g getrocknete Cranberrys, Kirschen, kleingeschnittene Datteln und Pflaumen mit jeweils 25 g gehobelten Mandeln, Pinienkernen und gehackten Pistazien vermengen. Mit 1 TL abgeriebener Orangenschale und 20 ml Rum oder Orangensaft kurz verrühren. 30 Minuten ziehen lassen.

Die Gewürze:

½ TL Zimt mit jeweils einer Messerspitze Ingwer-, Kardamom-, Nelken- und Muskatblüte vermischen.

Der Teig:

100 g Dinkelmehl, 100 g Butter in Flocken, ½ TL Salz, die Gewürzmischung und den Vorteig in eine Küchenmaschine geben. Mit dem Knetgabel auf niedriger Stufe 5 Minuten vermengen. Die Gewürze, die marinierten Früchte und eine Tafel Rittersport Mandel-Orange (fein gehackt) dazugeben und weitere 2 Minuten kneten.

Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsplatte mit Liebe kurz durchkneten. Abdecken und ca. eine Stunde ruhen lassen. Anschließend formen und in eine gebutterte, eckige Kuchenform legen. Weitere 60 Minuten in der Form ruhen lassen.

Den Backofen auf 180 Grad Umluft vorheizen. Den Stollen 10 Minuten backen. Die Temperatur auf 160 Grad reduzieren und den Stollen für weitere 30 Minuten backen. Eventuell die letzten 15 Minuten die

Backform mit Alufolie abdecken, damit der Stollen nicht zu dunkel wird. In der Form auf einem Küchengitter komplett auskühlen lassen.

Die Glasur:

2 Tafeln Rittersport Mandel-Orange im Wasserbad schmelzen und den Stollen damit überziehen. Die Schokolade fest werden lassen, den Stollen aufschneiden und genießen. Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und eine schöne Adventszeit.



- 1 Früchte und Gewürze**
- 2 Teigzutaten**
- 3 Vorteig nach dem Ruhen**

EINLADUNG zum Augenscreening

EINLADUNG zur kostenlosen i-Profilier-Messung und Sehanalyse

Optik-Warnecke bietet Ihnen ein **Augenscreening mit telemedizinischer Auswertung** in Zusammenarbeit mit einem Augenärzte-Team. So wird in Reppenstedt eine ganzheitliche systematische Untersuchung, bestehend aus EasyScan-Test, I-Profilier-Sehanalyse und individuellen Anforderungen des Brillenträgers, umgesetzt.

Beim **EasyScan-Test** werden von Ihrer Netzhaut hochauflösende Bilder aufgenommen. Die speziell ausgebildeten Augenärzte des telemedizinischen Dienstes analysieren die übermittelten Aufnahmen und erstellen eine umfassende Risikoanalyse inklusive Handlungsempfehlung.

So können bereits frühzeitig Veränderungen an der Netzhaut erkannt und der Augenarzt rechtzeitig aufgesucht werden.

Für Optik-Warnecke ist diese umfassende Analyse fundamental, um für seine Kunden ein Optimum an Sehleistung zu erzielen und die Sehkraft der Augen zu erhalten.

Glukom
Katarakt
AMD

Wie gesund sind
Ihre Augen?
Zeit für eine Augenuntersuchung!

Ihren persönlichen Beratungstermin erhalten Sie unter
Telefon: 0 41 31 - 6 24 50

Wiesenweg 2 · 21391 Reppenstedt
mail@optik-warnecke.de · www.optik-warnecke.de



Parkplätze direkt vor der Tür
/ behindertengerecht

OPTIK
Warnecke



Es duftet nach Weihnachten

Aber wonach genau riecht Weihnachten eigentlich? Und warum sind die weihnachtlichen Gewürze nicht nur lecker, sondern auch gesund? VON SASKIA DRUSKEIT

Weihnachtszeit ist Plätzchenzeit. Natürlich macht die Dosis das Gift - zu viel Zucker ist ganz sicher nicht gesund. Wer es mit der Nascherei jedoch nicht übertreibt und über die Inhaltsstoffe der Plätzchen informiert ist, der hat nichts zu befürchten. Im Gegenteil - in Maßen genossen haben viele Weihnachtsgewürze sogar gesundheitsfördernde Wirkungen.

Zimt – der absolute Klassiker unter den Weihnachtsgewürzen

Bei Zimtsternen, Pfefferkuchen und Gewürzschnitten ist Zimt nicht wegzudenken. Mit seinem intensiven Geruch ist Zimt fast schon der Inbegriff eines Weihnachtsgewürzes. Zimt ist eines der ältesten bekannten Gewürze der Welt. Es wurde zur Einbalsamierung genauso genutzt wie als Räuchermittel. Dabei ist der Aromastoff Cumarin, der für den charakteristischen

Zimt-Geschmack sorgt, etwas umstritten. Ein Zuviel soll die Leber schädigen und sogar eine krebserregende Wirkung haben; dies allerdings nur, wenn Cumarin in großen Mengen eingenommen wird. Erwachsene können gefahrlos bis zu 0,1 Milligramm Cumarin pro Tag verzehren. So viel steckt etwa in 15 Zimtsternen.

Wer sich an diese Regel hält, der hat vor Zimt nichts zu befürchten und kann getrost die positiven Wirkungen des weihnachtlichen Gewürzes genießen. Es regt nämlich nicht nur die Verdauung an, sondern auch den Kreislauf, die Durchblutung, den Appetit und die Fettverbrennung. Außerdem gilt Zimt als Blutzucker-senkend und blutstillend.

Anis – gegen Husten und Verdauungsprobleme

Anis schmeckt nach Lakritz und Kümmel und ist in der

Weihnachtsbäckerei eine beliebte Zutat für Spekulatius, Gewürzschnitten und natürlich Anisplätzchen. Anis findet seine Verwendung jedoch nicht nur in Keksen und Weihnachtsgebäck, sondern ist wegen seiner schleimlösenden Wirkung auch häufig in Hustensäften enthalten. Außerdem fördert Anis die Verdauung, löst zudem Krämpfe, Verspannungen, Blähungen und Kopfschmerzen.

Vanille – für eine gute Stimmung

Der Klassiker Vanille darf in fast keinem Weihnachtsgebäck fehlen. Ob als Vanillezucker oder direkt von der Schote gerieben - der süßliche Geschmack von Vanille gibt jeder Plätzchensorte das besondere Etwas. Darüber hinaus ist Vanille auch noch ein ganz legaler Stimmungsaufheller. Der Geruch von Vanille sorgt für die Ausschüttung von Glückshormonen, stärkt die Nerven und beruhigt. Wer schlank durch die Weihnachtszeit

Gutschein zu Weihnachten

Gutschein für eine telefonische Gesundheitsberatung oder ein individuelles Coaching a 20 Minuten. Gutscheincode: Ticket to Happiness

Anmeldung per Mail: info@natur-wissen-praxis.de

(*Der Gutschein kann pro Person nur einmal eingelöst werden und ist nicht auszahlbar)

kommen möchte, sollte eine Vanille-Duftkerze in der Wohnung aufstellen. Der Duft vertreibt nämlich den Heißhunger auf Süßes. Außerdem ähnelt der Geruch von Vanille den menschlichen Sexuallockstoffen und hat dadurch eine aphrodisierende Wirkung.

Nelken – als Heilpflanze in Glühwein und Plätzchen

Nelkenblüten werden nicht nur häufig zur Dekoration von Plätzchen verwendet, sondern dienen auch als wichtiges Gewürz bei süßen wie deftigen Speisen. In der Weihnachtszeit gilt dies natürlich besonders für Lebkuchen oder Linzer Plätzchen.

Durch ihre zahlreichen positiven Eigenschaften wurde die Nelke 2010 zur Heilpflanze des Jahres ernannt. Denn die Nelke wirkt:

- stark schmerzstillend
- entzündungshemmend
- beruhigend
- desinfizierend
- krampflösend
- appetitanregend

Kardamom – magenschonendes Gewürz aus Asien

Lebkuchen, Spekulatius und Weihnachtsstollen sind kaum vorstellbar ohne den süßlich-scharfen Geschmack von Kardamom. Doch das Gewürz verfeinert nicht nur Weihnachtsgebäck, sondern schont auch den Magen und hilft bei Verdauungsproblemen.

Das asiatische Gewürz Kardamom aus der Familie der Ingwergewächse wirkt außerdem anregend und hilft bei Husten, Asthma und Mundgeruch.

Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne Vorweihnachtszeit und einen gelungenen Start ins neue Jahr 2021.



■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin und Coach

Kleine Bäckerstrasse 1

21335 Lüneburg

Tel: (0175) 5469318

www.natur-wissen-lueneburg.de

www.youretreat.de

Castanea *Winterzauber*

Weihnachtszeit im Castanea Resort



Knusprige Gans auf Rädern vom 10.11. bis 30.12.2020



Eine ganze Gans mit klassischen Beilagen nach Vorbestellung zum Liefern oder Abholen. **€ 109,00** (zzgl. Lieferung)

Eine Gans vom regionalen „Backeberg's Geflügelhof“
€ 199,00 (zzgl. Lieferung)



Castanea Weihnachtsbrunch

1. und 2. Weihnachtstag, jeweils von 12:00-15:00 Uhr

Festlicher Castanea Weihnachtsbrunch im Castanea Forum mit Live Piano. Inklusive Kaffee, Tee, Säften und einem Begrüßungsprosecco pro Person. Mit Kinderspielecke für die Kleinen.
Preis pro Person € 38,00


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.

Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25
21365 Adendorf · www.castanea-resort.de

Bestellung & Reservierung: 04131 - 22 33 22 00

Gelesen

VON LÜNEBUCH

Du siehst aus, wie ich mich fühle

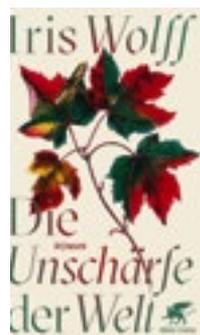
Malin Schulz
KNAUR VERLAG



Ich habe das Buch an einer willkürlichen Stelle aufgeschlagen und gelacht. Der Titel ist wirklich Programm. Jedes Tier, das den Betrachter völlig natürlich auf der Doppelseite ansieht, scheint unbeabsichtigt genau das zugeordnete menschliche Gefühl auszudrücken. Sie wissen nicht, wie Sie sich heute fühlen? Schlagen Sie Seite 112/113 auf, oder 42/43 oder 64/65 oder ... Sie werden Ihr Gefühl entweder wiedererkennen oder schmunzeln. Egal was, Sie werden sich hinterher besser fühlen! Versprochen!

Unschärfe der Welt

Iris Wolff
KLETT-COTTA VERLAG

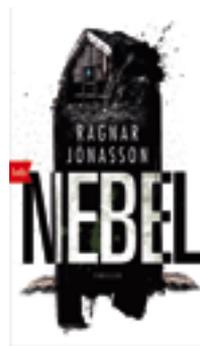


In sieben Kapiteln, die in sich geschlossen, aber miteinander verbunden sind, erzählt Iris Wolff die bewegte Geschichte einer Familie aus dem Banat in der Zeit zwischen der Herrschaft des rumänischen Königs Michael und dem Sturz des Ceausescu-Regimes. In jedem Kapitel steht eine andere Generation im Mittelpunkt. Der rote Faden der Geschichte ist Samuel, dessen Leben aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet wird.

Iris Wolff schreibt in melodisch, poetischer Sprache, stilsicher und mit einer großen Tiefe.

Nebel

Ragnar Jónasson
BTB VERLAG



Weihnachten – Friede, Freude, Eierlikör. Doch nicht in Island, wo es im Dezember tagelang so kalt, dunkel und schneelig wird, dass es den perfekten Hintergrund für Kriminalfälle bildet.

Hulda Hermannsdóttir musste an Weihnachten ihrem schlimmsten Albtraum ins Auge blicken. Ihr Herz ist gebrochen, vor lauter Trauer und Schuldgefühlen kann sie sich kaum auf ihren neuen Fall konzentrieren: ein entsetzliches Massaker, in einem weit draußen gelegenen Bauernhaus.

Der dritte Band um die isländische Kommissarin Hulda ist genau wie ihre beiden Vorgänger ein grandios erzählter Krimi, sagenhaft geschrieben und von einer solch dichten Atmosphäre, dass es einem den Atem verschlägt. Ein Highlight und so schön weihnachtlich.

Das Märchen-Bastelbuch

Katja Enseling
FRECH VERLAG



Eine schöne Weihnachtsgeschenkidee für alle Kinder ab 5 Jahre, die Märchen und Basteln lieben.

In diesem toll gestalteten Buch wird beides vereint! Erzählt werden 16 klassische Märchen, wie Rotkäppchen, Die Bremer Stadtmusikanten oder Der gestiefelte Kater und passend dazu gibt es pro Märchen zwei niedliche Bastelideen. Zur Rotkäppchen-Geschichte gibt es zum Beispiel eine Nähanleitung für eine drollige Wolf-Tasche und einen bunten Papierblumenstrauß. Die Anleitungen sind kindgerecht und leicht nachvollziehbar erklärt. Die Materialien, die zum Basteln benötigt werden, sind zum Teil Dinge, die in jedem Haushalt vorhanden sind, kombiniert mit typischen Bastelmaterial, wie Heißklebepistole oder Bastelpapier.

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Labyrinth

Khatia Buniatishvili

SONY CLASSICAL



Das Album „Labyrinth“ ist ebenso fantasievoll, sensibel und philosophisch wie die Pianistin Khatia Buniatishvili selbst. „Labyrinth“ geht der unermesslichen Suche nach, die das menschliche Leben ausmacht. Mit der für sie typischen Kompromisslosigkeit stellt die Musikerin ihr außerordentliches Klavierspiel in den Dienst der Imagination und beschreibt - mit allen Freuden und Leiden - den Tanz einer Frau mit dem Leben. Zaudern, Wehmut, Sinnlichkeit, Freude und Leid - all das ist durch die farbige und abwechslungsreiche Musikauswahl hörbar. Das Album entfaltet beim Anhören einen magischen Sog, ein Labyrinth der Musik, in dem es immer neue, faszinierende Wendungen gibt - und aus dem man eigentlich gar nicht mehr herausfinden möchte.

Power Up

AC/DC

COLUMBIA/SONY MUSIC



AC/DC ist eine der prägendsten Rockbands der Musikgeschichte, weltweit verkauften sich die Alben mehr als 200 Millionen Mal. „Back In Black“ ist das meistverkaufte Album einer Band aller Zeiten. Nun sind die Musiker endlich zurück! Im November veröffentlichten sie ihr mittlerweile 17. Studioalbum: „Power Up“. Es ist die erste neue Musik der legendären Band seit 2014. Die zwölf Songs entstanden unter der Regie von Brendan O'Brien, der bereits „Black Ice“ (2008) und „Rock Or Bust“ (2014) produziert hatte. Auf „Power Up“ präsentieren sich AC/DC voll aufgeladen und glänzen mit ihrem legendären Signature-Sound. Die Band bleibt sich treu: Das Album enthält pulsierende Gitarrenriffs, teuflische Texte und potenzielle Stadionhymnen.

Getrunken

VON STEFAN WABNITZ



2018 Primitivo „Renato“ rosso

Apulien - Italien

CANTINA SAMPIETRANA

Seit einigen Jahren ist der Primitivo vom Gaumen der Weintrinker nicht mehr zu verdrängen. Was am Anfang seines Erscheinens in den Weinregalen noch belächelt wurde (Du führst primitiven Wein?) ist heute einer der beliebtesten Rotweine Italiens.

Der Ursprung der Taube wird fälschlicherweise gern in Kalifornien vermutet. Dort heißt die Sorte Zinfandel und wird schon sehr lange erfolgreich auch in Deutschland verkauft. Doch der Ursprung ist in Kroatien zu finden, wurde nach Apulien gebracht und von dort ging es nach Kalifornien.

Unser Wein des Monats kommt aus einer kleinen Cantina also Winzergenossenschaft, denen nur 35 Winzer angehören. Diese kleine, aber sehr schlagkräftige Truppe schafft es jedes Jahr wieder fantastische Weine herzustellen. Das beginnt schon im Weinberg. Die Reben werden nicht wie in Europa üblich in Spalier Erziehung angebaut, sondern als Gobelet Erziehung. Das bedeutet die Rebstöcke bleiben niedrig und erhalten eine bodennahe Erziehung, bei der die Triebe während der Wachstumsphase öfter geschnitten werden. Diese Erziehung hat den Vorteil, dass die Reben vor den kräftigen Winden geschützt sind und deshalb nicht so viel Wasser benötigen.

Einer dieser Winzer ist Renato, deutlich über 70 Jahre alt und immer noch aktiv im Weinberg. Auf seine Veranlassung hin werden die Trauben rechtzeitig geerntet, schonend gepresst und nach der Vergärung 6 Monate in Holzfässern gelagert.

Und das Ergebnis kann man schmecken: Dunkle Waldbeeren spiegeln sich sowohl in der Nase als auch im Geschmack harmonisch wider. Sanft, elegant und vollmundig zeigen sich Aromen von Zimt, Nelken und Dörripflaumen. Ideal zur Jahreszeit schmeckt der Renato zu Lamm, Rind und zu Hackfleischgerichten oder einfach am Kamin bei guten Gesprächen...



... im Dezember 2020:

Preis 8,95/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus;

Bei Abholung: 12 + 1 =

die 13. Flaschen gratis!

www.wabnitz1968.de

Let's Rock

Das 1000 Steine-Projekt bekommt endlich neue Proberäume. Quadrat-Mitarbeiter André Pluskwa hat sich auf der Baustelle in der Lise-Meitner-Straße umgesehen.

Gut sechs Jahre ist es nun her, seit Jürgen Thiele, ehemaliger Geschäftsführer von „Profi Musik“, seine Treuhandstiftung ins Leben rief und mit seinem Projekt „Let's Rock“ in der Lise-Meitner-Straße Proberäume errichten ließ, um so die Bandkultur Lüneburgs zu unterstützen. „Eigentlich hatten wir gesagt, wir wollen nicht mehr bauen“, erzählt Thiele, „als es aber um die Existenz

des 1000Steine-Projekt ging, haben wir unsere Meinung natürlich geändert.“

Das altherwürdige, seit drei Jahrzehnten existierende Projekt „1000 Steine“ der Lüneburger Drogenberatungsstelle (drobs) und der Hansestadt, in dem es darum geht, junge Menschen über die gemeinschaftliche Erfahrung des Spielens in einer Band in

einem drogenfreien Kontext zu unterstützen, hatte in den letzten Jahren über den allgemein im sozialen Bereich regierenden Rotstift hinaus einige Rückschläge hinzunehmen, angefangen mit dem Tod des Projekt-Gründers Bernd Loehn im Jahre 2013. Ende 2019 traf es das Projekt – inzwischen geleitet von Michael „Eddy“ Büttner – besonders hart, musste es doch seine Proberäume im Bunker in der Kon-

Dank der Unterstützung privater Sponsoren konnte der Bau weiterer Proberäume initiiert werden.



Miteinander Live-Musik zu machen ist eine kulturelle Errungenschaft, die im Zeitalter des Internets und nun auch Corona zwar ein bisschen ins Hintertreffen geraten ist, für jeden Musizierenden und etwaige Zuhörer jedoch immer noch eine besondere Energie freisetzt.



rad-Zuse-Allee aufgrund anderweitiger Pläne des neuen Besitzers aufgeben. Kurzzeitig sah es so aus, als hätten die 1000 Steine ihr jähes Ende gefunden.

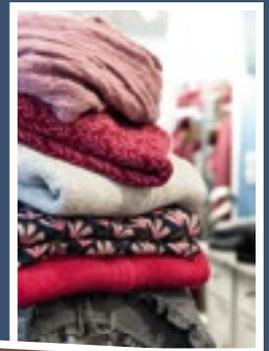
Doch dank der Unterstützung des privaten Sponsors Lars Riemann-Schneider und Carsten Junge von der Sparkassen-Stiftung konnte Jürgen Thiele den Bau weiterer Proberäume auf dem Gelände initiieren. Auch Stadtbaurätin Heike Gundermann setzte sich für die Pläne ein. Zudem freut Thiele dabei das Engagement der Unternehmen und Betriebe, die den Bau umsetzen. Viele von diesen arbeiten deutlich unter Preis oder erwarten lediglich die Erstattung der Materialkosten. „Ein soziales Engagement, das man insbesondere zu Zeiten von Corona nicht genug loben kann,“ fasst Thiele zusammen. „Wenn ich dann auf der Baustelle noch mitbekomme, mit wie viel Spaß die Handwerker dort arbeiten, freue ich mich umso mehr, dass wir die Sache in Angriff genommen haben, zumal daraus ein Projekt geworden ist, das ausschließlich von der Vernetzung lebt.“ Und er denkt kurz laut darüber nach, ob es nicht eine gute Sache wäre, zum Beispiel im studentischen Umfeld einen engagierten Menschen zu finden, der daran interessiert ist, sich erste Meriten durch soziale Netzwerkarbeit rund um das Projekt zu verdienen. In dieser Hinsicht Interessierte mögen sich gern melden.

Bleibt zu guter Letzt eigentlich nur zu sagen, dass das Miteinander – live Spielen von Musik eine kulturelle Errungenschaft ist, die im Zeitalter des Internets und nun auch Corona zwar ein bisschen ins Hintertreffen geraten ist, für jeden Musizierenden und etwaige Zuhörer jedoch immer noch eine besondere Energie freisetzt. Kaum etwas wirkt verbindender und lässt die Sorgen des Alltags plötzlich so angenehm fern erscheinen als selbst gemachte Musik. Und auch, wenn die Probleme am nächsten Tage noch da sind, fühlt man sich ihnen gegenüber weitaus besser gewappnet. Genau dieser Selbstwert-Schub ist es, den junge Menschen benötigen, um stabil genug zu sein, sich dem Leben zu stellen, anstatt sich ihm durch Betäubung der Sinne zu entziehen. Mögen Lüneburgs 1000 Steine also immer weiter rollen!

■ Infos unter: www.drobs-lueneburg.de



Gönnen Sie sich etwas Schönes!




Wandelbar

since 2015

Öffnungszeiten:
Mo- Fr 10-18 Uhr · Sa 10-16 Uhr
AM BERGE 25 · 21335 LÜNEBURG



3 Fragen an Claudia Kemfert

Prof. Dr. Claudia Kemfert leitet die Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin und ist Professorin für Energiewirtschaft und Energiepolitik an der Leuphana Universität. 2016 wurde sie in den Sachverständigenrat für Umweltfragen berufen und sitzt im Präsidium der deutschen Gesellschaft des Club of Rome. Sie erhielt den Deutschen Solarpreis sowie den Adam-Smith-Preis für Marktwirtschaftliche Umweltpolitik. Die Wissenschaftlerin ist eine mehrfach ausgezeichnete Spitzenforscherin und gefragte Expertin für Politik und Medien.

VON STELLA EICK

Welche Potentiale bieten erneuerbare Energien für Zukunftsstädte?

Erneuerbare Energien bieten enorme Chancen für die Städte der Zukunft. Sie sind vor allem im Gebäude- und Verkehrsbereich vielfältig einsetzbar. Mit Solarenergie auf den Dächern können ganze Quartiere Teil der Energiewende werden, indem sie erzeugte Energien nicht nur selbst nutzen, sondern mittels dezentraler Speicher und Digitalisierung auch in der Nachbarschaft handeln. Der Ökostrom kann übrigens ebenfalls für Elektromobilität genutzt werden. Ergänzend kann Nah- oder Fernwärme in Städten mittels Biomasse Kraft-Wärme Kopplungsanlagen hergestellt werden. Erneuerbare Energien sind in Städten ein wertvoller Bau-

stein der dezentralen Energie-, Verkehrs- und Wärmewende, um Klimaschutzziele zu erreichen.

In Lüneburg sehen wir viel davon schon heute: von der Förderung nachhaltiger Mobilität inklusive ÖPNV bis hin zu sicheren Fahrradwegen. Besonders spannend sind auch die Reallabore der Zukunftsstadt 2030+, die neue Arbeitsformen, Chancen der Digitalisierung oder nachhaltige Wohnprojekte erforschen. Die Leuphana Universität ist führend im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung, die Stadt ihrerseits wendet wegweisend viele jener Erkenntnisse an. Lüneburg ist Vorreiter und hat zu Recht schon 2014 den deutschen Nachhaltigkeitspreis gewonnen.

Wie können wir Krisen für nachhaltige Entwicklung nutzen?

Indem wir die Krise auch als Chance für Veränderung und Wandel begreifen. Corona ändert derzeit alles, daraus können wir eine Menge lernen. Viele Dinge, die vorher utopisch schienen, werden auf einmal möglich: sichere Fahrradstraßen statt auto-fixierter Verkehrspolitik; Home-Office, Videokonferenzen und sogar virtuelle G20-Gipfel statt Diesel-Dienstwagen und Kerosin-Flügen um den halben Globus. Zur Überwindung der Krise bedarf es vor allem lenkender Impulse und entschlossener Investitionsbereitschaft vom Staat. Den „Neustart“ nach der Pandemie sollten wir dazu nutzen, Verkehr dauerhaft zu vermeiden, zu verlagern und zu verbessern. Kurzstreckenflüge sollten komplett abgeschafft, schnelle Schieneninfrastruktur stattdessen mindestens verdreifacht werden. Staatliche Fördermittel sollten an die Bedingung geknüpft sein, dass Unternehmen von fossilen Energiequellen auf klimaschonende Technologien umsteigen und dass klimaschonende Antriebe im Schienenverkehr und im ÖPNV, aber auch im Schiffs-, Flug- oder Schwerlastverkehr zum Einsatz kommen. Es kann nicht einfach so weitergehen, als wenn nichts passiert wäre. Covid-19 muss unser Denken und unser Handeln verändern. Sonst bezahlen wir die Rettung aus der einen Krise blind mit den Kosten der nächsten Krise.

Wie würden Sie die Welt verbessern?

Ich würde den Blick für das Ganze schärfen und Egoismus nicht zum Prinzip des Handelns erhöhen. Globale und soziale Probleme lösen wir nur, indem wir ihre Dimension erkennen und internationale Empathie erbringen. Wir können uns durch Zäune nicht vor dieser Verantwortung drücken. Stattdessen will ich ein Bewusstsein für den gesamten Planeten und die gesamte Menschheit entwickeln.

Mondays for Future

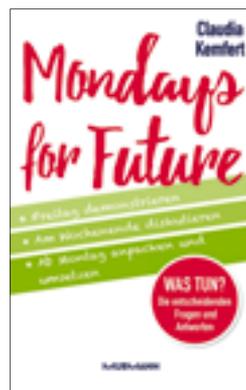
Was tun? Die entscheidenden Fragen und Antworten

Freitag demonstrieren

Am Wochenende diskutieren

Ab Montag anpacken und umsetzen

MURMANN VERLAG



derLecker
DER LECKER BÄCKER

der-lecker-baecker.de

BAKED TO BE WILD!

UNSER PREMIUMBROT
„WILDE HILDE“ IST DA!





Wunderbare Weihnachtswelt

Bevor sich der „Gartenkicker“ in die Winterpause verabschiedet, möchten wir Ihnen heute einen Garten „voll mit Weihnachten“ vorstellen. Wenn die Natur in den Ruhemodus übergeht, beginnt für Claudia und Jochen Fiedler aus Reppenstedt die Vorbereitung auf weihnachtlichen Glanz im Garten.

VON BIRGIT KRETSCHMER

Schon wenn man vor dem Haus in Reppenstedt parkt, empfängt den Besucher der weihnachtliche Lichterglanz. Begibt man sich auf die Auffahrt und den Gehweg zum Haus, geht es vorbei an Sternen und Lichterketten, die in Bäumen und Büschen hängen und kleine Gruppen von Rehen in warm weißes, stromsparendes Led-Licht tauchen. An der Haustür empfangen mich die stolzen Gartenbesitzer. Direkt gegenüber gibt es einen kleinen Teich, hier sind drei unterschiedlich große beleuchtete Sterne aufgestellt. Im Hintergrund wurden das Carport und auch der Unterstand für das Kaminholz mit Lichterketten verziert.

Wie lange haben Sie den Garten schon und wer hat ihn geplant?

„Das Haus wurde vor 20 Jahren gebaut“, erinnert sich Claudia Fiedler. „Bevor der Garten angelegt werden konnte, mussten wir erst einmal das Grundstück auffüllen. Wir lagen in einer Senke. Außerdem war alles mit Brombeeren überwuchert. Dann ging es vor etwa 19 Jahren zügig mit dem Garten los. Ich hatte alles auf Millimeterpapier aufgezeichnet, danach wurde gepflanzt. Meine Vorstellung war, einen Garten zu schaffen, in dem zu jeder Jahreszeit etwas blüht oder eine interessante Blattstruktur zu sehen ist.“

War der Garten vor Anfang an eine Erfolgsstory?

„Nein. Wie in wohl jedem Garten mussten wir akzeptieren, dass nicht alles wächst, was man sich so wünscht. Am Anfang hatte ich viele Stammrosen, eine Goldulme und einen Tulpenbaum. Die haben sich nach und nach



Claudia und Jochen Fiedler

Schokoavocadotrüffel

- 100 g 70-80% Schokolade
- eine reife Avocado
- 1 Essl. Weinbrand
- 2 Teelöffel Kokosblütenzucker
- Orangenschale

In die Avocadomasse die geschmolzene Schokolade geben, alle Zutaten verrühren.

Für mindestens 30 Min in den Kühlschrank legen, Kugeln formen und in Kakao wälzen

verabschiedet, die letzte Stammrose in dem strengen Winter 2016.“ Wir sind jetzt an der so genannten überdachten „Küchensitzecke“ angelangt, wo das Ehepaar zum Frühstück mit der Morgensonne verwöhnt wird. Jetzt dominieren ein großer beleuchteter Herrnhuter Stern und einige beleuchtete Kugeln den Blick. Weiter geht es in Richtung Terrasse. Vor hier hat man einen wunderbaren Blick in den Garten und die festlich beleuchtete und geschmückte Gartenlandschaft.

Wer ist denn der Schöpfer dieser beleuchteten Weihnachtswelt?

„Dafür bin ich zuständig“, betont Jochen Fiedler. „Unser Grundstück ist 17 Meter breit und hat eine Länge von 50 Metern. Ich wollte in dieser Zeit Licht ins Dunkel bringen. Angefangen habe ich vor neun Jahren mit drei Rehen, jetzt sind es sieben. Zwei davon haben sogar bewegliche Köpfe“, verrät er. „Das hat sich etwas verselbständigt“, sagt der Hausherr, „mein Part ist der Außenbereich, meine Frau schmückt das Innere des Hauses. Auch hier ist alles in weiß gehalten, aber mit Wachskerzen und reduziert. In der Mitte unseres Grundstücks steht ein Bergahorn. Es kamen Lichternetze in die Baumkronen, das Dach unserer Gartenhütte wurde mit einer Lichterkette geschmückt, diverse Sterne und Lichterketten vervollständigen nun das Bild.“

Wie sind Sie auf die Idee dieser doch sehr aufwändigen Weihnachtsbeleuchtung gekommen?

„Die Anfänge liegen viele Jahre zurück“, berichtet Jochen Fiedler; „vor etwa 30 Jahren habe ich sehr oft Ur-

Fotos: Enno Friedrich



Foto: Himmelsblausack



winterseel
tischlerei

wir
bauen
schöne
sachen



laub in Schweden gemacht – auch in der Weihnachtszeit. Dort ist es ja sehr früh dunkel und die Schweden stellen in alle Fenster Lichter. Das hat mir gefallen, ich habe daraufhin überlegt, dieses auch hier zu realisieren. Vorreiter für Weihnachtsbeleuchtung ist ja Amerika, da

kann man sich die eine oder andere Anregung holen.“ „Aber Amerika bevorzugt bunte, blinkende Lichter“, wirft seine Frau ein. „Das mögen wir beide nicht. Alles muss warm-weiß und stimmig sein.“ Auch nach Weihnachten ist sich das Ehepaar über die Deko-Objekte im Garten einig. Die beiden gehen gern auf Gartenmessen, kaufen viele Rostobjekte und auch blaue Deko-Stücke.

Wir sind jetzt am zweiten Teich des Gartens an der Terrasse zum Wohnzimmer angelangt. Wunderschön ist hier auch ein verspiegeltes Stallfenster seitlich der Terrasse, das jetzt weihnachtlich in Szene gesetzt ist und den Lichterglanz widerspiegelt. Früher lebten Kois in den Teichen. „Die hat aber alle der Fischreiher verspeist“, bedauert der Gartenexperte. „Jetzt sind es Goldfische. Wir haben schon Nachwuchs bei den Fischen und hoffen, der Reiher lässt noch etwas über.“

Gartentipp

Geranien kann man kopfüber überwintern. Dazu die Geranien von der Erde befreien, Triebe bis auf 10 cm einkürzen, Gefrierbeutel um den Wurzelballen schlingen und mit Draht verschließen. Ein längeres Stück Schnur dient als Aufhängung. Mit den Trieben nach unten im Schuppen oder auf dem Dachboden aufhängen. Die Raumtemperatur muss zwischen 5 bis max. 10 Grad liegen.

Schalten Sie die Beleuchtung über Funk?

„Nein, damit haben wir keine so guten Erfahrungen gemacht“, erzählt Jochen Fiedler. „Irgendwo war jemand auf unserer Frequenz mit seinem Babyphone und hat uns so manches Mal alles ausgeschaltet. Jetzt ist alles über Erdkabel versorgt, die ich selbst verlegt habe; ein befreundeter Elektromeister hat mir geholfen. Der Dachunterstand wird über einen Bewegungsmelder, alles andere über zwei Schalter im Haus geschaltet. Für den gesamten Aufbau der Weihnachtswelt nehme ich mir 2,5 Tage Zeit, alles hat seinen Platz. Ein stimmiges Gesamtbild ist uns sehr wichtig.“

Der Garten sieht sehr gepflegt aus. Wer ist dafür verantwortlich?

„Das ist mein Part“, sagt Claudia Fiedler. „Ich gehe von April bis Oktober jeden Tag eine dreiviertel Stunde in den Garten“; „und ich bin fürs Grobe zuständig“, ergänzt ihr Ehemann. „Zweimal die Woche Rasen mähen, Büsche und Hecken schneiden. Wir düngen 2mal in der Saison mit Hornspänen und Rinderdung. Außerdem beginnt die Gartensaison bei uns mit dem Vertikutieren - das fällt auch in meinen Bereich.“ Bei-

de Ehepartner kommen aus der Versicherungsbranche. Jochen Fiedler ist seit 2012 in Pension, seine Frau ist noch in Hamburg berufstätig. „Seit März 2020 bin ich allerdings im Homeoffice“, erzählt Claudia Fiedler; „das klappt sehr gut, ich spare zudem täglich 3 Stunden Fahrzeit.“

Auch das Gartenhaus am Ende des Gartens strahlt im Lichterkettenglanz. Doch es gibt nicht nur zur Weihnachtszeit eine Beleuchtung. Normalerweise sind alle Steckdosen mit Strahlern und warm-weiß leuchtenden Kugeln belegt. „Dadurch hat man zu jeder Jahreszeit ein Urlaubsgefühl in diesem Garten“, freut sich Claudia Fiedler. Doch das Paar macht auch Urlaub in anderen Regionen. „Wir lieben Holland und Städtetouren. Eine besondere Beziehung haben wir zu Usedom, da haben wir auch geheiratet und wollen im nächsten Jahr dort wieder Urlaub machen“, verrät sie. „Wir haben sehr nette Nachbarn und Familie, die sich dann um Haus und Garten kümmern.“

Vorbei an den beleuchteten Rehen und Lichternetzen in den Bäumen und Büschen haben wir jetzt von der Terrasse einen wunderschönen Blick auf die weihnachtliche Pracht. Dem Reiz dieses Lichterglanzes kann sich kein Besucher entziehen – es liegt eine besondere Stimmung über dem ruhigen Grundstück. „Deswegen kommen jedes Jahr wieder Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkeln, um sich an der Weihnachtspracht erfreuen“, erzählt Claudia Fiedler. „Die Kleinen staunen mit großen Augen. Auch das ist für uns Gartenglück im besten Sinne!“

Nur sind wir schon bei unseren Gartenfragen, die sie bitte spontan beantworten:

Welche Pflanze ist Ihre Lieblingspflanze?

Claudia: Bergahorn, Jochen: Wüstenrose, Natalpflaume

Was wird man in Ihrem Garten nie finden?

Claudia: Unkraut in den Beeten; Jochen: Unkraut im Rasen

Sie geben Ihren Garten Pflege, Wasser, Aufmerksamkeit und Zeit, was gibt Ihnen ihr Garten?

Claudia: Entspannung, Freude dass es blüht, Wassergeplätscher.

Jochen: Ausgleich und Freude, wenn es blüht. Beruhigung, wenn ich auf dem Balkon sitze und in den Garten schaue.

Gibt es noch Pläne oder Wünsche für 2021?

Unser Wunsch für 2021 ist Gesundheit für Familie und Freunde und ein Stück weit Normalität für den Alltag.

Herzlichen Dank für die Führung durch Ihren Garten. Es war mir eine besondere Freude, in Ihre Weihnachtswelt eintauchen zu dürfen.



*Birgit Kretschmer,
Kursleiterin „Garten-
besichtigungen“ bei
der VHS, schaut für die
Quadrat-Serie GARTEN-
KIEKER über den Zaun
in fremde Gärten.*



Elite TOP Linergistin

**Verena Wöhling
LE VISAGE**

21365 Adendorf

Telefon: (0 41 31) 266 68 88

Mobil: (0177) 372 46 61

www.permanent-make-up-lüneburg.de

Beratungstermine nach Vereinbarung!



*** Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten ... * ... und alles Gute für 2021! ***

Die LONG-TIME-LINER® Methode - unsere überlegene Methode!

Ein strahlender Ausdruck am Morgen, kein Abschminken am Abend - aus diesem Wunsch heraus wurde Permanent Make-up entwickelt. Erst später wurde erkannt, dass Permanent Make-up das Potential für eine dauerhafte Schönheitskorrektur, sogar eine Typveränderung in sich trägt.

LONG-TIME-LINER®
Long-Lasting Beauty

Ästhetik, Perfektion und Natürlichkeit

Als **Permanent Make-up Artist** der LONG-TIME-LINER®-Methode und **absolvierter Masterclass** kreieren wir für Sie einen neuen Style. **Der neueste Trend: „Ombre Eyebrows“ und „Nude Lips“ - Natürlichkeit in Perfektion!**

Testen Sie uns! Kommen Sie zur kostenlosen Vorzeichnung und Beratung nach telefonischer Vereinbarung.

Gutschein
über 50 € für eine
Neupigmentierung!
gültig bis 29.2.2021



Wir werden wieder für Sie spielen!



**THEATER
LÜNEBURG**

**OHNE KUNST & KULTUR
WIRD'S STILL**

Von der Skizze zum Bühnenbild

In diesem Jahr feiert Barbara Bloch ihr 25-jähriges Dienstjubiläum am Theater Lüneburg. Im Gespräch verrät sie, welchen Weg ein Bühnenbild von der ersten Idee bis zur Premiere geht. VON VIOLAINE KOZYCKI

Pro Spielzeit statte ich circa zehn Stücke aus, dazu sind im Laufe der Jahre nochmal ungefähr 20 Produktionen an anderen Häusern dazugekommen – das macht ungefähr 270“, überschlägt Barbara Bloch lachend die beeindruckende Zahl an Bühnenbildern beziehungsweise Gesamtausstattungen – also Bühne und Kostüme – für die sie in den vergangenen 25 Jahren verantwortlich gezeichnet hat. Die gebürtige Münchnerin studierte Bühnen- und Kostümbild am Salzburger Mozarteum, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Schon während der Schulzeit habe sie sich viel mit Räumen und großflächigen Malereien sowie Theater beschäftigt. „Ein guter Freund brachte mich damals auf die Idee, in Richtung Bühnenbild zu gehen. Nach Praktika an den Münchner Kammerspielen und dem Volkstheater München war klar, dass das der Weg ist, den ich beruflich einschlagen möchte“, erinnert sie sich.

Aktuell arbeitet Barbara Bloch an gleich drei Produktionen, die unterschiedlich weit fortgeschritten sind. „Bei dem Musical ‚Songs For A New World‘, das eigentlich Mitte November Premiere gefeiert hätte, gab es schon eine Hauptprobe. Da ist fast alles fertig. Der ‚Tatortreiniger‘ steckt mitten in den Proben und wird entsprechend von mir betreut. Und für die Oper ‚Don Pasquale‘ stecken Olaf Schmidt und ich mitten in der Findungsphase“, erklärt sie.

Bei den ersten Gesprächen mit dem jeweiligen Regisseur oder Choreographen gehe es um Fragen wie: Wo legen wir den inhaltlichen Schwerpunkt? Was möchten wir zeigen? Was



Barbara Bloch

genau erzählen? Davon ausgehend werden Entscheidungen über die Verortung und die Zeit, in der man das Stück ansetzt, getroffen. „Für diese oft intensiven Gespräche benötigt man Zeit, um eine gemeinsame Visualisierung des Stücks zu finden. Meine Vorstellung eines antiken Hotelzimmers muss sich ja nicht zwangsläufig mit der des Regisseurs decken“, beschreibt sie. Hilfreich seien hier Skizzen, erste Entwürfe und weiteres Bildmaterial. Es folgt der Bau eines maßstabsgetreuen Bühnenbildmodells sowie die Zeichnung eines Grundrisses. Bei der sogenannten Bauprobe auf der Bühne wird das Bühnenbild dann mithilfe von Stellwänden, Stoffen und weiterem vorhandenem Material simuliert, um Größenverhältnisse und Abstände zu kontrollieren. „Das muss natürlich alles mit genügend Abstand zur Premiere stattfinden, damit die Werkstätten genügend Zeit haben, das Bühnenbild zu bauen“, erklärt Barbara Bloch, die als Künstlerische Werkstättenleiterin auch für die Planung der Werkstattdisposition verantwortlich ist. Hier arbeitet sie eng mit der Technischen Direktorin Anette Kirchner zusammen. Zwischen den ersten Gedanken zur Konzeption und der Premiere lägen in der Regel zwischen drei und sechs Monate, so die Bühnenbildnerin, die sich natürlich schon jetzt riesig auf ihre nächste Premiere freut. Aufgrund der aktuellen Situation veröffentlicht das Theater den Spielplan kurzfristiger als gewohnt. Ab wann die Stücke, an denen Barbara Bloch momentan arbeitet, gezeigt werden, sowie alle weiteren Informationen zum Programm finden Sie voraussichtlich ab Anfang Dezember auf www.theater-lueneburg.de.

Bewegt das Leben entdecken

In einer Zeit, in der Gerichte darüber entscheiden müssen, ob spielende Kinder zu laut sind, tut es gut zu wissen, dass es Menschen gibt, die es Kindern ermöglichen, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Denis Ambrosius sprach mit Mareike Müller, der Geschäftsführerin und Leiterin der „Gipfelstürmer“, der sportlichen Kita des MTV-Treibund Lüneburg.



A „Am Anfang war es eine Idee – aus dieser entwickelte sich ein Konzept und schließlich ein Businessplan,“ erinnert sich Mareike Müller, engagierte Kita-Leitung und Visionärin in Sachen Kinderbetreuung. Und so kam im Frühling 2019 zusammen, was zusammenkommen sollte: der MTV-Treibund als starker Partner, Hartmut Deja, Tobias Müller und Thomas Rochlitz. Sie gründeten eine gemeinnützige GmbH und setzten die pädagogische Fachfrau Mareike Müller als Geschäftsführerin ein. In Containerbauweise entstand in nur wenigen Monaten Bauzeit eine heimelige Kinderta-

gesstätte am Ebelingweg 2 in Ochtmissen – perfekt für die „Gipfelstürmer vom Sportpark Kreidepark“.

„Jeden Tag bieten wir eine andere Sportart an – Tanzen, Ballspiele, Hockey, Turnen oder Yoga.“

Heute betreuen sechs Erzieherinnen und Erzieher 13 Krippen- und 25 Elementarkinder. Die Beiträge für

die Krippe werden nach der städtischen Gebührenordnung festgelegt, der Elementarbereich ist kostenlos. Der Frühdienst startet bereits um 7 Uhr – ein von den Eltern gern genutztes Angebot, da die Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet kommen. Somit bleibt morgens ausreichend Zeit, pünktlich zur Arbeit zu gelangen. Um 16 Uhr schließen Krippe und Kindergarten und die Eltern können ihre fröhlichen Kinder mit heimnehmen.

Was macht „Die Gipfelstürmer vom Sportpark Kreidepark“ denn nun so besonders? Mareike Müller strahlt,

als sie von ihrem wechselnden Angebot für die „Gipfelstürmer“ spricht: „Jeden Tag bieten wir eine andere Sportart an – Tanzen, Ballspiele, Hockey, Turnen oder Yoga. Durch den kurzen Fußweg zum Sportpark Kreidepark bleibt uns viel Zeit für Bewegung und Spaß in der Halle. Die großartige Zusammenarbeit mit dem MTV-Treibbund und seinen Trainern bietet den Kindern und Erziehern ein breites Angebot.“

Nach dieser „Sportstunde“ sind alle ausgeglichen, zufrieden und hungrig. Daher geht es flotten Fußes zurück zur Kita, in der schon ein ausgewogenes und leckeres Mittagessen auf die Kleinen wartet. Danach ist der Mittagsschlaf eine willkommene Auszeit für alle.

Schwimmend durch die Kita-Zeit

Eine weitere Besonderheit – für die Kinder aus dem Elementarbereich – ist die Schwimm-AG, die wöchentlich im Bewegungsbad stattfindet. In zwei Gruppen lernen die vier- bis sechsjährigen Knirpse mit großer Begeisterung das Schwimmen. Bevor es in die Grundschule geht, legen viele sogar schon das „Seepferdchen“-Schwimmabzeichen ab.

Da es sich bei den AGs um Wahlleistungen handelt, werden pro Gipfelstürmer Zusatzkosten erhoben. Wer Kindern aus einkommensschwachen Familien dieses gern ermöglichen möchte, der kann Sportpate werden und den monatlichen Beitrag für ein Kind übernehmen. Direkt von Mareike Müller unter info@sportpark-kita.de gibt es weitere Informationen dazu.

Am Mittwoch geht es in den Wald

Ein Highlight in der spannenden Kita-Routine ist der Waldtag. Immer mittwochs geht es bei Wind und Wetter für alle Kinder und Erzieher, von denen fünf über eine zusätzliche Ausbildung in der Montessoripädagogik verfügen, in den nahegelegenen Wald. Dort wird gespielt, die Natur entdeckt und getobt. Die rosigen Wangen der Kinder verraten, wieviel Spaß ihnen diese Stunden machen - der Vormittag vergeht jedes Mal wie im Fluge.

Durch das umfassende Sportangebot und die vielen Bewegungsmöglichkeiten steigt die Konzentrationsfähigkeit bei den Kindern enorm. Die Kita arbeitet mit allen Grundschulen im Stadtgebiet zusammen, den Lehrern und Lehrerinnen fällt dieses aber besonders

positiv an den „Gipfelstürmern“ auf, wenn sie zu den „Schnuppertagen“ in die Schule kommen.

Wer die Kita und ihre Erzieher kennenlernen möchte, der kann - nach schriftlicher Voranmeldung - Anfang Dezember eine Hausführung mitmachen. Ausführliche Informationen zur Kita, dem Team und dem Tagesablauf finden sie unter www.sportpark-kita.de.

Visionen der Kita-Gründer

„Wir sind gerade mitten in den Planungen für unseren Neubau. Dieser könnte direkt hinter dem Sportpark am Kreidepark entstehen und soll eine eigene Mehrzweckhalle und einen direkten Zugang zum Bewegungsbad erhalten,“ verrät Mareike Müller.

Dieser Traum soll bereits 2022 Wirklichkeit werden. Drücken wir die Daumen und hoffen, dass Lüneburg ein großes Herz für Kinder und den Sport hat.



Mareike Müller

na

Erhältlich bei uns:
On Cloudventure Waterproof
und On Cloud Waterproof



LEX LAUFEXPERTEN
LAUFLADEN ENDSPURT



Obere Schrangenstrasse 18
21335 Lüneburg
www.laufladen-endspurt.de

Gebt was ihr könnt – nehmt was ihr braucht

Kirchengemeinden, „foodsharing“ und Spenderbetriebe retten Lebensmittel in Lüneburg. Doch auch jeder einzelne kann dazu beitragen, die Verschwendung von Nahrungsmitteln zu reduzieren. VON STELLA EICK



Jonas Korn und Katharina Grünauer

In der Abenddämmerung warten Jonas Korn und Katharina Grünauer an der Hintertür des Supermarktes. Als Jonas klingelt, schwingt das Rolltor auf und offenbart Kisten voller Bananen, Milchprodukten und Broccoli. Vorsichtig laden beide die Lebensmittel gemeinsam in ihre Fahrradanhänger, um sie zur nächsten Verteilstelle zu fahren.

In Landkreis rettet „foodsharing“ seit 2013 genießbare Lebensmittel. Die Initiative mit derzeit 234 registrierten Foodsavern kooperiert ehrenamtlich mit mehr als 30 Betrieben, darunter sind Supermärkte, Drogerien, Bäckereien und Restaurants. „Die Spen-

der und Spenderinnen erfreut unser Respekt für ihre Ware – dieses Jahr lud uns erstmals ein Landwirt zum Sammeln liegengeliebener Kartoffeln auf seinen Acker ein“, erinnert sich Jonas zufrieden.

Über 144 000 Kilo Nahrungsmittel wurden so im Landkreis bisher vor der Tonne bewahrt und in sogenannten Fairteilern kostenfrei zum Mitnehmen angeboten. Davon gibt es in Lüneburg vier Stück, ein fünfter ist bereits in Planung. Im September eröffnete der Genezareth-Fairteiler am Gemeindezentrum St. Thomas – für Initiatorin Katharina Grünauer und Pastor Matthias Forchheim ein Herzensprojekt. Letzterer schreinerte mit Unterstützung von Foodsavern

dazu einen individuellen und selbstfinanzierten Schrank, den foodsharing-Aktivisten nun befüllen und pflegen. Die Freundschaft zwischen foodsharing und Kirchen in Lüneburg ist außergewöhnlich ausgeprägt – die Philosophie des Teilens und der Nächstenliebe verbindet. Die Bibel berichtet von der wundersamen Speisung einer großen Menschenmenge durch Jesus Christi am See Genezareth in Israel mit fünf Broten und zwei Fischen. Alle Brocken wurden aufgesammelt, damit nichts „umkommt“. Auch der Bethlehem-Fairteiler an der Marienkirche trägt einen biblischen Namen, aus dem Hebräischen übersetzt heißt er „Haus des Brotes“.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt eine Eigendynamik: Erst im Sommer wurde ein Fairteiler auf dem Kirchplatz der Paul-Gerhard-Gemeinde eingeweiht.

Bei ihrem Engagement erleben die Lebensmittelretter*innen zahlreiche Glücksmomente. Zum Beispiel berührt die Dankbarkeit eine Dame, die aufgrund kostenloser Lebensmittel die Operation ihres Hundes bezahlen kann. Im frühjährlichen Corona-Lockdown musste die Lüneburger Tafel schließen und zahlreiche Läden hatten plötzlich Massen an teilbaren Lebensmitteln ohne Empfänger. Foodsharing sprang ein und versuchte über öffentliche und soziale Medien Bedürftige zu erreichen. Beide Vereinigungen stehen allerdings nicht in Konkurrenz, sondern ergänzen einander. Foodsharing agiert unabhängig von Bedürftigkeit und versteht sich insbesondere als Umweltschutzorganisation. In Deutschland gehen gut ein Drittel aller Nahrungsmittel in der Wertschöpfungskette verloren und damit wichtige Ressourcen wie Energie, Arbeit, Wasser und Nutzfläche. Während Verbraucher*innen hierzulande rund 75 Kilogramm Lebensmittel im Jahr wegwerfen, könnten die Verluste die weltweit 690 Millionen hungernden Menschen sättigen – deren Not die Pandemie weiter verstärkt. In Industrienationen besteht das größte Einsparpotential bei privaten Haushalten. Initiativen wie „foodsharing“ erleichtern das Retten und Teilen von Lebensmitteln.

„Die Spender und Spenderinnen erfreut unser Respekt für ihre Ware“

Helfer*innen vernetzen und organisieren sich über eine eigene Plattform: www.foodsharing.de. Es gibt zudem eine lokale Facebook-Gruppe mit rund 1800 Mitgliedern. Wer offiziell mitmachen will, registriert sich auf der Webseite zunächst als Foodsharer, sieht dann alle öffentlichen „Essenskörbe“ und Fairteiler in der Nähe und stellt selbst persönliche ein. Hier darf jeder und jede spenden, egal, ob es Ernteüberschüsse sind, die Vorräte nicht den eigenen Geschmack treffen oder ein Urlaub bevorsteht. In den nächsten Schritten kann man sich zu Foodsavern oder Betriebsverantwortlichen qualifizieren, die regelmäßige Besuche bei kooperierenden Betrieben koordinieren. „Unsere Mitmachaktion funktioniert am besten, wenn viele Leute darin ein Anliegen sehen. Übrigens: Das Mindesthaltbarkeitsdatum garantiert bis und nicht tödlich ab“, schmunzelt Katharina. Foodsharing leistet auch Bildungsarbeit für Lebensmittelwertschätzung, beispielsweise über die Vernetzungsstelle für Schulverpflegung mit Lehreinheiten für die 7.-9. Jahrgangsstufe. Deutschlandweit besteht das Netzwerk aus fast 75 000 registrierten Foodsavern und über 7000 Kooperationen. Täglich finden über 3000 Rettungseinsätze statt und dabei wurden nahezu 40 Millionen Kilogramm Lebensmittel gerettet.

Die Organisation kann weitere helfende Hände gut gebrauchen. Deswegen lädt „foodsharing“ Lüneburg zum gemeinschaftlichen Engagement gegen Lebensmittelverschwendung ein. Interessierte können sich unter lueneburg@foodsharing.network melden.





Die Heimat des ALA

Im Alten Speicher Am Iflock 4 lagert seit Jahrzehnten fast alles, was der Verein für seine Arbeit benötigt. Einige historische Schätze sind jetzt aufgearbeitet worden und ermöglichen in einer kleinen Ausstellung einen Blick in vergangene Zeiten. VON IRENE LANGE

Wahrscheinlich diente das eindrucksvolle Haus Am Iflock 4 mit seinem hoch aufragenden Dreiecksgiebel schon immer als Speicher. Über Jahrhunderte wurden in dem um 1475 erbauten Gebäude hauptsächlich Materialien wie Hopfen und Getreide für die angrenzenden Brauereien gelagert. Auch Karsten Jordenß, einer der früheren Eigentümer ab 1659, war Brauer – wie übrigens zu dieser Zeit auch unzählige andere Lüneburger. Im Mittelalter besaß fast jedes zweite Haus in Lüneburg Braurecht. Bier war ein ganz alltägliches Nahrungsmittel, man braute es für den Eigenbedarf. In jüngerer Vergangenheit wurde der alte Speicher dann hauptsächlich als Unterkunft genutzt – nach dem 2. Weltkrieg war auch in Lüneburg die Wohnungsnot durch viele Flüchtlinge sehr groß.

Dass das alte Gemäuer im Schatten der Michaeliskirche überhaupt erhalten blieb, ist dem Arbeitskreis Lüneburger Altstadt e.V. (ALA) zu verdanken, der es 1992 kaufte und restaurierte. Auch nach der Renovierung wurde der zweigeschossige Fachwerkbau weiterhin als Speicher genutzt. Allerdings sind es heute keine Lebensmittel mehr, die in dem geräumigen und verwinkelten Bau gelagert werden. Vielmehr liegen hier nun bis unters Dach unzählige Eichenbalken, die aus teilweise abgerissenen oder sanierten Häusern abgegeben wurden – ebenso wie Fenster und Türen samt kunstvollen Beschlägen und Schlössern. Auch ein abgebauter Kachelofen mit einem schmuckvollen Keramikaufsatz ist dabei, zudem ein Giebelteil aus der inzwischen geschlossenen Einhorn-Apotheke. Es ist ein wahrer Schatz, der nur darauf gewartet hat, geborgen und ausgestellt zu werden.

Dieser Aufgabe widmen sich jetzt hauptsächlich die langjährigen Vereinsmitglieder Inga Whiton als 2. Vorsitzende, Verena Fiedler und Magdalena Deutschmann. Sie sind damit beschäftigt, eine Fülle von Materialien, die man zum Teil in den Abrisshäusern fand und die nicht mehr verwendet werden konnten, zu sortieren. „Als der ALA das Gebäude seinerzeit gekauft hatte, war alles noch völlig unsortiert untergebracht“, erinnert sich Inga Whiton. Inzwischen ist der Bestand in mühevoller Arbeit soweit geordnet, dass das alte Speicherhaus auch eine wahre Schatzkammer mit zahlreichen Zeugnissen mittelalterlicher Handwerkskunst geworden ist. Es wird sozusagen „Lüneburger Geschichte zum Anfassen“ geboten, die auch Besuchern nach vorheriger Anmeldung und mit Führung zugänglich gemacht werden soll – zumindest, wenn Corona es zulässt. Da finden sich in verschiedenen Räumen neben zahlreichen Werkzeugen auch die Zunftschilder der Handwerker, kunstvoll geschmiedete Türbeschläge, geflochtene Körbe, Holzlaternen und ähnliches. Sogar Jahrhunderte altes Kinderspielzeug aus Holz ist erhalten. Mit der Aufschrift „Zanbrecher“ (ohne h!) ist noch die Schürze eines Baders zu sehen. Eine etwas gruselige Ausbeute seiner Tätigkeit ist eine Kette mit ausgezogenen Zähnen, die dazu aufgehängt ist.

Durch die geräumige Toreinfahrt gelangten auch große Leiterwagen ins mit Feldsteinen gepflasterte Erdgeschoss des Speichers, um von hier aus durch die darüber befindlichen Luken aus den oberen Lagerräumen beladen zu werden. Im 18. Jahrhundert gab es wohl auch eine Werkstatt mit einer kleinen, auf das obere Geschoss übergreifenden Wohnung. Heute befindet sich hier noch eine Treppe mit Barockgeländer. Die Fußböden der Räume sind zumeist mit Eichen- oder Kie-

Es ist ein wahrer Schatz, der nur darauf gewartet hat, geborgen und ausgestellt zu werden.

fernbohlen versehen. Aus der Windeluke im oberen Dachgeschoss bietet sich ein schöner Blick auf die benachbarte Michaeliskirche und über die Dächer der Altstadt. Auch die Seilwinde ist noch vollständig erhalten und wieder funktionsfähig.

Seitdem 1982 der erste historische Christmarkt im Schatten der Michaeliskirche stattgefunden hat, benötigen im Erdgeschossbereich vor allem die Marktstände viel Platz. Aber auch alle anderen Materialien für die beliebten Märkte lagern in den verschiedenen Räumen. Denn der Verein widmet sich nicht nur dem Erhalt alter Bauwerke. Durch den ALA wurde auch die Alte Handwerkerstraße zum Leben erweckt, die normalerweise alle zwei Jahre jeweils am ersten Wochenende im September stattfindet. Großer Beliebtheit erfreut sich auch immer noch der Christmarkt, der in den Vorjahren jeweils am 1. Dezemberwochenende als Weihnachtsmarkt wie zu Zeiten der Renaissance in ruhiger Form viele Besucher anzieht, 2020 jedoch coronabedingt abgesagt wurde.



MUSIKSCHULE IN LÜNEBURG

*SPIELE DEIN LIEBLINGSINSTRUMENT
UND GRÜNDE DEINE EIGENE BAND*



» WEIHNACHTSANGEBOT «
UNTERRICHT VERSCHENKEN!
3 X 30 MINUTEN + PROBESTUNDE FÜR 72 EURO



*LERNE VON PROFIS MIT LANGJÄHRIGER
UNTERRICHTS- UND BÜHNENERFAHRUNG*

UNTERRICHT FÜR ALLE ALTERSKLASSEN:

- Gitarre / E-Gitarre
- Klavier
- Keyboard
- Geige
- Schlagzeug
- Gesang
- Bass
- Querflöte
- Musikalische Früherziehung
- Instrumentenkarussell

04131 - 70 63 422

info@musikplanet-lueneburg.de

www.musikplanet-lueneburg.de





Die für diese Veranstaltungen benötigten Gewänder werden in der Kleiderkammer aufbewahrt. Das Herzstück im Speicherhaus ist über eine schmale Holzterrasse zu erreichen. Die zahlreichen Kostüme wurden von den weiblichen Mitgliedern nach historischem Vorbild in mühevoller Arbeit handgenäht. „Wir kleiden innerhalb von drei Tagen 150 Leute ein“, erklärt Verena Fiedler. „Dafür brauchen wir allerdings zwei Schichten“. Vom prachtvollen Patrizier- bis hin zum schlichten Bauerngewand ist hier alles sortiert aufbewahrt. So wird die Vergangenheit lebendig, wenn bei besonderen Anlässen wie der „Alten Handwerkerstraße“ und dem „Historischen Christmarkt“ Männer als Stadtwachen, Frauen als Markentenderinnen und diverse Handwerker in zünftigen Gewändern in den Straßen Lüneburgs unterwegs sind.

Dass die Hansestadt mit ihrem historischen Stadtbild ihre Attraktivität bewahrt hat und nicht zu großen Teilen der Abrissbirne – insbesondere in den 1970er Jahren – zum Opfer fiel, ist vor allem dem Engagement des ALA zu verdanken. Dessen ehrenamtliche Mitglieder haben sich die Erhaltung des Stadtbildes Alt-Lüneburgs zum Ziel gesetzt. Schon 1972 wurde dazu eine Bürgerinitiative gegründet,

die sich 1974 zum eingetragenen Verein zusammenschloss, dem inzwischen über 570 Mitglieder angehören.

Seit Bestehen tritt der ALA dafür ein, alte Häuser als Ganzes einschließlich ihres Innenlebens zu erhalten. Zudem unterstützt und fördert er ideell, materiell und finanziell die Instandsetzung beziehungsweise den Wiederaufbau von Bau- und Kulturdenkmälern. Ebenso berät er in baukulturellen oder bautechnischen Fragen. So sind beispielsweise unter anderem mit Förderung des ALA ab 1981 die Ruinen des verschütteten Kapitelsaals des Michaelisklosters (Baujahr 1376) ausgegraben und 1990 der Gipsofen am Kalkberg (Baujahr 1819) restauriert worden. Auch die Restaurierung des Alten Krans (Baujahr 1797) von 1997 bis 2004 ist dem Engagement des ALA zu verdanken. Dass sich die Bahnreisenden an den Wandmalereien in der Halle des Lüneburger Hauptbahnhofs erfreuen können, geht ebenfalls auf das Konto des ALA. So könnte die Liste noch weiter fortgesetzt werden.

Für seine vielen weiteren Aktivitäten, unter anderem mit der Herausgabe der Vereinszeitschrift „Aufrisse“, erhielt

der ALA bisher viel Anerkennung, die sich in Preisen und Auszeichnungen niederschlug. Da die Mitglieder und Helfer ehrenamtlich tätig sind, kommen alle Mittel wie etwa die Einkünfte aus Mitgliedsbeiträgen, Geld- und Sachspenden, Einnahmen aus Führungen und Veranstaltungen der Vereinstätigkeit zu Gute.

Neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind beim ALA immer willkommen, sei es bei der Gestaltung der Märkte oder beim Aufbau der Marktstände und Buden. Auch tragen Spenden dazu bei, das Engagement zur Erhaltung des Stadtbildes sowie der Bau- und Kulturdenkmäler zu unterstützen, damit die Hansestadt für ihre Einwohner lebens- und liebenswert bleibt und zugleich seine touristische Attraktivität bewahrt.

■ **Weitere Informationen und Anmeldung für Besucher bei Inga Whiton, Telefon 04131 / 41329.**

Ab sofort erhältlich ist auch der beliebte ALA-Kalender 2021 der Fotografin und Stadtführerin Verena Fiedler mit Aufnahmen historischer Motive der Altstadt (beim ALA oder der Buchhandlung Lünebuch).

Lüneburger Salzsau



We ♥ Lüneburg

cremig

salzig

lecker

Erhältlich in

Lüneburg und

Umgebung



Weihnachtspost von Dieter Thomas Heck

Es ist höchst selten, dass sich aus einem Presse-Interview bleibende freundschaftliche Kontakte entwickeln und dann auch noch über viele Jahre erhalten. Bei Dieter Thomas Heck war es so.

VON HORST LIETZBERG



Wir trafen uns bei seinen Hitparaden-Sendungen in Berlin. Mir gefielen seine kristallklare Sprache und seine ungeschminkten Antworten, die nicht dem Zeitgeist angepasst waren. Und er wiederum mochte, wie er mir gestand, meine direkten Fragen. Auch die kritischen.

So ergab es sich, dass er mir seit Anfang der 70er Jahre Weihnachtskarten schickte – meist mit dem Foto seiner Familie vor dem Tannenbaum. Ich revanchierte mich natürlich, so dass die Verbindung nie einschlof. Später schrieb ich zahlreiche Drehbücher für die ZDF-Fernsehserie „DAS IST IHR LEBEN“, die er moderierte. Und als er nach seiner „Hitparade“ als TV-Produzent aktiv wurde, machten wir gemeinsam fürs ZDF die 90-Minuten-Sendung „Freddy Quinn – eine Ikone wird 70“. Er mit seiner Firma DITO und als Moderator, ich als Autor, der das Buch schrieb.

Dieter Thomas Heck war weder ein Leisetreter noch ein Duckmäuser. Als Ende der 60-er Jahre die Jugend revoltierte, Jimi Hendrix zujubelte, Gymnasiasten sich mit Fotos von Che Guevara schmückten und Studenten den

Dieter Thomas Heck war weder ein Leisetreter noch ein Duckmäuser.

Joint kreisen ließen, präsentierte er seine heile Welt: die „ZDF-Hitparade“, die Millionen Schlagerfreunde berauschte – mit deutschsprachigen Titeln. „Aus meiner Zeit bei den ‚Fröhlichen Wellen‘ von Radio Luxemburg und bei der ‚Europawelle Saar‘ kannte ich die Musikwünsche und Interessen von Millionen junger Menschen. Ich wusste, dass sich viele von ihnen Lieder wünschten, die sie ohne Sprachkurs verstehen und mitsingen konnten. Ich lieferte sie ihnen“, erzählte er mir. „Klar, dass ich damit bei den ‚Langhaarigen‘ ins Fettnäpfchen trat. Ich war für sie der rückständige ‚Schnulzenheini‘. Sie überzogen mich mit Hohn. Aber ich machte mir nichts daraus.“

Unbekümmert richtete er seine musikalische Antenne auf deutschen Empfang – und blieb dabei. Die hervorragenden Einschaltquoten sprachen für ihn. Sängerinnen und Sänger wie Wencke Myhre, Gitta, Roy Black, Jürgen Marcus und Howard Cependale bekamen durch ihn einen Karriereschub. „Was den Engländern, Amis und vielen anderen recht ist, darf uns doch wohl billig sein. Mit anderen Worten: In Deutschland sollte es keine Schande sein, Lieder und Schlager mit deutschen Texten zu singen. Wenn zum Beispiel viele Moderatoren besseres Englisch sprächen, würden sie so manche Schallplatte aus dem Ausland nicht über den Äther jagen. Mit Kritikern, die öffentlich André Heller predigen und heimlich Heino hören, kann ich sowieso nichts anfangen“ sagte er.

Hartnäckig verteidigte er seine Position. Kompromisse machte er so gut nie. Der Erfolg war ja auch auf seiner Seite. So ging seine Karriere steil nach oben. Zu den 183 Sendungen der „ZDF-Hitparade“ gesellten sich „Pyramide“, „Stimmgabel“ und viele andere - bis hin zu den „Melodien für Millionen“ und seiner Benefizshow „Das große Los“, mit der er Ende der 90er Jahre bereits 27,8 Millionen DM für die „Aktion Sorgenkind“ einspielte. Aber auch als Schauspieler fand er Anerkennung. Seine Mitwirkung in „Millionenspiel“, „Tatort“ und anderen Sendungen hatte eine starke Resonanz. Selbst Widersacher



Horst Lietzberg mit vielen der Weihnachtskarten von Dieter Thomas Heck.

Foto: privat, Stuart Mentiply, GFDL 1.2 via Wikimedia Commons



Christian Geiger,
Inhaber

WIR HABEN GEBURTSTAG!

DIE HÖRSCHMIEDE FEIERT DAS 2-JÄHRIGE

Deshalb schenken wir Ihnen ein Premiumpaket im Wert von bis zu 396,- Euro!

Zum Jubiläum wird nicht nur jedes Hörgerät kostenlos mit dem in Lüneburg einzigartigen Verfahren für natürliches Hören eingestellt, sondern es gibt zu jedem Hörgerätekauf der Atelier-Serie auch das Premiumpaket im Wert von bis zu 396,- Euro geschenkt. Das Premiumpaket beinhaltet Batterien, Garantie und eine Verlustabsicherung für 4 Jahre.

Und so einfach gehts:

1. Melden Sie sich einfach bis zum 31.12. bei uns an: 04131-8849379.
2. Testen Sie kostenlos gegen Vorlage dieses Coupons neue Hörgeräte aus der Atelier-Serie.
3. Sie sind zufrieden? **Dann schenken wir Ihnen beim Kauf der Hörgeräte das Premiumpaket im Wert von bis zu 396,- Euro.**
4. Sie sind nicht zufrieden? Dann geben Sie uns die Hörgeräte einfach zurück, ganz ohne Kosten für Sie.

SO ERREICHEN SIE UNS:

Bardowicker Straße 18 • 21335 Lüneburg • 04131-8849379
www.hoerschmiede.de

ausschneiden & mitbringen

HÖR. SCHMIEDE.

Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

Im-Ohr-Hörgerät im
Carbon-Look



Hörgerät mit
Akku Stilline

JETZT TESTEN

Atelier

Mehr als ein Hörsystem.



konnten nicht umhin, seine schauspielerische Leistung zu würdigen.

Um den Stress abzubauen, trank Dieter Thomas Heck kurz vor den „Hitparaden“-Sendungen gern einen Doppelkorn. Nach der Sendung ging's dann mit Künstlern plus Anhang zur Party an die Bar des Berliner Hotels „Schweizer Hof“, auch „Todeszelle“ genannt. Dort wurde gefeiert - oft bis in die Morgenstunden. Fast alle tranken mit, kaum einer ging früher. Heck: „Ich brauche diese lockere Atmosphäre zur Entspannung“. Wohl nie hat jemand ihn schwankend oder lallend erlebt. Zumal auch immer „Hildchen“ an seiner Seite war - seine Frau Ragnhild, die ihn immer liebevoll betreute und managte.

Die große Glitzershow war sein Leben. Und doch wollte er einmal alles hinwerfen und aufgeben: „als

Die große Glitzershow war sein Leben und doch wollte er nach einem Säureattentat aufgeben.

jemand in Hamburg ein Säureattentat auf mich verübte. Da dachte ich, wenn es so weit ist, dann mach Schluss. Natürlich hab' ich's mir wieder überlegt. Der Mann war nicht zurechnungsfähig. Und dafür den schönsten Beruf aufgeben, den ich mir denken kann?!

Dieter Thomas Heck wurde 1937 in Flensburg geboren und zog mit seinen Eltern bald darauf nach Hamburg. Ein durch den Bombenkrieg verursachtes Stotterleiden (er wurde verschüttet) bekämpfte er erfolgreich durch Gesangsunterricht. Zwar startete er als Autoverkäufer Heckscher (sein richtiger

Name) ins Berufsleben. Später arbeitete er für einen Musikverlag. Und schon bald durfte er beim Südwestfunk und Radio Luxemburg vors Mikrophon. Sein Sprachtalent war nicht zu überhören und nicht zu bremsen. Nach dem Radio meldete sich das Fernsehen. Haussender ZDF. Eine geniale Karriere schloss sich an. Viele Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz erster Klasse, folgten.

Fleiß und Kreativität wurden belohnt. Dieter Thomas Heck lebte nach dem Zitat von Axel Cäsar Springer: „Nur in schönen Räumen gedeihen gute Gedanken“. So kaufte er sich Schloss Aubach in Lauf unweit von Baden-Baden mit reichlich Platz für die fünfköpfige Familie (zwei Söhne, eine Tochter). Stilles Glück auf einem 10.000 Quadratmeter großen Grundstück zwischen Wäldern und Weinbergen und mit edlen antiken Möbeln. Da ließ es sich wunderbar feiern,

wovon er mit seinem „Hildchen“ auch gern Gebrauch machte. Ich habe noch immer seine 1993er Flasche mit 45%igem Eau de vie de Prunes Spezial (Pflaumenbrand) aus seinem Haus mit handgemaltem, persönlichem Etikett. Ein Geschenk von Ihm.

Als nach seinem 70. Geburtstag seine Sendungen seltener und die Auftritte weniger wurden, zog er sich mit seiner Frau zurück nach Aguilas (Spanien). Sie liebten die Sonne und das Meer, wollten ausspannen und die Atmosphäre am Mittelmeer genießen. Nur wenige seiner Freunde bemerkten, dass er gesundheitlich angeschlagen war. Es war bei Dieter, einem Mann stark wie ein Baum, auch gar nicht vorstellbar.

Doch das Schicksal nahm seinen Lauf. Bei der Verleihung der Goldenen Kamera für sein Lebenswerk im Februar 2017 wirkte er schon etwas müde. Viele, die ihn gut kannten, fragten sich: nur abgespannt oder mehr? Aber dann ging man auseinander, und er flog wieder zurück nach Spanien.

Anfang 2018 rief mich der Fernsehproduzent Werner Kimmig an. Er hätte gern ein Interview mit Dieter Thomas Heck. Ich müsste allerdings mit dem Kamerateam nach Spanien fliegen, denn Dieter sei schwer krank. Es könnte das letzte Interview sein. Leider kam es nicht mehr dazu. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich. Er litt an einer chronischen Lungenerkrankung und wurde nach Deutschland geflogen. Dieter Thomas Heck, der „Schnellsprecher der Nation“, der eine ganze Musikepoche geprägt hat, starb am 23. August 2018 in Berlin.



Die Flasche „Eau de vie de Prunes Spezial“ war ein Geschenk mit handgemaltem, persönlichen Etikett.

HOF
AN DEN TEICHEN

HOF-WEIHNACHT

„Ein Lob an das Handgemachte!“

Das erwartet Euch:

- ❄️ Hofladen mit tollen Produkten & Geschenkideen ❄️
- ❄️ Winterställe der Tiere ❄️
- ❄️ warme Köstlichkeiten & Getränke ❄️
- ❄️ gemütliche Sitzgelegenheiten drinnen & draußen ❄️
- ❄️ und vieles mehr ❄️

Der Hof und der Hofladen sind
täglich von 12 - 18 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns auf Euch!

Besucht auch
gern unsere
Website!



in Lüneburg Rettmer | Heiligenthaler Straße 1
www.hofandenteichen.de

Eine süße Versuchung

Salzwedel ist immer einen Besuch wert. Die Stadt in der Altmark ist vor allem für ihren Baumkuchen berühmt. Noch heute wird dort das Traditionsgebäck in Handarbeit hergestellt. VON IRENE LANGE



Als Stadt des Baumkuchens hat sich Salzwedel über Deutschland hinaus einen Namen gemacht. Gerade jetzt in der Weihnachtszeit ist das köstliche Traditionsgebäck bei vielen Händlern zu finden. Die Hansestadt mit rund 25.000 Einwohnern blickt auf eine über 750-jährige Geschichte zurück. Sie liegt am Grünen Band - der ehemaligen innerdeutschen Grenze - im Nordwesten der Altmark in Sachsen-Anhalt und zudem an der „Straße der Romantik“. Naturfreunden öffnet sich ein weites Hinterland für Wander-, Rad- und Reittouren.

Mehr als 570 Fachwerkhäuser bilden den historischen Stadtkern. Und nicht nur deswegen könnte sie als kleinere Schwester Lüneburgs bezeichnet werden. Denn auch hier künden imposante Bürgerhäuser, wie etwa das Geburtshaus von Jenny Marx, der Ehefrau von Karl Marx, von früherem Reichtum. Zudem hat die norddeutsche Backsteingotik imposante Bauwerke hinterlassen. So sind bei einem Rundgang entlang der in großen Teil noch erhaltenen Stadtmauer Reste der mittelalterlichen Burganlage, Kirchen, Tore und Türme zu entdecken. Wie Lüneburg wurde Salzwedel im 30jährigen Krieg zwar nicht belagert oder geplündert,

doch auch die Folgen von Durchzügen, Einquartierungen und Forderungen wechselnder Heere hinterließen ihre Spuren. Dennoch: Trotz Krieg und mehreren Großbränden wurde die Stadt immer wieder aufgebaut. Insbesondere nach der deutschen Wiedervereinigung 1990 sind viele alte Gebäude saniert worden. Aber nicht nur beeindruckende Zeugnisse vergangener Zeiten machen Salzwedel zu einem touristischen Anziehungspunkt. Denn hier hat nämlich außerdem eine besondere Spezialität deutscher Backkunst ihren Ursprung - der Baumkuchen. Überliefert ist, dass ein als „Baumkuchen“ bezeichnetes Feingebäck vom Bäcker

Johann Andreas Schernikow hergestellt wurde. Die Rezeptur hielt er geheim und schrieb sie in seinem legendären „Conditorei-Buch“ nieder. Schon 1808 gründete er seine „Conditorei und Baumkuchen-Fabrikation“. Bei einem Besuch des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen in der Altmark soll dieses Gebäck auf einer königlichen Tafel serviert worden sein. Das Gebäck kam bei Seiner Hoheit so gut an, so dass er bei einem zweiten Besuch in Salzwedel einen Rest als Wegzehrung mitnahm.

Ab 1842 übernahm Schernikows Sohn Joachim Friedrich das Geschäft seines Vaters. Er erbte auch das wertvolle handgeschriebene Rezeptbuch. Im gleichen Jahr wurde der Firma die Schutzmarke erteilt, die noch heute Gültigkeit hat. Im Jahr 1865 besuchte nun König Wilhelm der I. Salzwedel. Auch ihm mundete der Baumkuchen derart, dass er Schernikow zum Königlichen Hoflieferanten ernannte.

Durch die aufwändige Handarbeit ist jeder Kuchen ein Unikat. So sind die Salzwedeler Baumkuchen in verschiedenen Variationen eine beliebte und individuelle Geschenkidee.

Inzwischen haben sich in Salzwedel mehrere Manufakturen etabliert, die den berühmten Baumkuchen herstellen und in alle Welt vertreiben. Der einzigartige Kuchen wird noch heute in reiner Handarbeit als „Echter Salzwedeler Baumkuchen“ hergestellt. Zunächst gehört dazu immer ein Rührteig aus Butter, Zucker, Vanille, Mehl und Eiern. Dann wird die Teigmasse als erste Lage auf einen sich drehenden Spieß aufgetragen, die sogenannte Walze. Früher

wurde stets über offenem Holzfeuer gebacken; heute verwenden manche Hersteller spezielle Backapparate, die elektrisch oder mit Gas beheizt werden. Meist durch einen Tauchvorgang wird immer neue Teigmasse in einzelnen Schichten aufgetragen, die dann im gebackenen Kuchen den Jahresringen eines Baumes ähneln. Nach dem Abkühlen erfolgt der Überzug mit dunkler oder weißer Kuvertüre oder Fondant. Der fertige Kuchen wird dann in Scheiben von der Walze geschnitten, wobei sich der Konditor nach den Ringen richtet. Durch die aufwändige Handarbeit ist jeder Kuchen ein Unikat. So sind die Salzwedeler Baumkuchen in verschiedenen Variationen eine beliebte und individuelle Geschenkidee.

■ **Weitere Informationen unter Tourist-Information Salzwedel, 03901/42 24 38 oder – 194 33**
tourist-info@salzwedel.de



**Die Schokothek wünscht eine erfüllte Adventszeit
 und ein besinnliches Weihnachtsfest –
 gerade in diesem besonderen Jahr!
 Unser Team dankt allen Kund*innen von
 Herzen für das Vertrauen!**

**Bleiben Sie gesund und starten Sie
 frohen Mutes ins Neue Jahr**

Herzlichst, Ihre Sabine Schlenker



SCHOKOTHEK

WO KAKAO DIE TRAUBE TRIFFT

Enge Straße 1, 21335 Lüneburg, Tel: (04131) 75 75 988, www.schokothek.de
 Mo–Fr von 10–18 Uhr (Ausnahme: Di von 14–18 Uhr und Sa von 10–16 Uhr)

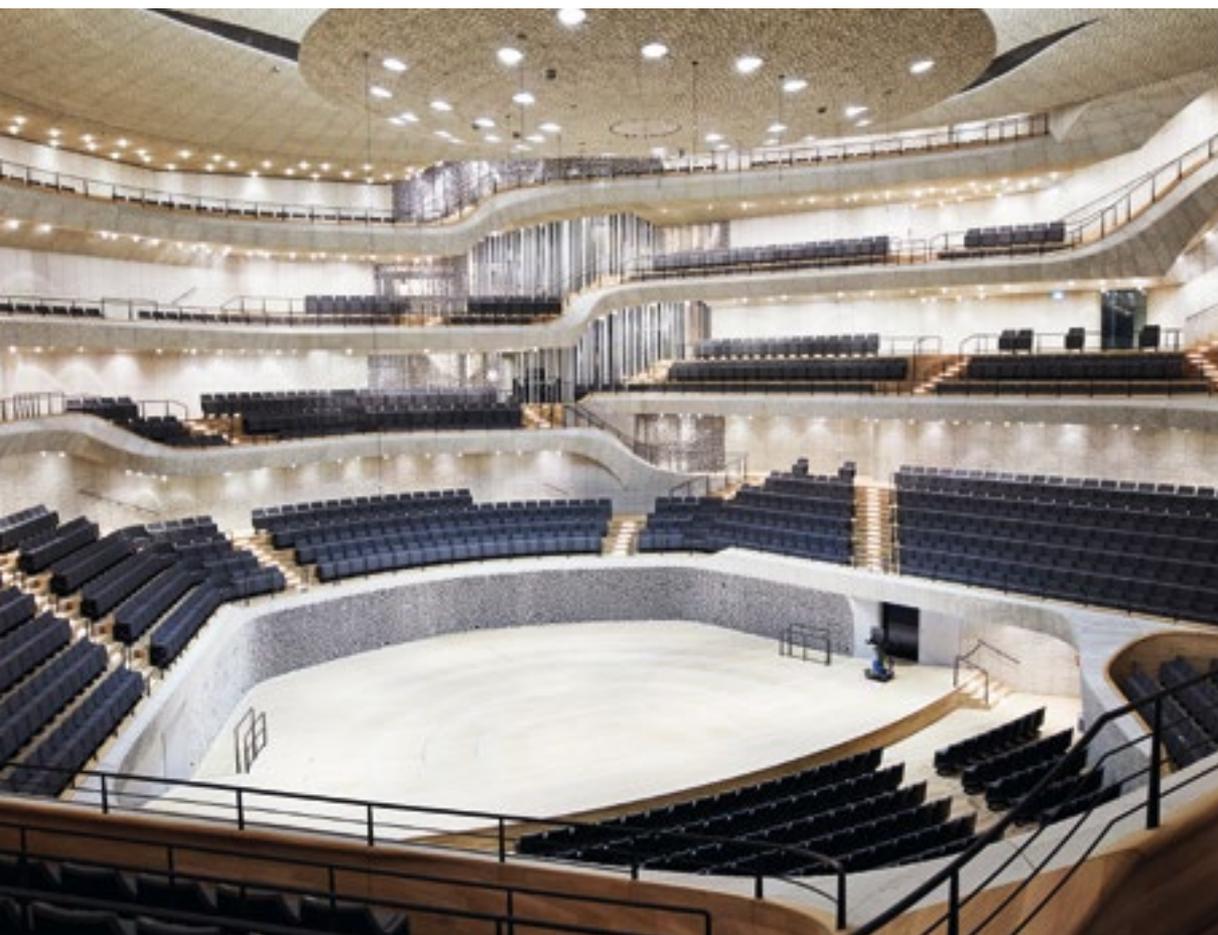


**Jetzt neu:
 Sülfmeister-
 Schokolade**

Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland

VON ANNA KAUFMANN



schachtel gepackt und diese für die Elbphilharmonie auf Video aufgenommen.

elbphilharmonie.de/de/mediathek

Das Philharmonische Staatsorchester hat den Hamburg-Klassiker „Junge, komm bald wieder“ als Motto gewählt, um Musik an diese Orte zu bringen und daraus eine Videoreihe zu machen. Dabei besuchen sie unter anderem das Metropolis-Kino, die Kultkneipe „Klimperkiste“, das Miniatur Wunderland und den Michel. Zum Abschluss kehren sie dann zurück in die Hamburgische Staatsoper und spielen dort mit Franz Lehárs „Dein ist mein ganzes Herz“ eine emotionale Liebeserklärung an ihr musikalisches Zuhause.

staatsorchester-hamburg.de/de/medien/videos.php

Unter #unitedwestream haben sich Hamburger Clubs zusammengeschlossen und bieten gemeinsam mit arteCONCERT Livestreams gegen Spenden an. Die Einnahmen fließen an die teilnehmenden Clubs, die durch die Corona-Krise in ihrer Existenz bedroht sind. Ein Teil der Gelder soll auch an KünstlerInnen ausgeschüttet werden. Geplant sind weitere Streams aus anderen Clubs wie zum Beispiel Molotow, Hafenklang, Waagenbau, Monkeys Music Club, Fundbureau, Astra Stube, Mojo Club, Stellwerk, Golden Pudel Club, Gängeviertel, Freundlich + Kompetent, Südpol, Nochtspeicher, Chief Brody, MS Stubnitz, Docks/Prinzenbar und Knust.

arte.tv/de/videos/RC-019297/united-we-stream

Wo: online

Wann: rund um die Uhr

Web: hamburg.de/kultur-digital/13757104/musik

Hamburger Kultur für zu Hause – Konzerthäuser und Clubs der Hansestadt bringen Livekonzerte, Mitschnitte und mehr direkt ins heimische Wohnzimmer. Die Sammlung wird ständig erweitert.

Es gibt viele Orte und Institutionen, die von den Corona-bedingten Schließungen betroffen sind. Um die (Zwangs-)Pause zu überbrücken, bieten viele Kultur- und Freizeiteinrichtungen digitale Angebote an.

Die Elbphilharmonie hat ihr Online-Programm unter dem Titel „Elphi Back Home“ wieder aufgenommen. Jede Woche gibt es einen eigenen Schwerpunkt. Unter anderem hat Titularorganistin Iveta Apkalna eine Auswahl ihrer Lieblingsstücke in eine Pralinen-

Allein in der Kunsthalle



Endlich mal richtig Zeit, die Kunstwerke ganz genau zu betrachten. Das bietet der 360-Grad-Rundgang in der Hamburger Kunsthalle. Zu sehen sind zwölf Säle des Museums, darunter architektonisch besonders reizvolle Räume wie das historische Treppenhaus, der Studiensaal oder der Lichthof der Galerie der Gegenwart. Der Parcours durch acht Jahrhunderte Kunstgeschichte umfasst mehr als 150 Werke von Meister Bertram über Caspar David Friedrich bis zu Sigmar Polke. An rund 120 Klick- und Standpunkten kann man virtuell direkt vor einzelne Werke treten, um diese im Detail anzuschauen. Zudem bereichern Kurztexte zu etwa 40 Arbeiten und Audiotracks das virtuelle Besucherlebnis. Erdacht und finanziell ermöglicht wurde das Projekt in Kooperation mit der Stiftung Kulturglück, die bei der Entwicklung spezieller Vermittlungs- und Bildungsformate eng mit der Kunsthalle zusammenarbeitet. Kulturglück engagiert sich besonders für Menschen mit Unterstützungsbedarf und deren Zugang zu Kultur.

Wo: online

Wann: rund um die Uhr

Web: hamburger-kunsthalle.de/360-deg-rundgang

Ballett-on-Demand



Das Hamburg Ballett John Neumeier hat ein exklusives Online-Programm entwickelt, um die Wartezeit bis zur erfolgreichen Pandemie-Eindämmung angenehmer zu gestalten. Dabei gibt es nicht nur tolle Inhalte und Behind-the-Scenes-Videos zu sehen, sondern auch die Möglichkeit, selber aktiv zu werden. Beim virtuellen Balletttraining leiten die Star-Tänzer Lloyd Riggs und Madoka Sugai ballettaffine Norddeutsche an. Mitmacherfolge sollen unter #hamburgballet auf Social-Media-Kanälen mit der Compagnie geteilt werden. Zudem werden auf der Webseite und in den Social Media Kanälen des Balletts Ausschnitte aus Choreografien für die entfallenden Vorstellungen von „Junge Choreografen“ und bisher unveröffentlichtes Bild-Material aus dem Kurationsprozess von John Neumeiers Ballett „Die Glasmengerie“ gezeigt. In der wöchentlichen Streaming-Serie stehen Ballette von John Neumeier als Video-on-Demand kostenfrei für jeweils 48 Stunden zur Verfügung.

Wo: online

Wann: rund um die Uhr

Web: hamburgballett.de/de/news/online_programm.php



Ihre
Spende
hilft!



Gott.
Würde.
Mensch.

Gerade in Zeiten von Corona ist es umso wichtiger auch denen zu helfen, die sich nicht selbst helfen können. Unterstützen Sie unsere Projekte. brot-fuer-die-welt.de/spende



Würde für den Menschen.



ALLE
STECKVERBINDUNGEN
SIND IN ORDNUNG! MIR IST
ABSOLUT RÄTSELHAFT, WIESO
DIESE LICHTERKETTE NICHT
FUNKTIONIERT!

ICH GLAUBE,
MARC-KEVIN HAT DA
GRADE ETWAS GANZ GANZ
WICHTIGES GESAGT, SCHATZ.
PAULINE HAT DEN STECKER
GEZOGEN, UM IHR HANDY
AUFZULADEN.

Wat schenk ik blots?

VON GÜNTHER WAGENER

De Geburtsdaag un Wiehnachten kaamt jümmers so gau, dat man sik meisttieds rein verjaagt, dat dat al wedder sowiet is. Un glieks kummt de Fraag op: Wat schenk ik blots mien Fro, de Kinner, de Öllern oder keen sünst noch en Geschenk hebben mutt oder en kriegen schall?

Kloor, wi künnt dat schenken, wat ´n so schenken deit: ´n Buddel Rootwien, ´ne Bloom, en Kasten Pralines oder fine Kekse. En Book is goot, wenn man weet, wat de anner lesen deit. To Wiehnachten SOS för den Keerl (Schlips – Oberhemd – Socken) un all so wat dorher?

Beter is dor al een Gootschien ut ´n Koophuus oder ut de leevste Gaststuuw to ´n Eten.

Aver mal Hand op ´t Hart: Sünd wi dormit tofreden? Wiss, wi hebbt wat dorbi to ´n Schenken un staht nich mit ledige Hannen dor. Man jüst, wenn uns en Minsch ´n beten wat nöger steiht, will ´n doch nicht mit so ´n Allerweltsgeschenk dorher kamen. Ne, dat schall doch wat Persönlichet ween, en Geschenk, woröver de anner sik richtig freien kann. Villicht sogar noch ´n Geschenk, womit de anner überhaupt nich rekt hett.

Süh, un nu hebbt wie een Problem. Wi künnt nich töven bet to ´n letzten Ogenblick un dennso mal eben wat op de Schnelle inköpen. Wi mööt unsen Bregenkasten al ´n lütt beten anstrengen un uns Gedanken maken - un dat rechttiedig.

Vun Wiehnachten bet Wiehnachten un vun een Geburtsdag to ´n annern hebbt wie en ganzet Johr Tiet! Un wenn uns de Minsch wat bedüden deit, dennso mööt wi kieken

un luustern, wat he oder se mal so bilöpig rut lett in den Loop vun dat Johr. Vör welket Schaufenster blifft mien Fro stahn? Wat seggt se, wat se nödig hett oder wat ehr al lang fehlen deit? Wat wull se al jümmers mol maken un welke Stadt oder Landschop wull se al jümmers mol sehn? Welche Musik oder wat för ´n Theaterstück müch se woll lieden? Wenn man dat maakt un ´n beten tohöört un sik dat glieks opschrievt deit, dennso hett man na ene Tiet ´ne ganze Reeg Geschenkvorschlääg tosamen un mutt sik gor nich den Kopp tweibrecken.

Wenn man ut düsse Utwahl denn wat schenken deit, so freit sik de Minsch meisttieds düchtig doröver, vör allen Dingen ok dorüm, wieldat man so goot oppasst un tohöört hett. Jüst dat Tohöören fallt vele Minschen in uns schnell levige Tiet besünners swoor un dorüm is dat so veel weert un kummt meist goot an bi den Beschenkten.

Ganz swoor aver is dat Schenken bi de Minschen, de al allens hebbt un nix bruken doot. Dat is jo ok faken bi öllere Lüüd so. Un dorüm heff ik mien Swiegermudder mol to enen runnen Geburtsdag söss Blumenstrußen schenkt; nich all op eenmol, ne! Se kreeg vun den Blumenladen all Maand een Blumenstruuß na Hus hen levert un so hett se dor en halvet Johr wat vun hatt. Se hett sik bannig freit.

Datsülvige heff ik ok al mol sehn mit ´n groten Blomenustruuß, un dor hangt denn Kortchen in, wo jedereen ut de Familje opschreven hett, wat he in ´n bestimmten Maand mit düsse Person ünnernehmen will un wat he ehr oder em Godes doon will. Düt Geschenk gellt denn för dat ganze Johr un de Beschenkte kann sik vele Maanden doröver freien.

En ganz besünner Geschenk is TIET. Ik schenk di enen Dag (oder twee Daag) Tiet, blots för di alleen. An düssen Dag laad ik di in, wi gaht oder föhrt ´n beten rut un denn künnt wi uns düchtig wat vertellen un över allens snacken, wotau wi sünst meist gor nich kamen doot. Dat is denn meist een Geschenk, wo beide wat vun hebbt un wovun beide ´ne Tietlang tehren künnt.

Sühst woll, is doch gor nich so swoor, dat passliche Geschenk to finnen.

TOLLE GESCHENK- IDEEN VON JAN BALYON



*Frohe Weihnachten
und ein gutes
Neues Jahr
wünscht*

Jan Balyon

**Auf der Altstadt 49, 21335 Lüneburg
balyon@t-online.de, 0170 3866893
Geöffnet Samstags von 11 bis 15 Uhr**



Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31–33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Anna Kaufmann
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius
Stella Eick
Carolin Bleumer

Gastautoren

Birgit Kretschmer
Günther Wagener
Saskia Druskeit
Stefan Wabnitz
Violaine Kozycki
André Pluskwa
Winfried Marx
Prof. Dr. Edgar Ring
Frank Menger

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

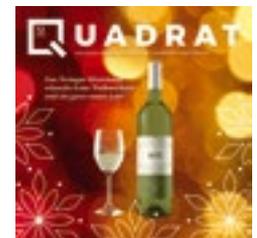
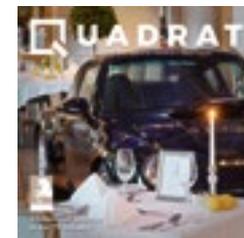
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2020
vom 01.01.2020; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Januar 2021



Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · Ariaens Schuhe · ArteSanum · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Commerzbank · Dahler & Company · Dannacker & Laudien · Das kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhooff · Jürgen Ebel Textilpfleg · Khater's Korner · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · Lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokotheke · Schlachtereie Rothe · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore

Mehrwertsteuer geschenkt!¹

Über 270 Fahrzeuge sofort verfügbar!

Jetzt **schnell** sein:

Wir schenken Ihnen die
16% MwSt. - aber Achtung! -
die Zulassung auf Sie muss bis
spätestens 18.12.2020 erfolgen!



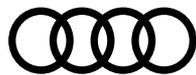
NEU

Nachts allein im Autohaus

Beratungstermin ab 18.30 Uhr – Sie haben unser Autohaus exklusiv für sich und einem Verkaufsberater. (2-Personen-Haushalt)

Infos und Anmeldung unter: nachts-allein-im-autohaus.de oder Tel. 0581 / 9070-980

¹ Beim Kauf eines neuen Pkw gewähren wir Ihnen einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteueranteils, der im jeweiligen Bruttokaufpreis enthalten ist. Dieser Rabatt entspricht einer Minderung von 13,79 % des jeweiligen Bruttokaufpreises. Gültig für Privatkunden und Zulassung bis 18.12.2020 für ausgewählte Neuwagenmodelle, die sich im Bestand befinden. Angebot ist nicht gültig für Sonderabnehmer, Großkunden, Agenturware und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Aus gesetzlichen Gründen kann dem Kunden nicht die Mehrwertsteuer als solche erlassen werden. Auf der Rechnung wird daher weiterhin eine Mehrwertsteuer ausgewiesen, welche sich auf den reduzierten Betrag bezieht. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



Nutzfahrzeuge

Dannacker & Laudien GmbH

August-Horch-Straße 22, 21337 Lüneburg

 / mein-autozentrum.de

Weihnachtsmarkt- Feeling für zuhause!



Rezept für „Gebrannte Mandeln“

Wasser, Zucker, Vanillezucker und Zimt in eine große Pfanne geben. Zutaten gut aufkochen lassen. Mandeln dazu geben, unterrühren und bei mittlerer bis starker Hitze 6-8 Minuten kochen lassen, bis die Flüssigkeit verdampft ist. Dabei mehrmals mit einem Holzlöffel umrühren.

Sobald die Flüssigkeit verdampft, kristallisiert der Zucker und überzieht die Mandeln mit einer trockenen Schicht. Nun die Mandeln unter ständigem Rühren so lange weiter erhitzen, bis der Karamell wieder flüssig ist und die Mandeln mit einer gleichmäßigen Schicht überzieht.

Die gebrannten Mandeln sofort auf Backpapier geben, ggf. mit zwei Gabeln trennen, trocknen und auskühlen lassen.

Zutaten:

- 200 g Mandeln mit Schale
- 100 ml Wasser
- 125 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 TL gemahlene Zimt

**Tipp: In kleinen Tütchen
oder Gläsern verpackt sind
sie ein liebevolles Geschenk
in der Vorweihnachtszeit!**



www.wirleben.de

wir leben • Apotheken 5x in Lüneburg:
Am Sande 32, Feldstraße 2a, Häcklinger Weg 66,
Moldenweg 18, Soltauer Straße 6a